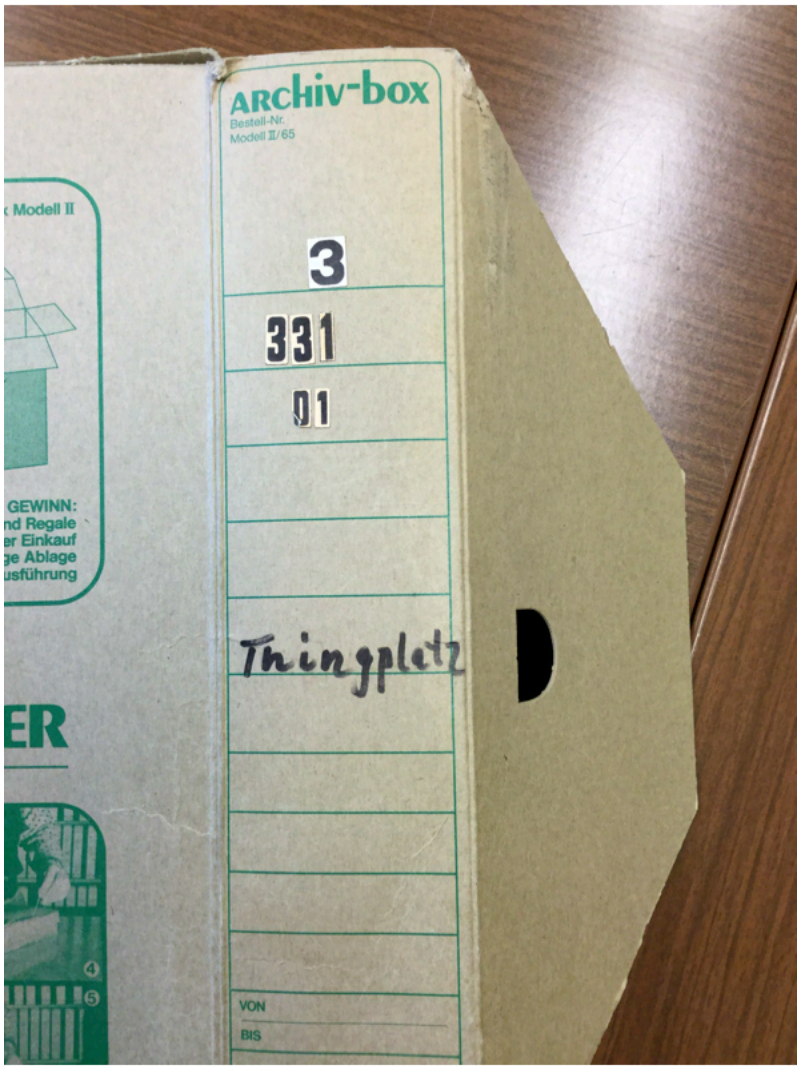
Bauakte Thingplatz Lamspringe
Original Construction File Part 1

Thingstaetten Project, interdisciplinary Art & Science Project
Prof. Katharina Bosse, FH Bielefeld

Research and Photos: Anja Horstmann

www.thingstaetten.info



Niedersächs.Spielgemeinschaft
für nationale Festgestaltung
G.m.b.H. in Liquidation.

H a n n o v e r
Lange Laube 26

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 11. APR. 1937 ★
Beantwortet: .....

Hannover, den 9. April 1937.

An die
Gesellschafter der Niedersächsischen

IEDERSÄCHSISCHE LANDESBÜHNE
HANNOVER E.V.

tand:
eorg Grabenhorst, Hannover M,
chiffgraben 6 (Ständehaus) · Fernruf: 5 14 11
Karl Glehn, Regierungsrat, Hannover W,
vstraße 2 (Oberpräsidium) · Fernruf: 4 42 21

Geschäftsstelle:
Hannover M, Georgstraße 20 (Haus Continental) · Fernruf 2 12 10
Bankverbindungen:
Niedersächs. Landesbank, Girozentrale, Hannover, Konto-Nr. 15 265;
Sparkasse der Hauptstadt Hannover, Konto-Nr. 60 61
Postscheckkonto: Hannover Nr. 442 13

wort erbeten an: Die Geschäftsstelle. Hannover, den 9. Juni 1937.

Bürgermeister Lamspri...
Eingegangen
★ 15. JUN. 1937 ★
Beantwortet: .....

Herrn
Bürgermeister Anhalt,
L a m s p r i n g e .

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Anliegend sende ich Ihnen das Ansichtsbuch "Das Frankenburger Würfelspiel" und den Plan des Thingplatzes mit besten Dank wieder zurück.

Mit freundlichem Gruß und
Heil Hitler!

J. d. A.

G.m.b.H. die Beweislast zu tragen hat, würde bei widersprechender Zeugenaussage in einem Prozesse der Richter nicht überzeugt werden können, daß die rechtliche Auffassung der G.m.b.H. zutreffend

Niedersächs.Spielgemeinschaft
für nationale Festgestaltung
G.m.b.H. in Liquidation.

H a n n o v e r
Lange Laube 26

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 11. APR. 1937 ★
Beantwortet: .....

Hannover, den 9. April 1937.

An die
Gesellschafter der Niedersächsischen
Spielgemeinschaft!

...idations-Bericht

Bürgermeister
des Lamspringe
688/37.

Lamspringe, den 19. April 1937.

An

Bühnenvertrieb Dietzmann - Verlag

Leipzig W.31
Beipertstraße 5

Unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 17. 4.1937 reiche ich hierneben des Exemplar " Der Feldherr und der Fähnrich " von Walter Erich Schäfer mit bestem Dank zurück.

Heil Hitler !

Im Auftrage
Göbel
Verwaltungsgehilfe

übernommen haben, wie es die früheren Geschäftsführer der G.m.b.H. behaupten, oder ob die Veranstalter lediglich den Vertrieb der Karten durchzuführen hatten, wie es von den beteiligten Personen der Veranstalter behauptet wird. Da die G.m.b.H. die Beweislast zu tragen hat, würde bei widersprechen-

Niedersächs.Spielgemeinschaft
für nationale Festgestaltung
G.m.b.H. in Liquidation

H a n n o v e r
Lange Laube 26

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 11. APR. 1937 ★
Beantwortet:

Hannover, den 9.

An die

Gesellschafter der Niedersäc
Spielgemeinschaft!

...s-Bericht.

17.4

Niedersächsische Landesl

H a n n o v
Josephstraße

Herr Hitzemann !

...gnahme auf unsere persön
...ich hierneben einen Plan
... gefl.Einsichtnahme.
...um gelegentliche Rückgab

Heil Hitler

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
18. APR. 1937 ★

Mein Zeichen tzm/H. Tag 17.4.37.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

ich danke Ihnen verbindlich für Ihre Nachricht "Der Feldherr und der Fähnrich" von Walter Erich Schäfer betreffend. Bitte lassen Sie mir das Buch zurückschicken, da ich jedes Exemplar dringend brauche.

Heil Hitler !
Sehr ergeben

Bühnenvertrieb Hitzemann-Verlag
Gerhard Dietzmann

übernommen haben, wie es die früheren Geschäftsf
G.m.b.H. behaupten, oder ob die Veranstalter led
Vertrieb der Karten durchzuführen hatten, wie es
teiligten Personen der Veranstalter behauptet wi
G.m.b.H. die Beweislast zu tragen hat, würde bei

Niedersächs.Spielgemeinschaft
für nationale Festgestaltung
G.m.b.H. in Liquidation.

H a n n o v e r
Lange Laube 26

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 11. APR. 1937 ★
Beantwortet:

Hannover, den 9. April 1937.

An die
Gesellschafter der Niedersächsischen
Spielgemeinschaft!

Liquidations-Bericht.

übernommen haben, wie es die früheren Geschäftsführer der G.m.b.H. behaupten, oder ob die Veranstalter lediglich den Vertrieb der Karten durchzuführen hatten, wie es von den beteiligten Personen der Veranstalter behauptet wird. Da die G.m.b.H. die Beweislast zu tragen hat, würde bei widersprechender Zeugenaussage in einem Prozesse der Richter nicht überzeugt werden können, daß die rechtliche Auffassung der G.m.b.H.

zutreffend

17.4.1937.

685/37.

An
die Niedersächsische Landesbühne,

H a n n o v e r.
Josephstraße 23

Sehr geehrter Herr Hitzemann !

Unter Bezugnahme auf unsere persönliche Rücksprache überreiche ich hierneben einen Plan der hiesigen Thingstätte zur gefl.Einsichtnahme.
Ich bitte um gelegentliche Rückgabe.

Heil Hitler !

Niedersächs.Spielgemeinschaft
für nationale Festgestaltung
G.m.b.H. in Liquidation
H a n n o v e r
Lange Laube 26

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 11. APR. 1937 ★
Beantwortet:

Hannover, den 9. April 1937.

An die
Gesellschafter der Niedersächsischen
Spielgemeinschaft!

Liquidations-Bericht.

In der Anlage überreiche ich die Liquidations-Bilanz zum 31.März 1937.

Da das Inventar bereits verwertet war als ich das Amt des Liquidators übernahm, bestand meine Aufgabe in der Hauptsache darin, zu prüfen, ob und inwieweit die Außenstände hereinzu - bringen waren. Leider hat die Nachprüfung gezeigt, daß die Forderungen uneinbringlich sind.

Die Forderungen der G.m.b.H. rühren sämtlich bereits aus 1934 bis Anfang 1935 her. In einem Falle handelt es sich um ein an eine andere Spielgemeinschaft gegebenes Darlehn von RM 100.--, das einzuklagen keinen Zweck hat wegen Vermögenslosigkeit der Schuldnerin. In allen anderen Fällen handelt es sich um Dif - ferenzen, die aus dem Nichtverkauf von Eintrittskarten bei der Veranstaltung von Spielen entstanden sind. Irgendwelche schriftliche Unterlagen über die vertraglichen Vereinbarungen bei den Veranstaltungen sind nicht vorhanden. Der rechtliche Inhalt der Verträge mit den Veranstaltern kann daher nur durch Vernehmung der an den Vereinbarungen Beteiligten festgestellt werden.

Es bestehen jedoch bereits darüber Meinungsverschiedenheiten, ob die Veranstalter die Aufführungen für einen bestimmten Preis übernommen haben, wie es die früheren Geschäftsführer der G.m.b.H. behaupten, oder ob die Veranstalter lediglich den Vertrieb der Karten durchzuführen hatten, wie es von den be- teiligten Personen der Veranstalter behauptet wird. Da die G.m.b.H. die Beweislast zu tragen hat, würde bei widersprechen- der Zeugenaussage in einem Prozesse der Richter nicht überzeugt werden können, daß die rechtliche Auffassung der G.m.b.H.

zutreffend

zutreffend ist. Hinzukommt, daß die Schuldner Dienststellen der NSDAP.; DAF. oder Hitlerjugend sind, bei denen in einem Prozesse die Frage der Vertretungsberechtigung bei Vertragsabschluss, der Verklagbarkeit usw. die größten Schwierigkeiten bereiten würde.

Unter diesen Umständen kann es nicht verantwortet werden, auf dem Klagewege gegen die Schuldner vorzugehen. Alle diese Außenstände in Höhe von RM 11.225.35 können daher nicht weiter als Vermögen in der Bilanz erscheinen, sondern müssen über Verlustkonto abgeschrieben werden.

Wie Sie aus der Bilanz ersehen, hat demnach die G.m.b.H. zum 31. März noch ein Vermögen von rund RM 1.800.-- aufzuweisen. Unter Berücksichtigung der noch zu erwartenden Ausgaben für die Löschung im Handelsregister sowie der Insertionskosten für die Aufforderung an die Gläubiger würde demnach eine Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von etwa 5% des Gesellschaftskapitales erfolgen können.

Der alsbaldigen Auszahlung der Liquidationsrate an die Gesellschafter steht jedoch die Bestimmung des § 73 G.m.b.H.-Gesetz entgegen, wonach die Auszahlung erst nach Ablauf eines Sperrjahres seit dem dreimaligen Erscheinen der öffentlichen Auf - forderung an die Gläubiger, sich zu melden, erfolgen kann. Da dieser Tage die dritte Aufforderung in der N.T.Z. veröffentlicht werden wird, kann die Auszahlung daher erst im April 1938 vorgenommen werden.

Ich überreiche ferner ein Schreiben des früheren Aufsichtsratvorsitzenden, des Gaupropagandaleiters Pg. H u x h a g e n . In Anbetracht des Umstandes, daß die G.m.b.H. nur auf Veranlassung des Ministeriums in Liquidation treten musste, ihre Aufgaben aber auch weiterhin ihrer Erfüllung durch die Partei harren, möchte auch ich den Wunsch zum Ausdruck bringen, auf die verhältnismäßig geringe Liquidationsquote zu verzichten, damit die Gaupropagandaleitung das Liquidationsvermögen als Grundstock für ihre kulturellen Aufgaben benutzen kann.

H e i l H i t l e r !

Niedersächsische Spielgemeinschaft
für nationale Festgestaltung G.m.b.H. i.L.

(Schäkel)
Liquidator.

Anlagen

Bilanz zum 31. März 1937.

	Aktiva		Passiva	
Kapital	RM		RM	30.500.--
Kasse	"	36.26		
Bank	"	1.765.80		
Gewinn u. Verlust	"	28.697.94		
	RM	30.500.--	RM	30.500.--

Hannover, den 9. April 1937.

Niedersächsische Spielgemeinschaft
für nationale Festgestaltung G.m.b.H. i.L.

(Schäkel)
Liquidator.

Herbert Huxhagen
Landesstellenleiter und
Gaupropagandaleiter.

Hannover, den 3. April 1937
Dincklagestr. 3/4
Tel. 2 55 15.

Akt.Z. VI 6035
In der Antwort bitte angeben.

An die Gesellschafter der Niedersächsischen
Spielgemeinschaft für nationale Fest-
gestaltung G.m.b.H., in Liquidation.

Die Liquidations-Arbeiten für die Niedersächsische Spiel - gemeinschaft sind nunmehr abgeschlossen. Den Schlussbericht,
1/ aus dem Sie alle näheren Angaben ersehen können, füge ich in der Anlage bei.

Bei den Aussenständen handelt es sich zum allergrössten Teil um nicht einklagbare Forderungen; die wirklich greifbar zur Verfügung stehende Restsumme würde bei einer Verteilung unter die Gesellschafter eine Vergütung von etwa 5 vom eingezahlten Hundert ausmachen.

Ausgehend von dem Gesichtspunkte, dass ich bei der damaligen Gründungsversammlung in meinen Ausführungen darauf hinwies, dass die zur Verfügung gestellte und zur Zeichnung gekommene Summe als Zuschuss zu betrachten sei, mit dessen Rückzahlung nicht unbedingt/könne, rege ich an und trage Ihnen die Bitte vor, auf die Auszahlung dieser kleinen Restsumme zu verzichten. Mit dem Erlöschen der Niedersächsischen Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung sind keineswegs die gestellten Aufgaben hinfällig geworden. Der grundlegende Unterschied ist nur, dass jetzt und in Zukunft die Art der Gestaltung der Spiele und die Form der Durchführungen anders geworden ist.

Um nun diesen dringenden Forderungen und Aufgaben gerecht werden zu können, möchte ich sehr gern die in Frage stehende Summe als Grundstock benutzen. Ihr Einverständnis voraussetzt, würde ich den Betrag dem Gauschatzmeister der NSDAP. zur Verfügung überweisen mit der ausdrücklichen Bestimmung, dass die Gelder für die oben genannten Zwecke zur Verwendung kommen.

Ich bitte Sie, falls Sie mit meinem Vorschlag einverstanden sind, um eine s c h r i f t l i c h e B e r e i t e r k l ä r u n g , für deren baldige Zusendung ich dankbar wäre.

Heil Hitler!

K. Hufnagel

Ehemals Aufsichtsratsvorsitzender.

gerechnet werden

Herbert Huxhagen
Landesstellenleiter und
Gaupropagandaleiter.

Hannover, den 3. April 1937
Dincklagestr. 3/4
Tel. 2 55 15.

Akt.Z. VI 6035
In der Antwort bitte angeben.

An die Gesellschafter der Niedersächsischen
Spielgemeinschaft für nationale Fest-
gestaltung G.m.b.H., in Liquidation.

Die Liquidations-Arbeiten für die Niedersächsische Spiel -
gemeinschaft sind nunmehr abgeschlossen. Den Schlussbericht,
1/ aus dem Sie alle näheren Angaben ersehen können, füge ich in
der Anlage bei.

Bei den Aussenständen handelt es sich zum allergrössten Teil
um nicht einklagbare Forderungen; die wirklich greifbar zur
Verfügung stehende Restsumme würde bei einer Verteilung unter
die Gesellschafter eine Vergütung von etwa 5 vom eingezahlten
Hundert ausmachen.

Ausgehend von dem Gesichtspunkte, dass ich bei der damaligen
Gründungsversammlung in meinen Ausführungen darauf hinwies,
dass die zur Verfügung gestellte und zur Zeichnung gekommene
Summe als Zuschuss zu betrachten sei, mit dessen Rückzahlung
nicht unbedingt/könne, rege ich an und trage Ihnen die Bitte
vor, auf die Auszahlung dieser kleinen Restsumme zu verzich-
ten. Mit dem Erlöschen der Niedersächsischen Spielgemeinschaft
für nationale Festgestaltung sind keineswegs die gestellten
Aufgaben hinfällig geworden. Der grundlegende Unterschied ist
nur, dass jetzt und in Zukunft die Art der Gestaltung der
Spiele und die Form der Durchführungen anders geworden ist.

Um nun diesen dringenden Forderungen und Aufgaben gerecht
werden zu können, möchte ich sehr gern die in Frage stehende
Summe als Grundstock benutzen. Ihr Einverständnis vorausge -
setzt, würde ich den Betrag dem Gauschatzmeister der NSDAP.
zur Verfügung überweisen mit der ausdrücklichen Bestimmung,
dass die . . . . . Gelder für die oben genannten Zwecke
zur Verwendung kommen.

Ich bitte Sie, falls Sie mit meinem Vorschlag einverstanden
sind, um eine s c h r i f t l i c h e B e r e i t e r k l ä -
r u n g , für deren baldige Zusendung ich dankbar wäre.

Heil Hitler!

K. Krogmann

Ehemals Aufsichtsratsvorsitzender.

/ gerechnet werden

Ich erkläre mich als ehemaliger Gesellscha ter der Niedersächsischen Spielgemeinschaft für nationale Festgest ltung bereit, auf die Restsumme, die für meinen Anteil etwa 5 % betragen würde, zu verzichten, damit das Geld der Gau - leitung Süd-Hannover-Braunschweig für kulturelle Zwecke im Sinne des Rundschreibens vom 3. 4. 1937 zur Verfügung gestellt werden kann.

Hannover, den.....1937

Strasse: .....

Unterschrift

An

Theaterverlag
Alber Langen-Georg Müller

Berlin SW 11,

Dessauerstraße 6.

Lassprings, den 20.3.1937.

Weihestätte Lassprings.

Auf dem hiesigen Thingplatz soll am 30.5. 1937 ein Weihespiel stattfinden. Insofern es zusagt, kommt dafür "Der heilige Sturm" in Betracht. Ich bitte um postwendende Uebersendung 1 Exemplars.-

Heil Hitler!

Der Bürgermeister:

462/37.

Eilig!

15. März 1937.

An

den Reichsbund

der Deutschen Freilicht= u.Volksschauspiele e.V.

Berlin W. 8

Landesstelle
Süd=Hannover=Braunschweig
des Reichsministeriums
für Volksaufklärung und Propaganda

Hannover, den 18.März 1937
Dinklagestraße 3/4 / Fernsprecher 25515

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 19. MÄRZ 1937 ★
Beantwortet:

Aktenzeichen: VI 6035/Dr.G/Ca
(bei der Antwort anzugeben)

An den
Herrn Bürgermeister des Fleckens
L a m s p r i n g e

Betrifft: Spiel "Der heilige Sturm".

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 15.März teile ich mit, dass das Spiel "Der heilige Sturm" im Verlag

Albert Langen-Georg Müller, Berlin SW 11, Dessauerstr.6,

erschienen ist.

Im Auftrag:

i. d. A.

462/37.

Eilig!

15. März 1937.

An

den Reichsbund

der Deutschen Freilicht= u.Volksschauspiele e.V.

Berlin W. 8

Kronenstraße 7.

Betr. Weihestätte Lamspringe.

sbund der deutschen Freilicht=
nd Volksschauspiele E. V.
A 2 b Goe./Wo.

Berlin W 8, den 18. März 1937
Kronenstr. 7, Fernruf: A 1 Jäger 4145

An den

Herrn Bürgermeister von

Lamspringe

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 15.ds.Mts. wir Ihnen mit, dass uns die von Ihnen angekündigte Ver- rung Ihrer Feierstätte sehr willkommen ist. Sie wollen sie möglichst postwendend an unsere Adresse abschicken.

Das Spiel "Der heilige Sturm" ist im Theaterver- bert Langen - Georg Müller, Berlin SW.11, Dessauerstr.6 enen. Das Spiel "Der Feldherr und der Fähnrich" ist im ann-Verlag, Leipzig, Beipertstr.5 herausgekommen.

Heil Hitler!
i.V. Goebels

s leider nicht, bei der zum Schluß zu bleiben.
nommene Ausstellung pp. on 50/40 cm anfertigen gut gelungen ist. Sie fügung. Ich bitte um e das Bild zum Versand

n haben sich nun ent= am 30. Mai ds. Js. ein bringen. Pg. Goebels

m -St.-Georgspiel"

rbereitungen treffen nntgabe des Verlages führungsrecht erworben

mir -informationshal= spiel
nrich"

Für eine umgehende Beantwortung bin ich dankbar.-

Heil Hitler!

462/37.

Eilig!

15. März 1937.

An

den Reichsbund

der Deutschen Freilicht= u.Volksschauspiele e.V.

Berlin W. 8

Kronenstraße 7.

Betr. Weihestätte Lamspringe.

Unsere Zeit erlaubte es leider nicht, bei der Besprechung in Northeim bis zum Schluß zu bleiben.

Für die in Aussicht genommene Ausstellung pp. habe ich eine Vergrößerung von 50/40 cm anfertigen lassen, die aussergewöhnlich gut gelungen ist. Sie steht dem Reichsbund zur Verfügung. Jch bitte um Mitteilung, an welche Adresse das Bild zum Versand gebracht werden soll.

Die beteiligten Stellen haben sich nun ent= schlossen, nach Möglichkeit am 30. Mai ds. Js. ein Weihespiel zur Aufführung zu bringen. Pg. Goebels hatte dafür

"Der heilige Sturm -St.-Georgspiel"

empfohlen. Um die nötigen Vorbereitungen treffen zu können, bitte ich um Bekanntgabe des Verlages pp., in dem das Werk und Aufführungsrecht erworben werden kann.

Des weiteren bitte ich mir -informationshal= ber- den Verlag für das Festspiel

"Feldherr und Fähnrich"

zu nennen.

Für eine umgehende Beantwortung bin ich dankbar.-

Heil Hitler!

Teelall.

Der Bürgermeister
des Fleckens Lamspringe

Lamspringe, den
Kreis Alfeld
Fernsprecher Nr. 21

Nr. .....

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 08. MRZ. 1937 ★
Beantwortet:

Niedersächsische Heimat
Niedersächsische Tageszeitung Nr. 55 Sonnabend/Sonntag, 6./7. März 1937

Feierplätze der Gemeinschaft

Vertreter der Weihestätten tagten in Northeim

Northeim, 6. März.

Auf Einladung des Landeskulturwalters Pg. Huzhagen fand in Northeim am Freitag eine Zusammenkunft von etwa 40 Vertretern der Weihestätten und Freilichtbühnen des Gaues Süd-Hannover-Braunschweig statt. An dieser Sitzung nahmen außerdem als Vertreter des Präsidenten des „Reichsbundes der Deutschen Freilicht- und Volksschauspiele e. V." Reichskulturwalter Moraller der Geschäftsführer Pg. Goebels, der Kulturreferent der Landesstelle Pg. Dr. Gußmann, der Landesleiter der Reichstheaterkammer Fritz Herbach, Kreisleiter Pg. Steineck sowie Vertreter der Partei und Behörden, insbesondere der Organisationen KdF. und NS.-Kulturgemeinde teil, die künftig mehr denn je für den Besuch der Weihestätten und Freilichtbühnen eingesetzt werden sollen.

Northeim wurde als Tagungsstadt gewählt, weil damit zugleich ein Besuch der Northeimer Weihestätte verbunden werden soll, die in besonderem Maße geeignet scheint, das kulturelle Wollen und die nationalsozialistische Feiergestaltung unserer Zeit zu verwirklichen. Bürgermeister Girmann begrüßte als Vertreter der Stadt und der Weihestätte Northeim die Erschienenen. Dann gab der Landeskulturwalter die Richtlinien für die Besprechung, in der die Vertreter der einzelnen Orte die sie bewegenden Sorgen und Pläne für die Zukunft vortrugen. Pg. Dr. Gußmann gab zunächst in einem kurzen Referat eine Uebersicht über das gesamte Freilicht- und Weihestättenwesen in unserem Gau. Dann kamen die Vertreter der einzelnen Freilichtbühnen zu Wort. Es sprachen aus dem Harzgebiete die Vertreter von Clausthal-Zellerfeld und Rübeland; aus dem Wesergebiet von Hann.-Münden (Tannenkamp) und Polle-Bodenwerder; aus dem Deistergebiete Barsinghausen und Altenhagen I; aus der Ebene die Vertreter von Heiligenberg bei Bruchhausen-Vilsen und von Marklohe. Desgleichen äußerten ihre Wünsche und Pläne die Vertreter der Weihestätten Braunschweig, Holzminden, Lamspringe, Northeim und Stolzenau.

Die Notwendigkeit einer solchen Zusammenkunft bewies die vollzählige Beteiligung aus dem Gau und die lebhafte und fruchtbringende Aussprache, die der Geschäftsführer des Reichsbundes in einem alle grundsätzlichen Fragen erschöpfenden Referat abschloß. Die Weihestätten haben die Aufgabe, als Feierplätze der nationalsozialistischen Gemeinschaft die Menschen bei den großen Aufmärschen und Feierstunden der Bewegung zusammenzufassen und haben daher nicht als Stätten der Pflege des klassischen Schauspiels oder anderer Festspiele zu dienen, die nicht aus der Feier selbst erwachsen. Wir stehen hier erst am Anfang der Entwicklung, müssen Geduld haben und die Dinge aus dem Volke heraus wachsen lassen.

Die Freilichtbühnen müssen sich vor allem freimachen von Stücken, die den Gesetzen des freien Raumes nicht entsprechen. Die Spiele müssen aus den Gesetzen der Landschaft wachsen und volksverbunden sein. Als beispielhaft wurde hier die Arbeit der Rübeländer Spielleitung hingestellt.

Der Vertreter des Reichsbundes und der Landeskulturwalter versprachen, die Freilichtbühnen im Gau, die sich durchgesetzt haben, bei der Auswahl ihrer Stücke und der Organisation des Besuches durch großzügige Planung zu unterstützen und neue Plätze, die die bereits bestehenden in ihrer Existenz gefährden könnten, nicht zuzulassen. Auf diese Weise wird die bedeutsame kulturelle Arbeit des Freilichtbühnenwesens im Gau Süd-Hannover-Braunschweig, der als der aktivste im Reiche auf diesem Gebiete anerkannt ist, im kommenden Jahre wesentlich gefördert werden. Das Schlußwort sprach der Landesleiter der Reichstheaterkammer, der als Fachmann die bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiete des Freilichtspieles darlegte und den Weg zur Gestaltung des wahren Volksschauspieles wies. An eine Besichtigung des Weiheplatzes Northeim schloß sich ein Beisammensein im zwanglosen Kreise an.

Der Bürgermeister
Nr. 342/37.
(Weihestätte Lamspringe)

Lamspringe, den 24. Februar 1937.

Vorstehende Einladung übersende ich
den Kreisleitungen der NSDAP



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei
Gauleitung: Süd-Hannover-Braunschweig.

Kreisleitung Marienburg i. H.
Geschäftsstelle: Hildesheim, Hoher Weg 10"
Fernruf 4254 / Bankkonto: Sparkasse der Kreise
Hildesheim und Marienburg in Hildesheim 3601

Herrn
Bürgermeister
Lamspringe.

Eingegangen
★ 27. FEB. 1937 ★
Beantwortet:

Abteilung:	Ihr Zeichen:	Ihr Schreiben vom:	Unser Zeichen:	Hildesheim, am
	Nr. 342/37.	24. 2. 37.	Fl/Sp.	26.2.37.

Betr. Weihestätte Lamspringe.

Ich teile Ihnen mit, daß unser Propagandaleiter - evtl. mit dem Kreiskulturwart- an der Besprechung in Northeim teilnehmen wird.

H e i l H i t l e r !

Kreisleiter.

Höflichkeitsformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben fort!

Der Bürgermeister
Nr. 342/37.
(Weihestätte Lamspringe)

Lamspringe, den 24. Februar 1937.

Vorstehende Einladung übersende ich

den Kreisleitungen der NSDAP

1) Alfeld/Leine
2) Hildesheim (Stadt u.Land)

Der Landrat.
L. 63/37; W/Ap.

Alfeld/L., den 26. Februar 1937.

Eingang
27. FEB. 1937
Beantwortet:

An
Herrn Bürgermeister Anhalt
in
Lamspringe.

Betrifft: Besprechung am 5.3. in Northeim.

Bezug: Dort.Schr. vom 24.d.Mts. - Nr. 343/37.

Falls kein besonderer Hinderungsgrund eintritt, werde ich an der Besprechung teilnehmen.
Ich werde tagszuvor fernmündlich darauf zurückkommen.

Heil Hitler !

Heil Hitler!

Der Bürgermeister
Nr. 342/37.
(Weihestätte Lamspringe)

Lamspringe, den 24. Februar 1937.

Vorstehende Einladung übersende ich

den Kreisleitungen der NSDAP

1) Alfeld/Leine
2) Hildesheim (Stadt u.Land)
3) Gandersheim
4) Marienburg

mit der Bitte um Teilnahme an der Besprechung in Northeim. Auch auf der hiesigen Weihestätte sollen in diesem Sommer 2 Spiele stattfinden. Es wäre mir wünschenswert, wenn die Vertreter der beteiligten Kreise im Anschluß an die große Besprechung noch kurz zu einer internen Aussprache zusammentreten könnten. Ich bitte um Mitteilung bis zum 1.3., ob dem diesseitigen Wunsche entsprochen werden kann.

Heil Hitler!

Entwurf!
========

Der Bürgermeister
Nr.

Lamspringe, den 24.Febr.1937.

Vorstehende Einladung übersende ich

Herrn Landrat Willikens
in Alfeld/L.

mit der Bitte um Teilnahme an der Besprechung -oder der Entsendung eines Vertreters-. Ich habe u.a. auch die Kreis=leitung der Partei in Alfeld gebeten, teilzunehmen und des weiteren den Wunsch geäußert, im Anschluß an die große Be=sprechung noch kurz zu einer internen Aussprache über die Be=spielung des hiesigen Platzes im kommenden Sommer zusammen zu treten.

Für eine Mitteilung, ob mit Herrn Landrats Anwesenheit gerechnet werden kann, bin ich dankbar.-

Heil Hitler!

z. d. A.

An

den Landeskulturwalter

-Gauleitung der NSDAP.-

Hannover,
Dincklagestraße.

Unsere Zeit erlaubte es gestern nicht, bis zum Schluß in Northeim zu bleiben. Ich bitte daher auf diesem Wege um Bekanntgabe des Verlages in dem die Weihespiele

1) Feldherr u. Fähnrich
2) Der heilige Sturm (St.-Georgspiel)

zu erwerben sind. Beim wem muß der Kulturschein beantragt werden?

Des weiteren bitte ich um Bestätigung, daß am 30. Mai ds. Js. auf dem hiesigen Weiheplatz eine Feier steigen darf.-

Heil Hitler!

...ulturlebens zu leiten, zu betreuem und in national-
...em Sinne auszubauen, geht bei seiner Arbeit von dem Be-
...daß der Schwerpunkt der Betreuung in den einzelnen Gauen
...Es ist nur auf diese Weise möglich, die Spiele innig mit
...t und dem Volkstum zu verbinden oder aus ihm heraus zu

...runde sind im vorigen Jahre die Landeskulturwalter mit
...g der gesamten Freilicht- und Volksschauspiele innerhalb
...eiches beauftragt worden. Nachdem zu dem gleichen Zeitpunkt
...eiter (der Kulturreferent der Landesstelle Süd-Hannover-
...des Reichspropagandaministeriums und der Landesleiter der
...kammer) in meinem Auftrage erste Fühlung mit den Frei-

Landesstelle
d-Hannover-Braunschweig
des Reichsministeriums
Volksaufklärung u.Propaganda.

VI 6035.
Dr.G./Te.

Hannover, am 22.Februar 1937.
Dincklagestraße 3-4.
F.: 2.55.15.

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
24. FEB. 1937
Beantwortet:

An den Herrn Bürgermeister,

Lamspringe,
Kreis Alfeld.

Der "Reichsbund der Deutschen Freilicht- und Volksschauspiele e.V.", em von seinem Schirmherrn, Reichsminister Dr. G o e b b e l s , die ufgabe gestellt worden ist, diesen wichtigen und wertvollen Zweig es deutschen Kulturlebens zu leiten, zu betreuen und in national- ozialistischem Sinne auszubauen, geht bei seiner Arbeit von dem Be- treben aus, daß der Schwerpunkt der Betreuung in den einzelnen Gauen iegen muß. Es ist nur auf diese Weise möglich, die Spiele innig mit er Landschaft und dem Volkstum zu verbinden oder aus ihm heraus zu estalten.
us diesem Grunde sind im vorigen Jahre die Landeskulturwalter mit er Betreuung der gesamten Freilicht- und Volksschauspiele innerhalb hres Gaubereiches beauftragt worden. Nachdem zu dem gleichen Zeitpunkt ie Sachbearbeiter (der Kulturreferent der Landesstelle Süd-Hannover- raunschweig des Reichspropagandaministeriums und der Landesleiter der eichstheaterkammer) in meinem Auftrage erste Fühlung mit den Frei- ichtbühnen und Weiheстätten genommen haben, bin ich bestrebt, in die- em Jahre die Entwickelung stark vorwärts zu treiben.

en Auftakt hierzu soll eine

gemeinsame B e s p r e c h u n g

ller am Freilichtbühnenwesen und an den Weiheстätten beteiligten tellen in unserem Gau bilden, auf der auch der "Reichsbund" vertreten ein wird. Hier ist Gelegenheit gegeben, Wünsche vorzutragen, Anregun- en zu empfangen und durch Aussprache schwierige Fragen zu klären. ie Sitzung findet statt am

Freitag, dem 5.März 1937, um 14 Uhr, im Rathaussaale
zu N o r t h e i m i.Hann.,

u der ich Sie hiermit ebenso herzlich wie dringlich einlade.
as nähere Programm sowie die Zeiteinteilung werde ich bekanntgeben, obald sie endgültig vorliegen. - Ich bitte Sie, diesen Termin vor- umerken und sich für den Freitag-Nachmittag dienstlich freizumachen.
u- bezw. Absage werden bis Montag, den 1.März ds.Js., an die Anschrift er Landesstelle erbeten.

- 2 -

Landesstelle
d-Hannover-Braunschweig
des Reichsministeriums
Volksaufklärung und Propaganda

VI 6035.
Dr.G./Te.

Hannover, am 3.März 1937.
Dincklagestraße 3-4.
F.: 2.55.15.

Reichsbund Volkstum
Kulturgemeinden
★ 04 MRZ. 1937 ★
Beantwortet:.....

Im Nachgange zu meiner Einladung vom 22.Februar 1937 zur Teilnahme an einer gemeinsamen B e s p r e c h u n g aller am Freilichtbühnenwesen und an den Weihestätten beteiligten Stellen in unserem Gau gebe ich bekannt, daß am der Sitzung als Vertreter des Präsidenten des "Reichsbundes der Deutschen Freilicht- und Volksschauspiele e.V.", Reichs-Kulturwalter Moraller, der Geschäftsführer G o e b e l s teilnehmen wird. Ferner sind anwesend: Landeskulturwalter Pg.Hurhagen und die Sachbearbeiter im Gau: der Kulturreferent der Landespropagandastelle, Pg.Dr. Gußmann und der Landesleiter der Reichstheaterkammer, Fritz Herbach. Somit sind alle Dienststellen vertreten, in deren Händen die Entscheidung über die Entwickelung der zur Besprechung kommenden Fragen liegt.

Auf Grund der in anderen Gauen gemachten Erfahrungen findet bei unserer Sitzung in Northeim nach einem kurzen Referat, in dem eine Übersicht über das gesamte Freilichtspiel- und Weihestättenwesen in unserem Gau gegeben wird, sofort die Aussprache statt, in deren Verlauf genügend Zeit und Gelegenheit gegeben ist, die einzelnen Fragen erschöpfend zu behanden. Im Anschluß an die Aussprache ist eine Besichtigung der Weihestätte Northeim in Aussicht genommen.
Es wird auf alle Fälle dafür gesorgt werden, den wesentlichen Teil der Besprechung so frühzeitig zu beenden, daß jeder Sitzungsteilnehmer noch mit einem Abend- oder Nachtzuge seinen Heimatort erreichen kann.
Aus zeitlichen Gründen wird der Beginn der Sitzung um 15 Minuten verschoben.

Ich erwarte Sie also bestimmt am Freitag, dem 5.ds.Mts., um 14.15 Uhr, im Rathaussaale zu Northeim i.Hann. und bitte Sie,

Vertreter aller an Ihrer Freilichtbühne bezw.
Weihestätte beteiligten örtlichen Dienststellen

mitzubringen.

In Vertretung
des Landeskulturwalters
Dr. Gußmann

DIPL. ING.
FRITZ SCHALLER
REGIERUNGSBAUMEISTER A.D.
ARCHITEKT . MITGL. D. R.D.B.K.

POSTSCHECK-KTO.: BERLIN 29246

BERLIN-WILMERSDORF
MARKOBRUNNERSTR. 15
H3 . 5558

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 5.1 SEP. 1936 ★
Beantwortet:

16. September 1936.

Herrn
Wilhelm Bolte,
H i e r .

Lamspringe, den 25. November 1936.

Lieber Herr Bolte!

Ich möchte Sie bitten, die Angelegenheit mit den Bildern vom Thingplatz bestimmt noch bis Weihnachten erledigen zu wollen.

Mit freundlichen Gruß
Heil Hitler!

F.

DIPL. ING.
FRITZ SCHALLER
REGIERUNGSBAUMEISTER A.D.
ARCHITEKT . MITGL. D. R.D.B.K.

POSTSCHECK-KTO.: BERLIN 29246

BERLIN-WILMERSDORF
MARKOBRUNNERSTR. 15
H3 . 5558

Heil!

Bürgermeister Lemgo i/Lippe
Eingegangen
★ 5. SEP. 1936 ★
Beantwortet: .....

16. September 1936.

1490/36.

Herrn

Reg.Baumeister Fritz Schaller

Berlin - Wilmersdorf,
Markobrunnerstraße 15.

Sehr geehrter Herr Schaller !

Vom Reichsparteitag zurückgekehrt, überreiche ich Ihnen anliegend die gewünschten Aufnahmen von der hiesigen Thingstätte.

Die Sache hätte schon eher erledigt sein können, aber leider liegt der von mir beauftragte Fotograf seit einiger Zeit krank zu Bett.

Der Preis der Aufnahmen, die hoffentlich Ihren Beifall finden, beträgt 2,25 R.Mk. Sie wollen mir bitte diesen Betrag gelegentlich erstatten.

Heil Hitler !

Ihr

Schaller

Herrn Friedrich Tilly.

DIPL. ING.
FRITZ SCHALLER
REGIERUNGSBAUMEISTER A.D.
ARCHITEKT . MITGL. D. R.D.B.K.

POSTSCHECK-KTO.: BERLIN 29246

BERLIN-WILMERSDORF
MARKOBRUNNERSTR. 15
H3 . 5558

Heil!

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
5. SEP. 1936
Beantwortet:

An den Herrn Bürgermeister.
Lamspringe.

Herrn
Regierungsbaumeister Schaller,

Berlin - Wilmersdorf ,

Markobrunnerstr. 15.

Lieber Herr Schaller!

Sowohl Ihr an mich persönl. gerichtetes wie das an die Gemeinde adressierte Schreiben ist in meinem Besitz. Ich bitte noch um Geduld bis Mitte der kommenden Woche; Sie werden sich über das Ergebnis freuen!

Heil Hitler!

immer Ihr

Lamspringe, den
5. September 1936.

An Herrn Friedrich Tilly.

DIPL. ING.
FRITZ SCHALLER
REGIERUNGSBAUMEISTER A.D.
ARCHITEKT . MITGL. D. R.D.B.K.
POSTSCHECK-KTO.: BERLIN 29246

BERLIN-WILMERSDORF
MARKOBRUNNERSTR. 15
H3. 5558

Heiz!

Bürgermeister Lenzerheide
Eingegangen
★ 5. SEP. 1936 ★
Beantwortet:

An die Herren Photographen.
Lenzerheide.

Ich bitte um 2 Abzüge
photographischer Aufnahme der
Ansicht des Platzes auf der im
Vordergrund die Kirche sichtbar ist.
Größe nicht unter 18 × 12.
entsprechende Bilder ist um Aufnahme
der Bilder wenn 2 Wochen in gleicher
Art.
Bilder mir diese Aufnahmen mit
Rechnung bei Erhalt mir möglichst zu-
kommen zu wollen.

Mit deutschem Gruß.
Fritz Schaller.

4. IX. 36.

Herrn Friedrich Tilly.

DIPL. ING.
FRITZ SCHALLER
REGIERUNGSBAUMEISTER A.D.
ARCHITEKT . MITGL. D. R.D.B.K.

POSTSCHECK-KTO.: BERLIN 29246

BERLIN-WILMERSDORF
MARKOBRUNNERSTR. 15
H3 . 5558

4. IX 36

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
5. SEP. 1936
Beantwortet:

An die Gemeinde Lamspringe.

Ich bitte höflichst beiliegende Bestellung an den Fotografen weiterzugeben zu wollen da die Aufnahmen der Kirche heute gemacht sind. Beim Pfarramt war leider nicht bekannt wann Sie Kirche ist. Sie mir deshalb bitte

Heil Hitler!

Fritz Schaller.

ationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gauleitung Süd-Hannover-Braunschweig

geschäftsstelle: Hannover, Dinklage-Str. 3/4
ruf 21525, 24451, 24452, Sammelnummer 24451
Postscheckkonto Hannover Nr. 37649

Kampfzeitung des Gaues:
„Niedersächsische Tageszeitung", Hannover
Zweigstelle Alfeld-Leine, Kurzestraße 5a, Fernruf 401

eisleitung: Alfeld (Leine)
t: K r e i s l e i t e r
: - -
Nr. - -
ifft: - -

Alfeld (Leine), den 28.8.36
Burgfreiheit 2, Fernruf 722
Bankkonto: Kreissparkasse Alfeld, Kto.-Nr. 3566
Ko./Er.

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
5. SEP. 1936
Beantwortet:

Herrn
Bürgermeister Pg. A n h a l t ,
L a m s p r i n g e , Krs. Alfeld/L..

Lieber Parteigenosse A n h a l t !

Sie ließen mir vor einiger Zeit im Namen des Fleckens eine wunderschöne Aufnahme des so schönen Thingplatzes zugehen. Sie haben mich durch diese Auszeichnung tief beschämt, denn ich weiß nicht, womit ich sie verdient habe. Wenn ich überhaupt irgend - welchen nahmhaften Anteil am Zustandekommen des Platzes habe, dann habe ich bestimmt nur meine Pflicht getan. Und die hat jeder von uns Parteigenossen zu tun ohne jedesmal dafür sichtbaren Ausdruck des Dankes zu erhalten. Daß ich mich trotzdem freue über dieses Geschenk ist klar und ich danke Ihnen und der Gemeinde-vertretung recht herzlich dafür. Ich glaube der Gemeinde Lamspringe auch von mir aus eine Freude bereitet zu haben dadurch, daß es mir gelungen ist, den Gauleiter Pg. R u s t für den Thingplatz zu interessieren und zur Besichtigung nach Lamspringe zu führen. Der Gau-leiter hat den Besuch nicht bereut und hat sich mir gegenüber in anerkennenswerterweise über die Anlage aus-gesprochen.

Also nochmals vielen Dank, mit besten Grüßen

H e i l H i t l e r !

Ihr
Kreisleiter

NSDAP Kreisleitung Alfeld

z d.A.

Der Landrat.

Alfeld, den 24. August 1936.

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
26. AUG. 1936
Beantwortet:

Da ich annehme, daß Sie an der Generalversammlung der Niedersächsischen Spielgemeinschaft für nationale Festgestaltung G.m.b.H. am 28.ds.Mts. in Hannover teilnehmen, bitte ich in der Versammlung den Kreis Alfeld zu vertreten.

Vollmacht liegt an.

Heinkens

errn
ürgermeister Anhalt,
Lamspringe.

z. d. a.

Verlust- und Gewinn-Rechnung.

Soll		Haben
Abschreibungen	RM 689,90	
Unkosten	RM 4.494,11	
Gehälter	RM 4.303,81	
Gewinn u.Verlust	RM 14.606,33	
Spiele		RM 10.323,30
	RM 24.094,15	RM 10.323,30
	-.-	RM 13.770,85
	RM 24.094,15	RM 24.094,15

Kapital-Konto RM 30,500.--
Gewinn-u.Verlustkonto " 13.770,85

Jahresbilanz

per 31.Dezember 1935 der Niedersächsischen Spiel= gemeinschaft für nationale Festgestaltung G.m.b.H.

Vermögensbilanz.

Aktiva		Passiva
Kapital		RM 30.500.--
Barvermögen (Bank,Postscheck, Kasse)	RM 2.574,12	
Kreditoren	RM 110.--	
Debitoren	RM 11.225,35	
Inventar	RM 2.069,68	
Kapitalrück= standskonto	RM 750.--	
	RM 16.729,15	RM 30.500.--
	RM 13,770,85	RM -.-
	RM 30.500.00	RM 30.500.--

Verlust- und Gewinn-Rechnung.

Soll		Haben
Abschreibungen	RM 689,90	
Unkosten	RM 4.494,11	
Gehälter	RM 4.303,81	
Gewinn u.Verlust	RM 14.606,33	
Spiele		RM 10.323,30
	RM 24.094,15	RM 10.323,30
	-.-	RM 13.770,85
	RM 24.094,15	RM 24.094,15

Kapital-Konto	RM 30,500.--
Gewinn-u.Verlustkonto	" 13.770,85
Somit Überbilanz	RM 16.729,15

E. d. u.

Anlage ! Streng vertraulich !

Die Liquidation erfolgt auf Weisung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, das der Ansicht ist, daß die bisherige Form der Spielgemeinschaften und Thingspiele nicht die geeignete ist. Als nach dem Tode des Ministerialrats Laubinger festgestellt wurde, daß die neue Linie eindeutig propagandistisch fortgeführt werden sollte, fiel auch die moralische Begründung einer Weiterexistenz der Spielgemeinschaften. So gab am 7.9.35 Ministerialrat O t t die Anweisung zur Liquidation aller Spielgemeinschaften. Es spielten auch finanzielle Gründe mit, da verschiedene Spielgemeinschaften sehr hohe Schulden gemacht hatten, die nicht mehr bezahlt werden konnten. Die Niedersächsische Spielgemeinschaft hatte zwar -wie Sie aus der vorjährigen Bilanz bereits ersehen haben- kein Betriebskapital mehr, doch war ihr Fortbestand durch einen Zuschuß von RM 15 000.-- vom Reich gewährleistet. Die umfangreiche Tätigkeit werden Sie zum größten Teil aus den Zeitungen im vergangenen Jahr ersehen haben. Im übrigen wird unser Geschäftsbericht auf der Generalversammlung Einzelheiten bringen. Nach Anordnung der Liquidation von Berlin aus unterblieb selbstverständlich ein neuer Zuschuß. Wir haben noch versucht, mit Hilfe des Gauschatzmeisters, des Reichsbundes für Freilicht- und Volksschauspiele und verschiedener Reichsstellen in Berlin die Außenstände hereinzubekommen, doch war dieses unmöglich.

Daraufhin wurde die Spielgemeinschaft am 1.4.36 tatsächlich aufgelöst. Durch Fernhaltung des Landesstellenleiters von Hannover ist es erst jetzt möglich, die ordentliche Generalversammlung einzuberufen, deren eigentlicher Zweck auf Grund der jetzigen Lage nichts weiter ist, als den Beschluß der Liquidation auch juristisch herbeizuführen. Falls also einem der Herren Gesellschafter die Reise zu weit oder zu kostspielig sein sollte, ist es zu empfehlen, von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch zu machen, den Landesstellenleiter bzw. den Gauschatzmeister mit Ihrer Vertretung zu bevollmächtigen. Diese Vollmacht muß jedoch rechtzeitig in den Besitz des Bevollmächtigten gelangen.
Es ist Ihnen wohl noch bekannt, daß bei der Gründung der G.m.b.H. gesagt wurde, daß die G.m.b.H.-Anteile keine gewinnbringende Anlage sein würden, sondern ein Beitrag der Kreise und Gemeinden, den kulturellen Thingspielgedanken zu unterstützen. Daß die Gelder schon im ersten Jahre restlos diesem Gedanken dienten, ist Ihnen bereits bekannt und auch soweit verständlich, als jede kulturelle Veranstaltung Geld und nochmals Geld kostet; im Vergleich zu den Zuschüssen, die Theater gebrauchen, war die Summe verschwindend klein. Ausdrücklich wird bemerkt, daß irgendwelche Schulden nicht vorhanden sind. Daß vom Mai 1934 ab sparsam gewirtschaftet wurde, erhellt die Tatsache, daß die Niders. Spielgemeinschaft die einzige im Reich war, die vom Reichsministerium einen Zuschuß erhielt und die die Erlaubnis hatte, trotz der Anweisung vom September 1935, aufzulösen, bis zum 31.3.36 weiter tätig zu sein (zuletzt das Händel-Oratorium in der Stadthalle zu Hannover.)

Hannover O, am 31. Juli '36
Seelaustr. 45 I

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 1. AUG. 1936 ★
Beantwortet:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ruhla

Das mir mit Ihrem Brief vom 25. ds. M. freundlichst zugesandte Buch „Der Schmied von Ruhla" habe ich an Herrn Grosse weitergegeben und ihm veranlaßt, bei der Landesstelle in Sachen der Freilichtaufführung auf dem Weiheplatz vorstellig zu werden. Herr Dr. Gussmann erteilte dem Bescheid, daß von Ihrer Seite zunächst ein Antrag bei der zuständigen Stelle gestellt werden müsse, daß auf dem Weiheplatz auch Freilichtaufführungen bezw. ein besonders namhaft gemachter Freilichtstück stattfinden dürften. Daran würden sich dann Besprechungen anschließen, die eine Klärung der Angelegenheit herbeiführen würden.

Ich habe es für richtiger gehalten, Herrn Grosse selbst zu veranlassen, bei der Landesstelle vorzusprechen, da Herr Gr. Gort bekannt ist, und ich dort keinerlei Besprechungen habe. Auch schien es mir aus dem Grunde besser zu sein, da Herr Gr. als Autor des „Schmied v. Ruhla" etwa notwendig werdende Erläuterungen selbst am besten geben kann.

Seien Sie versichert, daß sowohl Herr Grosse als auch ich jederzeit gern bereit sind, in Ihrem Interesse tätig zu sein.

Mit freundlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Karl Bleibtreu

z.d.a.

Walter Friese,

Hahnenberg, den 27. Juli 1936.
Post: Alfeld(Leine) ~~Land.~~

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 28. JUL. 1936 ★
Beantwortet:.....

Herrn

Bürgermeister A n h a l t ,

L a m s p r i n g e .

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 29. JUL. 1936 ★
Beantwortet:

Der Bürgermeister
(Land.)

Kloster= Kammer

III Nr. 4084 E

Hannover, den ~~30. Juli 1936.~~

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 3. AUG. 1936
Beantwortet:.....

Auf das gefl. Schreiben vom 21. Juli 1936 - Nr. 1131/36

Für die Übersendung der Lichtbildaufnahmen vom Thing= platz in Lamspringe sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus . Wir haben die Aufnahmen in den Zimmern der be= teiligten Herren Sachbearbeiter aufhängen lassen.

An

den Herrn Bürgermeister

in

Lamspringe

Kreis Alfeld .

Hahnenberg

z. d. A.

z. d. A.

Walter Friese,

Hahnenberg, den 27. Juli 1936.
Post: Alfeld(Leine) ~~Land.~~

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 28. JUL. 1936 ★
Beantwortet: .....

Herrn

Bürgermeister A n h a l t ,

L a m s p r i n g e .

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 29. JUL. 1936 ★
Beantwortet: .....

Der Bürgermeister
der Stadt Northeim (Hann.).
G/Ar. -
Abt. I. .....
Abt. 3.: .....

Northeim (Hann), den 27. Juli 1936

Beifolgend übersende ich Jhnen mit Dank das mir überlassene Exemplar „Sterbende Götter" zurück. Leider habe ich an der Einweihung Jhrer Feierstätte nicht teilnehmen können. Jch werde aber sobald ich wieder dort durchkomme, Gelegenheit nehmen, bei Jhnen vorzusprechen.

Heil Hitler!

Friese

An
den Herrn Bürgermeister,
L a m s p r i n g e .

z.d.a.

h

z.d.a.

Walter Friese,

Hahnenberg, den 27. Juli 1936.
Post: Alfeld(Leine) ~~Land.~~

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 28. JUL. 1936 ★
Beantwortet: .....

Herrn

Bürgermeister A n h a l t ,

L a m s p r i n g e .

Lieber Parteigenosse!

Haben Sie vielen Dank für die Übersendung des Bildes vom Thingplatz. Sie haben mir dadurch eine große Freude bereitet.

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr getreuer

Walter Friese.

21.Juli 1936.

1130/36.

An

die Gauleitung der NSDAP

21.Juli 1936.

1131/36. An

25.Juli 1936.

1172/36.

Sehr geehrter Herr Musikmeister !

In der Anlage übersende ich Ihnen die gewünschte Zeitungsnummer der Alfelder Zeitung mit den Abhandlungen über die hies.Thingplatzeinweihung.Bei der NTZ hatte ich ich auch um ein Exemplar gebeten;es ist leider bislang bei mir nicht eingegangen.Ich werde Ihnen dasselbe aber bestimmt noch besorgen.

Der ideelle Erfolg des Thingspiels vom 28.6. war gewaltig,dagegen ist in finanzieller Hinsicht für die Gemeinde Lamspringe ein ebenso gewaltiges Minus zu verbuchen.

Ihre frdl.Grüße erwidere ich gleichzeitig auch im Namen meiner Frau und bin mit

Heil Hitler !
Ihr

21.Juli 1936.

1130/36.

An

die Gauleitung der NSDAP

21.Juli 1936.

1131/36.

An

25.Juli 1936.

1171/36.

Sehr gehrter Herr Blechschmidt !

Hierneben reiche ich Ihnen 1 Rollenexemplar des Stückes :"Der Schmied von Ruhla" mit bestem Dank zurück.

Solange nicht geklärt ist,ob auf dem Thing=platz auch Freilichtstücke gespielt werden dürfen,ver=mag ich nichts Positives zu sagen.Der O.G.F.und ich hof fen,uns aber in dieser Richtung durchsetzen zu können. Wenn möglich,bitte ich auch um Ihren Einfluß an maßge=bender Stelle.

Der ideelle Erfolg des Thingspiels vom 28.6. war gewaltig,dagegen ist in finanzieller Hinsicht ein ebenso gewaltiges Minus zu verbuchen,sodaß ich heute noch nicht weiß,was werden soll.

Indem ich Ihre freundlichen Grüße erwidere, bin ich mit

Heil Hitler !

Ihr

21.Juli 1936.

1130/36.

An

die Gauleitung der NSDAP

21.Juli 1936.

1131/36.

An

die Klosterkammer

Hannover.

Durch Herrn Schlossermeister Lühry, Lamspringe habe ich der Klosterkammer z.Hd.des Herrn Dr.Huhn am letzten Sonnabend 4 kleine Lichtbildaufnahmen vom hies Thingplatz mit Blick auf die Klosterkirche zukommen lassen.

Ich bitte, diese Bilder in den dortigen Amtsräumen aufhängen zu lassen.

21.Juli 1936.

1130/36.

An

die Gauleitung der NSDAP
Abtlg.Propaganda

Hannover.

Wir sind zu unserem Bedauern z.Zt.nicht in der Lage,dem Reichsamtsleiter Pg.Treffz seine Spesen zu erstatten.
Wir bitten darum,sie aus der Gaukasse bis nach Eingang der Gelder aus dem Erlös der den Kreisleitungen übersandten Karten zu verauslagen.

H e i l H i t l e r !

Ortsgruppenleiter der NSDAP. Bürgermeister.

21.Juli 1936.

1129/36.

An

die Gauleitung der NSDAP
Abtlg.Propaganda

Hannover.

Zu dortigem Schreiben vom 15.7.36 - Sch/Ek.

Auf Grund der mit den Kreisleitungen getroffe=nen Vereinbarungen im September 1935 in Alfeld und Lam=springe müßte nach diesseitiger Ansicht eine Handhabe gegeben sein, von den Kreisen den Gegenwert der über=sandten Eintrittskarten für den 28.6. und allen folgenden Thingspiele zu verlangen. Wenn ein vom beamteten Leiter der Partei für die von ihm geführte Einheit gegebenes Wort, das durch die übergeordnete Dienststelle (Gaupropa=gandaleiter) nachhaltig bestätigt wird, nicht gehalten werden kann, so ist unsere ganze Mühe und Arbeit um die Erringung des Thingplatzes in Lamspringe vergeblich ge=wesen. Denn erst die Garantie der Entsendung von 2000 Volksgenossen zu den jeweiligen Thingspielen hat der Gemeinde Lamspringe das Rückgrat für die Aufbietung der enormen Baukosten gegeben.

Ich stelle fest, daß auch in den Kreisen und Ortsgruppen nicht genügend gearbeitet ist. Die Kreislei=tung Hildesheim Stadt/Land hat nicht einmal eine Unter=verteilung an die Ortsgruppen vorgenommen, sondern von den 800 übersandten Karten nur einige entnommen und die anderen nach hier zurückgeschickt.

Wir sind der Ansicht, daß es der Gauleitung mög=lich ist, die Kreisleitungen allein aus Gründen der Moral zu zwingen, das gegebene Wort einzulösen. Genau wie bei den Gau=u. Reichsparteitagen, Bückeberg pp. die Ortsgruppe verpflichtet wird, die übersandten Plaketten restlos ab=zusetzen oder Sonderumlagen zu erheben, müßte es auch hier, wo es sich doch im Verhältnis zu den großen Maßnah=men um ein winziges Objekt handelt, gelingen, das entge=gengebrachte Vertrauen einer kleinen Gemeinde, welche große Opfer gebracht hat, nicht zu enttäuschen.

Wir bitten nochmals, unseren Sorgen rechtes Ver=ständnis entgegen zu bringen und den Kreisleitungen die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen aufzugeben.

Heil Hitler !

Ortsgruppenleiter der NSDAP. Bürgermeister.

Bleckmann

Pg. /

Z.

Pgn nicht zu=warten, wenn solche Zeit größere Macht eine (Hetze) als der aus allen sonst. Idealismus zum Gelingen des Werkes!

Louis Leinemann jun.
Malermeister
sführung von Maler- u.
kier-Arbeiten jeder Art
Lamspringe
12. Juli 1936.
Bankkonto: Kreissparkasse Alfeld, Zweigstelle Lamspringe

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei
Gauleitung: Süd-Hannover-Braunschweig.

GESCHÄFTSSTELLE: HANNOVER, DINCKLAGESTR. 3/5 * FERNR.: NR. 24451/5 * POSTSCHECKKONTO: HANNOVER NR. 37649

An den
Herrn Bürgermeister
in Lamspringe.
Kr. Alfeld.

IHR EMPFANGSVERMERK:

Bei Antwortschreiben Abteilung angeben

ABTEILUNG:	IHR ZEICHEN:	IHR SCHREIBEN VOM:	UNSER ZEICHEN:	HANNOVER, AM
Propaganda.			Sch/Ek.	15. Juli 36.

17.7 k.

Nach Rücksprache mit der Gaukassenverwaltung müssen wir Ihnen zu unserem Bedauern mitteilen, dass keine Handhabe gegeben ist von den Kreisen den Gegenwert der zum 28.6. übersandten Karten einzuziehen.

Auf den Schluss Ihres Schreibens kommen wir in Kürze zurück.

Heil Hitler!

NSDAP. Deutsche Arbeiterpartei Propaganda Gau Süd-Hannover-Braunschweig

in Vertretung.
Schinz

i. d. A.

Louis Leinemann jun.

Malermeister

Ausführung von Maler- u. Lackier-Arbeiten jeder Art

Verkauf von streichfertigen Farben aller Art

Lieferung von Linoleum u. Teppeten zu Originalpreisen

Lamspringe

12. Juli 1936.

Bankkonto: Kreissparkasse Alfeld, Zweigstelle Lamspringe

Gemeinde

Lamspringe

KOSTEN : ANSCHLAG

2 Stück Eisentore des Thingplatzes 1 mal mit reiner Bleimennige und 2 mal mit schwarzer Ölfarbe mit Graphitzusatz streichen dafür 35,00

Rmk: 35,00

Auftrag erteilt! Th. 13/7.36.

Louis Leinemann jr.
Lamspringe.

f. d. A.

11. Juli 1936.

pers.

Liebe Frau Pastor Schaumann!

Herrn

Malermeister Tilly,

Hier.

11. Juli 1936.

Eilt!

Zum Zwecke der Abrechnung bitte ich um Hergabe der Rechnung über das Streichen der Fahnenmasten im Thingplatz und der sämtlichen Bildabzüge m.Rahmen pp.

Der Bürgermeister:

und meinen Eltern, bin ich in

Jhr

11. Juli 1936.

pers.

Liebe Frau Pastor Schaumann!

K.

Herrn
Malermeister L.Leinemann jr,

Lamspringe.

Eilt!

11. Juli 1936.

Ich bitte um Offerte über einen einwandfreien haltbaren Anstrich der Eisentore vor dem Thingplatz (Bleimenige, schwarze Eisenfarbe).-

Der Bürgermeister:

A.

und meinen Eltern, bin ich in

Jhr

K. St.

11. Juli 1936.

pers.

Liebe Frau Pastor Schaumann!

Mit Ihren Zeilen vom 25. v.Mts., zu deren Beantwortung ich ob aller Arbeit erst heute komme, haben Sie mir eine große Freude bereitet. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Mitgefühlen und das unverminderte Interesse, das Sie unserem Kleeblatt entgegenbringen, der auch Ihnen lange Jahre als die Lebensgefährtin eines unvergeßlichen Paul Schaumann Heimat und Stätte höchsten Familienglücks war.

Die Festtage sind vorüber. Mit der Herstellung eines Thingplatzes im alten Klostergarten zu Lamspringe vor [illegible] Eigenart eine Einzigkeit in Niedersachsen - [illegible] mithigan - in Hildesheim [illegible]

Mit herzlichen Gegengrüßen auch von meiner [illegible] und meinen Eltern, bin ich in alter Liebe

Ihr

K. A.

Herrn

Schmiedemeister Bleckmann,

Hier.

11. Juli 1936.

Eilt!

Zum Zwecke der Abrechnung bitte ich um Hergabe der Rechnung für die beiden Tore vor dem Thingplatz. Die beiden Ornamente für das kleine Tor sind mit zu berechnen und schnellmögl. auszuführen.-

Der Bürgermeister:

[illegible]

11. Juli 1936.

pers.

Liebe Frau Pastor Schaumann!

Mit Jhren Zeilen vom 25. v.Mts., zu deren Beantwortung ich ob aller Arbeit erst heute komme, haben Sie mir eine große Freude bereitet. Jch danke Jhnen herzlich für Jhr Miterleben und das unverminderte Jnteresse, das Sie unserem Flecken Lamspringe widmen, der auch Jhnen lange Jahre als die Lebensgefährtin eines unvergeßlichen Paul Schaumann Heimat und Stätte höchsten Familienglükkes war.

Die Festtage sind vorüber. Mit der Erstellung eines Thingplatzes im alten Klostergarten zu Lamspringe vor de Toren eines über die Grenzen des Vaterlandes hinaus bekannten Kirchenbaues hat die Gemeinde ein festes Bollwerk des Nationalsozialismus geschaffen, der in seiner Eigenart eine Einzigkeit in Niedersachsen -im alten Flenithigau - im Hildesheimer Lande- sein wird.

Mit herzlichen Gegengrüßen, auch von meiner Familie und meinen Eltern, bin ich in alter Treue

Jhr

H. H.

1936

Dann, mit Ihrer lieben Frau verbleiben wir
mit Ihnen und unserem jungen Freund
in herzlichen Treue. – Und Ihnen und Ihrer
Frau, daß wir solche Männer als Schutzherren
unserer jüngsten Bestrebungen – unserer Heimat, spricht
Ihnen sprechen wird, daß sie uns wie Schutz-
herren selbst in Leben – ist prostulirn Ihnen und
Ihrer Frau zum Tage, den 28 Juni:
Ihr Hilde! – Ihr L. Schumann

Bitte viele Grüße an Ihre Frau und Ihr Leben.

Wernigerode, Forsthaus 25. 25/6. 36

Liebes Herz Anhalt - Ihr Brief, in dem Sie sich loben - sind mir ein Labsal - ein Ehre und ein Arbeit! - Ich denke an Sie und ich lese mit Glück, daß es Ihnen, Ihrer Arbeit gelingen ist, Lumpazius so zu stehen, und Freigebigkeit zu üben! - Wenn ich mich doch sehr gesehnt hätte nach Ihnen, so würde ich ganz ganz besonders Sehnsucht nach Lumpazius zweiten Abend - nach mich mit Ihnen besonders freuen, daß Ihnen diese Arbeit gelungen ist und daß am Sonntag seine Krönung sein wird. Daß ich mit meinen Gedanken mitten unter Ihnen bin, das sollen Ihnen diese Zeilen sagen. Mein Herz klebt an Lumpazius - daß ich - daß wir auch an Labsal erfahren -

an Dich, und Ihr wertes Brief bestätigen soll – das spüren wir Erik und unseren jungen Freund mit ungemeinen Lust. – Und froh und glücklich bin ich, Dir ich solche Männer als Schutzbefohlene einmal größten Kräften – einmal Führer, Ernst, Ihr Amt sprechen wird, Ich für uns wie Schutzengel selbst Alles in Allem – ich grüßen Ihnen und küssen Ihnen zum Empfang, den 28 Juni.

Heil Hitler! – Ihr L. Scheumann

Ich bitte um Grüße an Ihr Frau und Ihr Kleines.

Hannover O, am 7. Juli 1936
Sedanstr. 45 I

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burkart,

zunächst möchte ich Ihnen nochmals recht herzlich danken für die gute Aufnahme, die ich bei Ihnen gefunden habe, und für die Freundlichkeit, mit der Sie alle dort mir entgegenkamen. Nur schade, daß die Freude, die ich empfand, durch das Unglück meines Kindchens sozusagen getrübt wurde. Heute kann ich Ihnen mitteilen, daß meine Lütje schon wieder wohlauf ist. Der letzte Verband ist heute abgenommen.

Nun habe ich Ihnen und Herrn Robertz eine Bitte von Herrn Grosse zu übermitteln: Sie möchten ihm doch sein Stück „Der Schmied von Ruhla" zurücksenden, wenigstens ein Exemplar, da Herr Grosse es noch einer anderen Bühne anbieten muß. Sofern Sie sich noch nicht schlüssig über die Annahme – wir wollen nicht hoffen, daß Sie ablehnen – sind, könnten Sie ein Exemplar zum Durchlesen behalten. Hoffentlich können Sie noch eine oder gar mehrere Aufführungen dieses veranstalten. Da möchte ich Ihnen übrigens auch einen Vorschlag unterbreiten, der die Finanzierung wesentlich günstiger gestalten dürfte: wenn das Stück bei Ihnen aufgeführt wird – von Ihrer eventuell zu gründenden Laienspielschar –, so laden Sie doch maßgebende Persönlichkeiten aus anderen Orten dazu ein, die in ihrer Heimat geeignete Plätze für Freilichtaufführungen haben, und bieten Sie diesen die Aufführung zu einem noch auszukalkulierenden Preise an. Was anderen Laienspielscharen möglich ist, muß auch von dort aus möglich sein. Ich meine, auch Kreis und Gau müßten einer solchen Idee freundlich gegenüber stehen.

Können Sie sich nicht zu einer Aufführung in diesem Sommer noch entschließen, so bitte ich zu überlegen, ob

nicht für den Winter eine Einstudierung in Frage käme.

Ich möchte Sie deshalb auch für dieses wirklich gute und gerade für Laien geschriebene Volksstück so sehr interessieren, da sich der Autor, Herr Grosse, in ganz ganz schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen befindet, abgesehen davon, daß Herr Gr. durch die Einstudierung wieder einmal in seinem Berufe tätig sein könnte, wodurch auch eine moralische Unterstützung gegeben wäre etc.

Zum Schluß habe ich mich noch bei Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Duhalt, wegen meines langen und klanglosen Verschwindens aus Lauenbrück zu entschuldigen. Die Plakate mit Herrn Albrecht vollzog sich an dem Abend aber so überstürzt, daß mir zu Dank und Abschied keine Zeit verblieb. Ich bitte, dieses auch Herrn und Frau Roberts, wie auch Familie Haars ausrichten zu wollen. Der Familie Haars außerdem noch meinen Dank für die ausgezeichnete Verpflegung.

Hoffentlich kann ich mal wieder für Sie tätig sein. In diesem Sinne begrüße ich Sie mit „Heil Hitler“

als Ihr Ihnen sehr ergebener

Karl Blechschmidt

Anschrift des Autors:

A. M. Grosse
Hannover
Karolinenstr. 2 III

Sturmbannführer
Pg. Müller,

Alfeld/Leine.

4. Juli 1936.

Betr. Weihestätte Lamspringe.

Falls Sie Jhr Weg im Laufe der nächsten Woche in hiesige Gegend führt, bitte ich einmal bei mir im Büro vorzusprechen.-

Heil Hitler!

Bürgermeister.

1.Juli 1936.

1011/36.

An
die Gauleitung der NSDAP
Abtlg.Propaganda
Hannover.

An
die Niedersächsische
N.S.-Bühne
~~Alfeld a.d.Leine.~~
Hannover
Georgstraße 6.

4. Juli 1936.

Zu dort. Schreiben v.29.6.1936, T./H.:

Für die dem Flecken zur Verfügung gestellten 8 Dekorationsfahnen danke ich verbindlichst. Sie sind gestern nach dort zurückgeschickt worden.

Heil Hitler!

Bürgermeister.

Ausfall unvermeidb[illegible] ich müßte es dann ablehnen, weitere Weihespiele auf dem hies.Thingplatz aufführen zu lassen. - Ich bitte darum auch,daß für Mitte August ds. Jahres in Aussicht genommene Abendkonzert zurück zu stellen,bezw.ausfallen zu lassen,weil auch bei gleicher Interesselosigkeit wieder ein Verlust zu buchen ist.
Mitteilung vom dortseits Veranlaßten bitte ich mir zu machen.

Heil Hitler !

1.Juli 1936.

1011/36.

An
die Gauleitung der NSDAP
Abtlg.Propaganda

Hannover.
Dincklagestr.3

Der Festsonntag am 28.Juni ist ein großer ideeller Erfolg, jedoch für die veranstaltende Gemeinde Lamspringe gleich dem Spatenstich ein enormer finanzieller Verlust gewesen.

Für beide Veranstaltungen muß mit einem Minus gerechnet werden, eine Niederlage, die ich als Gemeindeleiter nicht verantworten kann. Es sind Ortsgruppen dabei, die z.Tl.75 % der von den Kreisleitungen zugewiesenen Eintrittskarten zurückgesandt haben, bezw. versuchten, bereits am Sonntag das nicht abgesetzte Kartenmaterial zurück zu geben.

Die Kreisleitungen Hildesheim Stadt u.Land, die zusammen 800 Karten umzusetzen hatten, sind nach den angestellten Ermittlungen noch nicht mit 100 Mann hier erschienen. Die gesamte SA, mit der für die Nachmittagsveranstaltung 20 Pf. pro Mann an Eintrittsgeld vereinbart war, hat überhaupt nichts bezahlt, angeblich auf Grund eines Befehls des als Vertreter des Gruppenführers hier erschienenen Oberführers Zapf.

Auf Grund der mit den Kreisleitungen der beteiligten Kreise getroffenen Vereinbarung haben diese sowohl im September 1935 in Alfeld als auch bei der Spatenstichfeier in Lamspringe die Entsendung von rd.2000 Volksgenossen zu jeder Veranstaltung garantiert und die Gemeinde Lamspringe hat auf der Grundlage dieser Zusage disponiert und den Bau des Platzes vorgenommen.

Ich muß darauf bestehen, daß diese Vereinbarung eingehalten wird und bitte darum, die Kreisleitungen zu verpflichten, daß sie den Gegenwert der ihnen zum 28.6. übersandten Karten restlos bis zum 10.Juli ds.Jahres auf das Sonderkonto " Weihestätte Lamspringe " bei der Kreissparkasse Alfeld, Zweigstelle Lamspringe, überweisen. Geschieht das bis dahin nicht, so ist der angekündigte Ausfall unvermeidbar und ich müßte es dann ablehnen, weitere Weihespiele auf dem hies.Thingplatz aufführen zu lassen. - Ich bitte darum auch, daß für Mitte August ds. Jahres in Aussicht genommene Abendkonzert zurück zu stellen, bezw. ausfallen zu lassen, weil auch bei gleicher Interesselosigkeit wieder ein Verlust zu buchen ist.

Mitteilung vom dortseits Veranlaßten bitte ich mir zu machen.

Heil Hitler !

A.

1.Juli 1936.

1011/36.

An

die Gauleitung der NSDAP
Abtlg.Propaganda

Hannover.
Dincklagestr.3

Der Festsonntag am 28.Juni ist ein großer ideeller Erfolg, jedoch für die veranstaltende Gemeinde Lamspringe gleich dem Spatenstich ein enormer finanzieller Verlust gewesen.

Für beide Veranstaltungen muß mit einem Minus gerechnet werden, eine Niederlage, die ich als Gemeindeleiter nicht verantworten kann. Es sind Ortsgruppen dabei, die z.Tl. 75 % der von den Kreisleitungen zugewiesenen Eintrittskarten zurückgesandt haben, bezw. versuchten, bereits am Sonntag das nicht abgesetzte Kartenmaterial zurück zu geben.

Die Kreisleitungen Hildesheim Stadt u. Land, die zusammen 800 Karten umzusetzen hatten, sind nach den angestellten Ermittlungen noch nicht mit 100 Mann hier erschienen. Die gesamte SA, mit der für die Nachmittagsveranstaltung 20 Pf. pro Mann an Eintrittsgeld vereinbart MM war, hat überhaupt nichts bezahlt, angeblich auf Grund eines Befehls des als Vertreter des Gruppenführers hier erschienenen Oberführers Zapf.

Auf Grund der mit den Kreisleitungen der beteiligten Kreise getroffenen Vereinbarung haben diese sowohl im September 1935 in Alfeld als auch bei der Spatenstichfeier in Lamspringe die Entsendung von rd.2000 Volksgenossen zu jeder Veranstaltung garantiert und die Gemeinde Lamspringe hat auf der Grundlage dieser Zusage disponiert und den Bau des Platzes vorgenommen.

Ich muß darauf bestehen, daß diese Vereinbarung eingehalten wird und bitte darum, die Kreisleitungen zu verpflichten, daß sie den Gegenwert der ihnen zum 28.6. übersandten Karten restlos bis zum 10.Juli ds.Jahres auf das Sonderkonto " Weihestätte Lamspringe " bei der Kreissparkasse Alfeld, Zweigstelle Lamspringe, überweisen. Geschieht das bis dahin nicht, so ist der angekündigte Ausfall unvermeidbar und ich müßte es dann ablehnen, weitere Weihespiele auf dem hies. Thingplatz aufführen zu lassen. - Ich bitte darum auch, daß für Mitte August ds. Jahres in Aussicht genommene Abendkonzert zurück zu stellen, bezw. ausfallen zu lassen, weil auch bei gleicher Interesselosigkeit wieder ein Verlust zu buchen ist.

Mitteilung vom dortseits Veranlaßten bitte ich mir zu machen.

Heil Hitler !

F.

Hannover-Land und Nachbargebiet

Ewig ist das Volk!

Übernahme der neuen Weihestätte Lamspringe

Tief in den Wälderwogen der Vorharzberge, im Herzen des alten Flenithgaues, liegt Lamspringe. Die Geschichte des tausendjährigen Fleckens, die mit der Klostergründung des Grafen Ricdag im fruchtbaren Tal am sprudelnden Quell der Lamme um 870 auftaucht, findet ihren sichtbaren Ausdruck in dem wuchtigen, turmlosen Bau der alten Klosterkirche, Jahrhunderte hindurch eine Heimstätte der Benediktiner gewesen ist.

Rot leuchten heute Fahnen: Grüne Gewinde, die hoch längs der Straßen von Mast zu Mast, von Fenster zu Fenster schwingen, künden eine neue Zeit. In monatelanger Gemeinschaftsarbeit ist in dem historischen Klostergarten, in dem nach wie vor der Lammequell plätschert, eine stimmungsvolle Weihestätte entstanden. Mit sparsamsten Mitteln wurde im Schutz der wuchtigen Mauer des Klostergartens ein eindrucksvoller Platz gestaltet, der in vorbildlicher Weise den Anforderungen einer neuen Feiergestaltung entspricht. Eine Gruppe hochragender Kastanien, von einer Ringmauer umbeat, steht im Blickpunkt. Einen im weiten Halbkreis sanft ansteigenden Hang überzieht eine breitgelegte Ballustrade aus dem Kalkstein der heimatlichen Berge, die rings auf den Flecken und seine neue Weihestätte herabschauen.

In allen Straßen ist schon um die Mittagsstunde am Sonntag festliche Erregung spürbar. In langen Kolonnen rücken sie an: SS., SA., HJ. und BDM. Und von überallher sind Gäste in großer Zahl im Ort. Als um 16 Uhr dumpfe Böllerschüsse von der Heberhöhe herabrollen, ist das weite Halbrund des Weiheplatzes von Zuschauern dicht besetzt. Unter den rauschenden Klängen des Badenweiler Marsches, gespielt von einem Militärmusikzug, vollzieht sich der festliche Einmarsch der Fahnen und der Formationen. Feierliche Klänge aus „Sigurd Jorsalfar" leiten zum weihevollen Geschehen über. Hart und trutzmutig klingt der Chor der fünfzig Arbeitskameraden, die das Werk vollendeten:

„Wir gruben den Stein,
Wir fällten den Baum.
— — — — —
Hier wurzelt nun der neue Dom
Des Dritten Reiches."

Hell jauchzen die Fanfaren. Reichsamtsleiter Trefz, Gaupropagandaleiter Hurbagen, Kreisleiter Koch, Landrat und SS.-Obersturmbannführer Willikens und andere Hoheitsträger treten in den Ring. Der Propagandaleiter der Ortsgruppe Lamspringe, Bobert, nimmt als Erster das Wort. „Du gabst uns", so wendet er sich an den Gaupropagandaleiter, „den Auftrag, du tatest den ersten Spatenstich. Dir geben wir den Spaten zurück, das Werk ist vollendet." Mit kurzen Worten der Anerkennung und des Dankes nimmt Gaupropagandaleiter Hurbagen dann den Weiheplatz in die Obhut des Gaues. — Wieder hallen die Böller von den Höhen, dumpf rasselt Trommelwirbel.

Reichsamtsleiter Trefz-Berlin weiß das Erleben der Stunde in übersengende, mitreißende Worte zu fassen. Die Revolutionen der Vergangenheit, so sagt er, seien alle in Aeußerlichkeiten steckengeblieben. Der Nationalsozialismus aber strebe über alle politischen Erfolge hinaus die Schaffung eines neuen Menschen an. Die Partei könne mit Stolz auf die Entwicklung der letzten Jahre zurückblicken, aber aller Einsatz sei umsonst, wenn es nicht gelinge, die Wiedergeburt der deutschen Volksseele zu erkämpfen. Aus diesem Kampfgeist sei die neue Weihestätte entstanden; sie sei der Ausdruck eines heißen Zukunftswollens. Unter großen Schwierigkeiten und ohne finanzielle Zuschüsse hätten deutsche Arbeiter dieses Werk vollendet. Männer, die den Geist der Zeit verstanden. Und im Sinne solcher Menschen, die bis in ihr tiefstes Herz Nationalsozialisten seien, gelte es, den deutschen Menschen der Zukunft aus aller Gebundenheit, aus allem Klassen- und Standesdünkel zu befreien. Auch der letzte müsse in die neue Volksgemeinschaft, in ein neues Werksbewußtsein hineingestellt werden. Und nur einen Adel, der Ewigkeitswerte darstelle, gebe es dann, den der Arbeit.

Später einmal, so sagt Reichsamtsleiter Trefz im Hinblick auf die Weihestätte, würden hier Menschen festlich zusammenstehen, die derer gedächten, die dieses Werk schufen, die das Neue in einer Welt von Unzeit Gestalt werden ließen. Der Redner erinnerte an das Geschehen am gleichen Tag vor 22 Jahren in Serajewo, an den Beginn der großen Sommerschlacht vor 20 Jahren. Er zeichnete das Bild des Zusammenbruchs. Es sei ein Wunder, so fuhr er fort, daß Deutschland heute wie eine Friedensinsel inmitten Europas liege. Aber das neue Deutschland sei uns nicht in den Schoß gefallen. Die Ungebrochenen von 1918, die mit einem unbekannten Zukunftssehnen in Oberschlesien, im Baltikum, in Kärnten, an Ruhr und Rhein und anderswo gekämpft hätten, standen am Anfang. Dann sei einer gekommen, der all diesem Sehnen Sammlung, Sinn und Richtung gegeben habe. Alle Kraft zum Kampf aber sei aus dem inbrünstigen Glauben an Deutschland abgeleitet. Dieser Kampf aber sei mit der Machtübernahme nicht beendet worden; heute gehe es um die Erfüllung des deutschen Menschen. Der Arbeiter, der von jeher politisch gedacht habe, sei heute aus tiefster Ueberzeugung Kämpfer für die Ideen des Führers.

Nach einer weiteren Ansprache, in der Landrat Willikens die Bedeutung der neuen Weihestätte im Dienste der vom Führer gestellten großen Aufgaben würdigt, nimmt Bürgermeister Anhalt die Stätte in die Hut der Gemeinde Lamspringe. Und wieder spricht der Chor der Werkleute. Die Weihestätte geht ein in das Leben der Gemeinde, in den Dienst des Kreises Alfeld, sie gehört nun Deutschland.

„Wir alle geben unter
in dem Strom,
doch ewig bleibt
das deutsche Land."

Kreisleiter Koch-Alfeld gedenkt des Führers, hell hallt der Heilruf der Tausende. Salutschüsse dröhnen in den Sang der Lieder der Nation. Damit schließt die Feier der Uebergabe der Weihestätte.

Wundervoll ist die Schau von der Höhe des „Brockenblickes" auf den im nachmittäglichen Sonnenglast liegenden Flecken. Breit und schwer wuchtet das dunkle Dach der Klosterkirche über den Giebeln.



Photo Tilly

Reichsamtsleiter Trefz bei der Weiherede in Lamspringe — Links Landrat Willikens

Rings an den Hängen der Berge weitet sich der bunte Teppich der Felder, aus denen die Haferflocken schon wie goldene Tupfen herausleuchten. Jenseits dehnt sich der Heber, der seine grünen Bergwellen bis an den Fuß des Harzes wirft. Ein Sportflugzeug — ein ganzer Ort freut sich dieses Besuches — zog kühne Stellen im Ort ihre flackernden Brände schwelen. Die zwischen Nachmittagskundgebung und Abendfeier der schönen Sonne des Tages freut, zieht auf dem grauen Band der Straße im Tal das Jungvolk in langen Kolonnen heimwärts. Fern klingt ein Lied herauf: — und über uns die hellen Fahnen, Deutschland, Vaterland, wir kommen schon!"

Die späten Nachmittagsstunden werden von zahlreichen Volksgenossen zur Besichtigung der Klosterkirche benutzt. In der hohen, gewölbten Halle, die eine Fülle baroder Kostbarkeiten birgt stehen viele in beschaulicher Stunde vor den Schnitzwerken des Goslarer Bildhauers Jobst Heinrich Lessen und vor den anderen Kunstwerken aus niedersächsisch-westfälischer und flämischer Schule.

Mit hellen Liedern und klingenden Fanfaren marschiert die Hitlerjugend zum Beginn der Abendfeier, die eine Aufführung von Wolfram Brockmeiers Weihespiel „Ewiges Volk" bringen soll, durch den Ort. Als die Dämmerung hereinbricht füllen wiederum die Volksgenossen dicht an dicht den Zuschauerraum. 275 Volksgenossen aus Lamspringe und Umgebung zählen zu den Darstellern. Der Musikzug des Infanterie-Regiments 59 bietet unter der Stabführung von Musikmeister Stephan die von Mittkopp komponierte Musik zum Weihespiel. Die Aufführung selbst wird für alle zum eindrucksvollen Erlebnis. Volk spricht zu Volk. Der Aufzug der Chöre, das Ebenmaß der Bewegungen, die strengen Rhythmen der gesprochenen Texte fügen sich zu einem Bild von schöner Vollendung. Der Person des Sprechers gibt Siegfried Niemann nachhaltige Gestaltung. Fackelschein glimmt auf, als zum Gedenken aller Toten, die jemals für Deutschland fielen, sich die Hände zum Gruß erheben. Trutzig und fest erschallt das Niedersachsenlied.

Aus hundert Fenstern glimmen Kerzen und bunte Lämpchen, ragende Polonen lassen an verschiedenen Stellen im Ort hre flackernden Brände schwelen. Die mächtige Fassade der Klosterkirche steht noch um Mitternacht im Widerschein der sie anstrahlenden Scheinwerfer. Das ist der Ausklang.

K.

Die Hillebille ruft zur Mitternachtmusik im Harz

Die Monatswende naht und damit wieder die mitternächtliche Stunde, zu dem die Hillebille die alten und neuen Freunde der Mitternachtmusik im Harz einladend ruft. Die Konzertveranstalungen finden am Dienstag, 30. Juni, von 23 bis 24 Uhr in den Städten rings um den Harz statt, und zwar in Bad Harzburg, Bad Lauterberg, Bad Sachsa, Ballenstedt, Blankenburg, Goslar, Ilsenburg, Nordhausen, Osterode, Seesen, Thale, Walkenried und Wernigerode.

Das Bauerntum Ernährer des Volkes

ten Feind erblicken. Die bäuerliche Arbeit bei Erfüllung des göttlichen Willens, und heute gelte es für jeden deutschen Bauern, im Kampf für Blut und Boden treu und mit ganzer Tatkraft hinter dem Führer zu stehen.

Die Rede Dr. Wienecke löste bei der Versammlung begeisterten Beifall aus. Ganz [illegible]

schau hat Prof. Jacob-Friesen vom Landesmuseum Hannover mit einer Auswahl frühgeschichtlicher Funde wertvoll ergänzt.

Ein Reit- und Fahrturnier auf dem Festplatz gab der Veranstaltung einen harmonischen Abschluß.

Tod durch Starkstrom

Im Stader Kranken[illegible]

Hannover-Land und Nachbo

Ewig ist das Volk!

Übernahme der neuen Weihestätte Lamspringe

Tief in den Wälderwogen der Vorharzberge, im Herzen des alten Flenithigaues, liegt Lamspringe. Die Geschichte des tausendjährigen Fleckens, die mit der Klostergründung des Grafen Riddag im fruchtbaren Tal am sprudelnden Quell der Lamme um 870 anfängt, findet ihren sichtbaren Ausdruck in dem wuchtigen, turmlosen Bau der alten Klosterkirche, die Jahrhunderte hindurch eine Heimstätte der Benediktiner gewesen ist.

Rot leuchten heute Fahnen: Grüne Gewinde, die sich längs der Straßen von Mast zu Mast, von Fenster zu Fenster schwingen, künden eine neue Zeit. In monatelanger Gemeinschaftsarbeit ist in dem historischen Klostergarten, in dem nach wie vor der Lammequell plätschert, eine stimmungsvolle Weihestätte entstanden. Mit sparsamsten Mitteln wurde im Schutz der wuchtigen Mauer des Klostergartens ein eindrucksvoller Platz gestaltet, der in vorbildlicher Weise den Anforderungen einer neuen Feiergestaltung entspricht. Eine Gruppe hochragender Kastanien, von einer Ringmauer umhegt, steht im Blickpunkt. Einen im weiten Halbkreis sanft ansteigenden Hang überragt eine breitgelegte Ballustrade aus dem Kalkstein der heimatlichen Berge, die rings auf den Flecken und seine neue Weihestätte herabschauen.

In allen Straßen ist schon um die Mittagsstunde am Sonntag festliche Erregung spürbar. In langen Kolonnen rücken sie an: SS., SA., HJ. und BDM. Und von überallher sind Gäste in großer Zahl im Ort. Als um 16 Uhr dumpfe Böllerschüsse von der Heberhöhe herabrollen, ist das weite Halbrund des Weiheplatzes von Zuschauern dicht besetzt. Unter den rauschenden Klängen des Badenweiler Marsches, gespielt von einem Militärmusikzug, vollzieht sich der feierliche Einmarsch der Fahnen und der Formationen. Feierliche Klänge aus „Sigurd Jorsalfar" leiten zum weihevollen Geschehen über. Hart und rhythmisch klingt der Chor der fünfzig Arbeitskameraden, die das Werk vollendeten:

„Wir gruben den Stein,
Wir fällten den Baum.
— — — — —
Hier wurzelt nun der neue Dom
Des Dritten Reiches."

Hell jauchzen die Fanfaren. Reichsamtsleiter Treß, Gaupropagandaleiter Hurhagen, Kreisleiter Koch, Landrat und SS.-Obersturmbannführer Willikens und andere Hoheitsträger treten in den Ring. Der Propagandaleiter der Ortsgruppe Lamspringe, Boberß, nimmt als Erster das Wort. „Du gabst uns", so wendet er sich an den Gaupropagandaleiter, „den Auftrag, du tatest den ersten Spatenstich. Dir geben wir den Spaten zurück, das Werk ist vollendet." Mit kurzen Worten der Anerkennung und des Dankes nimmt Gaupropagandaleiter Hurhagen dann den Weiheplatz in die Obhut des Gaues. — Wieder hallen die Böller von den Höhen, dumpf rasselt Trommelwirbel.

Reichsamtsleiter Treß-Berlin weiß das Erleben der Stunde in überzeugende, mitreißende Worte zu fassen. Die Revolutionen der Vergangenheit, so sagt er, seien alle in Aeußerlichkeiten stecken geblieben. Der Nationalsozialismus aber strebe über alle politischen Erfolge hinaus die Schaffung eines neuen Menschen an. Die Partei könne mit Stolz auf die Entwicklung der letzten Jahre zurückblicken, aber aller Einsatz sei umsonst, wenn es nicht gelinge, die Wiedergeburt der deutschen Volksseele zu erkämpfen. Aus diesem Kampfgeist sei die neue Weihestätte entstanden; sie sei der Ausdruck eines heißen Zukunftswollens. Unter großen Schwierigkeiten und ohne finanzielle Zuschüsse hätten deutsche Arbeiter dieses Werk vollendet, Männer, die den Geist der Zeit verstanden. Und im Sinne solcher Menschen, die bis in ihr tiefstes Herz Nationalsozialisten seien, gelte es, den deutschen Menschen der Zukunft aus aller Gebundenheit, aus allem Klassen- und Standesdünkel zu befreien. Auch der letzte müsse in die neue Volksgemeinschaft, in ein neues Werksbewußtsein hineingestellt werden. Und nur einen Adel, der Ewigkeitswerte darstelle, gebe es dann, den der Arbeit.

Später einmal, so sagt Reichsamtsleiter Treß im Hinblick auf die Weihestätte, würden hier Menschen festlich zusammenstehen, die derer gedächten, die dieses Werk schufen, die das Neue in einer Welt von Ungeist Gestalt werden ließen. Der Redner erinnerte an das Geschehen am gleichen Tag vor 22 Jahren in Serajewo, an den Beginn der großen Sommeschlacht vor 20 Jahren. Er zeichnete das Bild des Zusammenbruchs. Es sei ein Wunder, so fuhr er fort, daß Deutschland heute wie eine Friedensinsel inmitten Europas liege. Aber das neue Deutschland sei uns nicht in den Schoß gefallen. Die Ungebrochenen von 1918, die mit einem unbekannten Zukunftssehnen in Oberschlesien, im Baltikum, in Kärnten, an Ruhr und Rhein und anderswo gekämpft hätten, standen am Anfang. Dann sei einer gekommen, der all diesem Sehnen Sammlung, Sinn und Richtung gegeben habe. Alle Kraft zum Kampf aber sei aus dem inbrünstigen Glauben an Deutschland abgeleitet. Dieser Kampf aber sei mit der Machtübernahme nicht beendet worden; heute gehe es um die Erfassung des deutschen Menschen. Der Arbeiter, der von jeher politisch gedacht habe, sei heute aus tiefster Ueberzeugung Kämpfer für die Ideen des Führers.

Nach einer weiteren Ansprache, in der Landrat Willikens die Bedeutung der neuen Weihestätte im Dienste der vom Führer gestellten großen Aufgaben würdigt, nimmt Bürgermeister Anhalt die Stätte in die Hut der Gemeinde Lamspringe. Und wieder spricht der Chor der Werkleute. Die Weihestätte geht ein in das Leben der Gemeinde, in den Dienst des Kreises Alfeld, sie gehört nun Deutschland.

„Wir alle gehen unter
in dem Strom,
doch ewig bleibt
das deutsche Land."

Kreisleiter Koch-Alfeld gedenkt des Führers, hell hallt der Heilruf der Tausende, Salutschüsse dröhnen in den Sang der Lieder der Nation. Damit schließt die Feier der Uebergabe der Weihestätte.

Wundervoll ist die Schau von der Höhe des „Brockenblickes" auf den im nachmittäglichen Sonnenglast liegenden Flecken. Breit und schwer wuchtet das dunkle Dach der Klosterkirche über den Giebeln.



Reichsamtsleiter Treiz bei der Weiherede in Lam

Rings an den Hängen der Berge weitet sich der bunte Teppich der Felder, aus denen die Haferflächen schon wie goldene Tupfen herausleuchten. Jenseits dehnt sich der Heber, der seine grünen Bergwellen bis an den Fuß des Harzes wirft. Ein Sportflugzeug — ein ganzer Ort freut sich dieses Besuches — zog kühne Stellen im Ort ihre flackernden Brände schwelen. Die zwischen Nachmittagskundgebung und Abendfeier der schönen Sonne des Tages freut, zieht auf dem grauen Band der Straße im Tal das Jungvolk in langen Kolonnen heimwärts. Fern klingt ein Lied herauf: „— und über uns die hellen Fahnen, Deutschland, Vaterland, wir kommen schon!"

Die späten Nachmittagsstunden werden von zahlreichen Volksgenossen zur Besichtigung der Klosterkirche benutzt. In der hohen, gewölbten Halle, die eine Fülle barocker Kostbarkeiten birgt, stehen viele in beschaulicher Stunde vor den Schnitzwerken des Goslarer Bildhauers Jobst Heinrich Lessen und vor den anderen Kunstwerken aus niedersächsisch-westfälischer und flämischer Schule.

Mit hellen Liedern und klingenden Fanfaren marschiert die Hitlerjugend zum Beginn der Abendfeier, die eine Aufführung von Wolfram Brockmeiers Weihespiel „Ewiges Volk" bringen soll, durch den Ort. Als die Dämmerung hereinbricht, füllen wieder um die Volksgenossen dicht an dicht den Zuschauerraum. 275 Volksgenossen aus Lamspringe und Umgebung zählen zu den Darstellern. Der Musikzug des Infanterie-Regiments 59 bietet unter der Stabführung von Musikmeister Stephan die von Wittkopp komponierte Musik zum Weihespiel. Die Aufführung selbst wird für alle zum eindrucksvollen Erlebnis. Volk spricht zu Volk. Der Aufzug der Chöre, das Ebenmaß der Bewegungen, die strengen Rhythmen der gesprochenen Texte fügen sich zu einem Bild von

Das Bauerntum Ernährer des Volkes

ten Feind erblicken. Die bäuerliche Arbeit sei Erfüllung des göttlichen Willens, und heute gelte es für jeden deutschen Bauern, im Kampf für Blut und Boden treu und mit ganzer Tatkraft hinter dem Führer zu stehen.

Die Rede Dr. [illegible] sollte bei der Versamm-

Land und Nachbargebiet

Volk!

tte Lamspringe

tischen Erfolge hinaus die Schaffung
Menschen an. Die Partei könne mit
Entwicklung der letzten Jahre zurück-
ller Einsatz sei umsonst, wenn es nicht
Wiedergeburt der deutschen Volksseele
Aus diesem Kampfgeist sei die neue
standen; sie sei der Ausdruck eines
swollens. Unter großen Schwierig-
e finanzielle Zuschüsse hätten deutsche
s Werk vollendet. Männer, die den
verstanden. Und im Sinne solcher
bis in ihr tiefstes Herz National-
t, gelte es, den deutschen Menschen
aus aller Gebundenheit, aus allem
Standesdünkel zu befreien. Auch der
die neue Volksgemeinschaft, in ein
wußtsein hineingestellt werden. Und
el, der Ewigkeitswerte darstelle, gebe
der Arbeit.

nal, so sagt Reichsamtsleiter Trefz
f die Weihestätte, würden hier Men-
usammenstehen, die derer gedächten,
k schufen, die das Neue in einer Welt
estalt werden ließen. Der Redner er-
s Geschehen am gleichen Tag vor 22
rajewo, an den Beginn der großen
vor 20 Jahren. Er zeichnete das Bild
bruchs. Es sei ein Wunder, so fuhr
eutschland heute wie eine Friedens-
Europas liege. Aber das neue Deutsch-
icht in den Schoß gefallen. Die Un-
n 1918, die mit einem unbekannten
in Oberschlesien, im Baltikum, in
Ruhr und Rhein und anderswo ge-
standen am Anfang. Dann sei einer
all diesem Sehnen Sammlung, Sinn
egeben habe. Alle Kraft zum Kampf
em inbrünstigen Glauben an Deutsch-
ter. Dieser Kampf aber sei
chtübernahme nicht beendet wor-
e es um die Erfassung des deutschen
r Arbeiter, der von jeher politisch ge-
i heute aus tiefster Ueberzeugung
ie Ideen des Führers.

weiteren Ansprache, in der Landrat
die Bedeutung der neuen Weihestätte
vom Führer gestellten großen Auf-
nimmt Bürgermeister Anhalt die
Hut der Gemeinde Lamspringe. Und
der Chor der Werkleute. Die Weihe-
in das Leben der Gemeinde, in den
ies Alfeld, sie gehört nun Deutschland.

„Wir alle gehen unter
in dem Strom,
doch ewig bleibt
das deutsche Land."

Koch-Alfeld gedenkt des Führers,
Heilruf der Tausende, Salutschüsse
Sang der Lieder der Nation. Damit
er der Uebergabe der Weihestätte.
ist die Schau von der Höhe des
auf den im nachmittäglichen Sonnen-
Flecken. Breit und schwer wuchtet das
der Klosterkirche über den Giebeln.



Photo Tilly

Reichsamtsleiter Trefz bei der Weiherede in Lamspringe — Links Landrat Willikens

Rings an den Hängen der Berge weitet sich der bunte Teppich der Felder, aus denen die Haferflächen schon wie goldene Tupfen herausleuchten. Jenseits dehnt sich der Hebet, der seine grünen Bergwellen bis an den Fuß des Harzes wirft. Ein Sportflugzeug — ein ganzer Ort freut sich dieses Besuches — zog kühne Stellen im Ort ihre flackernden Brände schwelen. Die zwischen Nachmittagskundgebung und Abendfeier der schönen Sonne des Tages freut, zieht auf dem grauen Band der Straße im Tal das Jungvolk in langen Kolonnen heimwärts. Fern klingt ein Lied herauf: „— und über uns die hellen Fahnen, Deutschland, Vaterland, wir kommen schon!"

Die späten Nachmittagsstunden werden von zahlreichen Volksgenossen zur Besichtigung der Klosterkirche benutzt. In der hohen, gewölbten Halle, die eine Fülle barocker Kostbarkeiten birgt, stehen viele in beschaulicher Stunde vor den Schnitzwerken des Goslarer Bildhauers Jobst Heinrich Lessen und vor den anderen Kunstwerken aus niedersächsisch-westfälischer und flämischer Schule.

Mit hellen Liedern und klingenden Fanfaren marschiert die Hitlerjugend zum Beginn der Abendfeier, die eine Aufführung von Wolfram Brockmeiers Weihespiel „Ewiges Volk" bringen soll, durch den Ort. Als die Dämmerung hereinbricht, füllen wieder um die Volksgenossen dicht an dicht den Zuschauerraum. 275 Volksgenossen aus Lamspringe und Umgebung zählen zu den Darstellern. Der Musikzug des Infanterie-Regiments 59 bietet unter der Stabführung von Musikmeister Stephan die von Wittkopp komponierte Musik zum Weihespiel. Die Aufführung selbst wird für alle zum eindrucksvollen Erlebnis. Volk spricht zu Volk. Der Aufzug der Chöre, das Ebenmaß der Bewegungen, die strengen Rhythmen der gesprochenen Texte fügen sich zu einem Bild von schöner Vollendung. Der Person des Sprechers gibt Siegfried Niemann nachhaltige Gestaltung. Fackelschein glimmt auf, als zum Gedenken aller Toten, die jemals für Deutschland fielen, sich die Hände zum Gruß erheben. Trutzig und fest erschallt das Niedersachsenlied.

Aus hundert Fenstern glimmen Kerzen und bunte Lämpchen, ragende Pylonen lassen an verschiedenen Stellen im Ort hre flackernden Brände schwelen. Die mächtige Fassade der Klosterkirche steht noch um Mitternacht im Widerschein der sie anstrahlenden Scheinwerfer. Das ist der Ausklang. K.

Die Hillebille ruft zur Mitternachtmusik im Harz

Die Monatswende naht und damit wieder die mitternächtliche Stunde, zu dem die Hillebille die alten und neuen Freunde der Mitternachtmusik im Harz einladend ruft. Die Konzertveranstalungen finden am Dienstag, 30. Juni, von 23 bis 24 Uhr in den Städten rings um den Harz statt, und zwar in Bad Harzburg, Bad Lauterberg, Bad Sachsa, Ballenstedt, Blankenburg, Goslar, Ilsenburg, Nordhausen, Osterode, Seesen, Thale, Walkenried und Wernigerode.

er des Volkes

ten Feind erblicken. Die bäuerliche Arbeit sei Erfüllung des göttlichen Willens, und heute gelte es für jeden deutschen Bauern, im Kampf für Blut und Boden treu und mit ganzer Tatkraft hinter dem Führer zu stehen.

Die Rede Dr. Wienecke löste bei der Versammlung begeisterten Beifall aus. Gauinspekteur

schau hat Prof. Jacob-Friesen vom Landesmuseum Hannover mit einer Auswahl frühgeschichtlicher Funde wertvoll ergänzt.

Ein Reit- und Fahrturnier auf dem Festplatz gab der Veranstaltung einen harmonischen Abschluß.

Tod durch Starkstrom

Im Stader Kran[illegible]

N.S.-Bühne

Niedersächsische Nationalsozialistische Bühne e. V. / Gegründet 1930

Hannover, Georgstraße 6 (Steintor) Fernruf 2 20 06 Abtlg. Jugendbühne 2 41 43
Bankkonto: Sparkasse der Hauptstadt Hannover Konto 5212
Geschäftszeit: von 10—13 Uhr und 15—18 Uhr, Sonnabends von 10—13 Uhr

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 30. JUN. 1936 ★
Beantwortet: ----------

Zeichen: Unser Zeichen: T/H Hannover, den 29.6.36.

Herrn
Bürgermeister Anhalt

Lamspringe

Auf Veranlassung des Herrn Dr. Fischer bzw. Herrn Blechschmidt übersandten wir an Ihre Adresse 8 Dekorationsfahnen

Wir bitten Sie, dieselben demnächst an unsere Adresse zurückzusenden.

Heil Hitler!

Niedersächs. Nationalsoz. Bühne Hannover e. V.

i. A.

erledigt
3. Juli 1936.

W e i h e s p i e l am 28. Juni 1936.

Musik: Fanfare.

Alle Chöre: Angetreten Mann für Mann,
die wir dieses Werk geschafft.
Arbeit ist des Volkes Kraft.
Angetreten Mann für Mann!

1.Sprecher: Vollendet ist das große Werk,
die Weihestätte ist errichtet.

2.Sprecher: Geschippt der Sand,
bewegt der Boden
und langsam Stein auf Stein geschichtet.

3.Sprecher: Vor uns des alten Klostergartens Grund,
wo sich Geschichte wob zu 1000jähr'ger Kette.

4.Sprecher: Uns eint heut alle hier im großen weiten Rund
ein Glaube und ein Ziel: Völkische Weihestätte.

1.Chor: Wir brachen den Stein.

2.Chor: Wir fällten den Baum.

3.Chor: Wir trugen die Erde.

Alle Chöre: Wir schufen den Raum.

1.Sprecher: Den Raum, der uns hier alle umschließt,
der aus uns allen eine Seele macht,
der uns in diesem weiten Rund
den Atem Gottes spüren läßt:

1.Chor: Im Rauschen der Bäume,

2.Chor: Im Wehen des Windes,

3.Chor: Im Pochen des Blutes,

Alle Chöre: In jedes Deutschen Herz!

1.Sprecher: Wo unsre Väter einst die Steine brachen
und sie zu Mauern und zu Kirchen türmten,
da bauen wir voll Stolz den Dom des Dritten Reiches.

2.Sprecher: Wie Orgeldröhnen klingt in ihm
das Rauschen unsrer alten Wälder.

3.Sprecher: Sie rauschten über Widukind,

4.Sprecher: Sie rauschten einst dem Löwen Heinrich -

Alle Chöre: Und weiter dröhnt ihr altes Lied
in Niedersachsens jung' Geschlecht.

1.Sprecher: Niedersachsen, kleines Reis am Stamm des Reiches.

2.Sprecher: Ewig sich verwandelnd,
ewig sich erneuernd,

3.Sprecher: Unsterblich wie der Ahnen Blut,
das jung in unsern Adern kreist.

4.Sprecher: Niedersachsen!

2.Sprecher: Niedersachsen!

3.Sprecher: Niedersachsen!

Alle Chöre: Du, Niedersachsen!!!

1.Sprecher: Bollwerk einst des deutschen Geistes
gegen Rom.

2.Sprecher: Deine Berge, deine Weiden
tranken unserer Ahnen Blut.

4.Sprecher: Schützten immer Leib und Leben.

3.Sprecher: Und immer, wenn die Zeit erfüllt ward,
erstand aus deiner dunklen Weite

Alle 4 Sprecher: der Feuerstrom des deutschen Geistes!!

1.Chor: Hier wurde Stein -

2.Chor: Hier ward Gestalt -

3.Chor: Hier leuchtet rein
in strahlender Gewalt
der Geist des Dritten Reiches!!!

Musikzug: Trommelwirbel.

1.Sprecher: Angetreten Mann für Mann

2.Sprecher: Vor dem Werk, das wir gegründet,

3.Sprecher: Das in ferne Zeiten mündet,

4.Sprecher: Kommenden Geschlechtern kündet:

Alle 4 Sprecher: Das ist unser, das ist Deutschlands Dom!

Alle Chöre: Das ist unser, das ist Deutschlands Dom!!!

Musikzug: Fanfaren.

Landesstellenleiter, Gauleiter, -Stellvertreter, Landrat und
meister gehen auf den Brunnenplatz.

Ortsgruppen-propaganda-leiter: (zum Landesstellenleiter)
Von dir erhielten wir zum Bau den Auftrag.
Mit diesem Spaten tatest du
den ersten Stich in diese Erde,
es ist heil'ge Erde!
Vollendet ist der Weiheplatz. (reicht dem Land
leiter den Spat

Landesstel-lenleiter: Das Werk ist gut. Ich danke euch.(Händedruck).
Ein Werk, aus eigener Fleckens Kraft.
Geschaffen für das Volk.
Ich gebe es dem ganzen Gau.

Musikzug: Trommelwirbel.

Landesstellenleiter gibt dem Gauleiter-Stellv. den Spaten.

Die Fahnen gehen hoch.

Gauleiter-Stellv.: Kurze Ansprache. Dann übergibt er den Spaten de
rat des Kreises Alfeld.

Landrat: Auch meine Kraft und Hilfe gilt dem stolzen Werk
das hier nach langer Arbeit sich vollendet.
Als neues Glied in langer Kette Reih'
mög'es des Führers Willen stets verkünden!
Gibt den Spaten dem Bürgermeister des Fleckens
Lamspringe.

Bürgermeister: Mit diesem Spaten nehme ich die Weihestatt
in Schutz und Schirm des Fleckens.
Zur Ehre Deutschlands -
Zum Denkmal uns'rer Heimat!

Musikzug: Fanfaren und Trommelwirbel.

1.Sprecher: Die Uebergabe ist vollzoge
Die Weihestatt gehört dem

Alle Chöre: Dem deutschen Volk!

2.Sprecher: Von seinen Mauern bleibe
was Tand und Flitterkram
was falsch und künstlich

3.Sprecher:

4.Sprecher: Hier spricht allein das

Alle Chöre: Des deutschen Volkes deu

1.Sprecher: Mit unserm Schweiß, mit
erschufen wir den neuen

2.Sprecher: Wir alle gehen unter in

Alle 4 Sprecher: Doch ewig blüht das deu

Alle Chöre: Deutschland!!!

Gauleiter: Rede. Siegheil.

Alle: Die beiden Nationalhym

Abmarsch.

1.Sprecher: Die Uebergabe ist vollzogen.
Die Weihestatt gehört dem Volk.

Alle Chöre: Dem deutschen Volk!

2.Sprecher: Von seinen Mauern bleibe fern,
was Tand und Flitterkram sich nennt,

3.Sprecher: was falsch und künstlich und nur äuß`rer Schein.

4.Sprecher: Hier spricht allein das deutsche Volk!

Alle Chöre: Des deutschen Volkes deutsche Seele!!!

1.Sprecher: Mit unserm Schweiß, mit unsrer Hand
erschufen wir den neuen Dom.

2.Sprecher: Wir alle gehen unter in dem Strom-

Alle 4
Sprecher: Doch ewig blüht das deutsche Land!!

Alle Chöre: Deutschland!!!

Gauleiter: Rede. Siegheil.

Alle: Die beiden Nationalhymnen.

Abmarsch.

W e i h e s p i e l am 28. Juni 1936.

Musik: Fanfare.

Alle Chöre: Angetreten Mann für Mann,
die wir dieses Werk geschafft.
Arbeit ist des Volkes Kraft.
Angetreten Mann für Mann!

1.Sprecher: Vollendet ist das große Werk,
die Weihestätte ist errichtet.

2.Sprecher: Geschippt der Sand,
bewegt der Boden
und langsam Stein auf Stein geschichtet.

3.Sprecher: Vor uns des alten Klostergartens Grund,
wo sich Geschichte wob zu 1000jähr'ger Kette.

4.Sprecher: Uns eint heut alle hier im großen weiten Rund
ein Glaube und ein Ziel: Völkische Weihestätte.

1.Chor: Wir brachen den Stein.

2.Chor: Wir fällten den Baum.

3.Chor: Wir trugen die Erde.

Alle Chöre: Wir schufen den Raum.

1.Sprecher: Den Raum, der uns hier alle umschließt,
der aus uns allen eine Seele macht,
der uns in diesem weiten Rund
den Atem Gottes spüren läßt:

1.Chor: Im Rauschen der Bäume,

2.Chor: Im Wehen des Windes,

3.Chor: Im Pochen des Blutes,

Alle Chöre: In jedes Deutschen Herz!

1.Sprecher: Wo uns're Väter einst die Steine brachen
und sie zu Mauern und zu Kirchen türmten,
da bauen wir voll Stolz den Dom des Dritten Reiches.

2.Sprecher: Wie Orgeldröhnen klingt in ihm
das Rauschen uns'rer alten Wälder.

3.Sprecher: Sie rauschten über Widukind,

4.Sprecher: Sie rauschten einst dem Löwen Heinrich -

Alle Chöre: Und weiter dröhnt ihr altes Lied
in Niedersachsens jung' Geschlecht.

1.Sprecher: Niedersachsen, kleines Reis am Stamm des Reiches.

2.Sprecher: Ewig sich verwandelnd,
ewig sich erneuernd.

3.Sprecher: Unsterblich wie der Ahnen Blut,
das jung in unsern Adern kreist.

4.Sprecher: Niedersachsen!

2.Sprecher: Niedersachsen!

3.Sprecher: Niedersachsen!

Alle Chöre: Du,Niedersachsen!!!

1.Sprecher: Bollwerk einst des deutschen Geistes
gegen Rom.

W e i h e s p i e l am 28. Juni 1936.

Musik: Fanfare.

Alle Chöre: Angetreten Mann für Mann,
die wir dieses Werk geschafft.
Arbeit ist des Volkes Kraft.
Angetreten Mann für Mann!

1.Sprecher: Vollendet ist das große Werk,
die Weihestätte ist errichtet.

2.Sprecher: Geschippt der Sand,
bewegt der Boden
und langsam Stein auf Stein geschichtet.

3.Sprecher: Vor uns des alten Klostergartens Grund,
wo sich Geschichte wob zu 1000jähr'ger Kette.

4.Sprecher: Uns eint heut alle hier im großen weiten Rund
ein Glaube und ein Ziel: Völkische Weihestätte.

1.Chor: Wir brachen den Stein.

2.Chor: Wir fällten den Baum.

3.Chor: Wir trugen die Erde.

Alle Chöre: Wir schufen den Raum.

1.Sprecher: Den Raum, der uns hier alle umschließt,
der aus uns allen eine Seele macht,
der uns in diesem weiten Rund
den Atem Gottes spüren läßt:

1.Chor: Im Rauschen der Bäume,

2.Chor: Im Wehen des Windes,

3.Chor: Im Pochen des Blutes,

Alle Chöre: In jedes Deutschen Herz!

1.Sprecher: Wo unsre Väter einst die Steine brachen
und sie zu Mauern und zu Kirchen türmten,
da bauen wir voll Stolz den Dom des Dritten Reiches.

2.Sprecher: Wie Orgeldröhnen klingt in ihm
das Rauschen unsrer alten Wälder.

3.Sprecher: Sie rauschten über Widukind,

4.Sprecher: Sie rauschten einst dem Löwen Heinrich -

Alle Chöre: Und weiter dröhnt ihr altes Lied
in Niedersachsens jung' Geschlecht.

1.Sprecher: Niedersachsen, kleines Reis am Stamm des Reiches.

2.Sprecher: Ewig sich verwandelnd,
ewig sich erneuernd.

3.Sprecher: Unsterblich wie der Ahnen Blut,
das jung in unsern Adern kreist.

4.Sprecher: Niedersachsen!

2.Sprecher: Niedersachsen!

3.Sprecher: Niedersachsen!

Alle Chöre: Du,Niedersachsen!!!

1.Sprecher: Bollwerk einst des deutschen Geistes
gegen Rom.

2.Sprecher: Deine Berge, deine Weiden
tranken unserer Ahnen Blut.

4.Sprecher: Schützten immer Leib und Leben.

3.Sprecher: Und immer, wenn die Zeit erfüllt ward,
erstand aus deiner dunklen Weite

Alle 4 Sprecher: der Feuerstrom des deutschen Geistes!!

1.Chor: Hier wurde Stein -

2.Chor: Hier ward Gestalt -

3.Chor: Hier leuchtet rein
in strahlender Gewalt
der Geist des Dritten Reiches!!!

Musikzug: Trommelwirbel.

1.Sprecher: Angetreten Mann für Mann

2.Sprecher: Vor dem Werk, das wir gegründet,

3.Sprecher: Das in ferne Zeiten mündet,

4.Sprecher: Kommenden Geschlechtern kündet:

Alle 4 Sprecher: Das ist unser, das ist Deutschlands Dom!

Alle Chöre: Das ist unser, das ist Deutschlands Dom!!!

Musikzug: Fanfaren.

Landesstellenleiter, Gauleiter, -Stellvertreter, Landrat und
meister gehen auf den Brunnenplatz.

Ortsgruppen-propaganda-leiter: (zum Landesstellenleiter)
Von dir erhielten wir zum Bau den Auftrag.
Mit diesem Spaten tatest du
den ersten Stich in diese Erde,
es ist heil'ge Erde!
Vollendet ist der Weiheplatz. (reicht dem Land
leiter den Spate

Landesstel-lenleiter: Das Werk ist gut. Ich danke euch.(Händedruck).
Ein Werk, aus eigener Flecken's Kraft.
Geschaffen für das Volk.
Ich gebe es dem ganzen Gau.

Musikzug: Trommelwirbel.

Landesstellenleiter gibt dem Gauleiter-Stellv. den Spaten.

Die Fahnen gehen hoch.

Gauleiter-Stellv.: Kurze Ansprache. Dann übergibt er den Spaten d
rat des Kreises Alfeld.

Landrat: Auch meine Kraft und Hilfe gilt dem stolzen Wer
das hier nach langer Arbeit sich vollendet.
Als neues Glied in langer Kette Reih'
mög'es des Führers Willen stets verkünden!
Gibt den Spaten dem Bürgermeister des Flecken
Lamspringe.

Bürgermeister: Mit diesem Spaten nehme ich die Weihestatt
in Schutz und Schirm des Fleckens.
Zur Ehre Deutschlands -
Zum Denkmal uns'rer Heimat!

Musikzug: Fanfaren und Trommelwirbel.

1.Sprecher: Die Uebergabe ist
Die Weihestatt geh

Alle Chöre: Dem deutschen Volk

2.Sprecher: Von seinen Mauern
was Tand und Flitt
was falsch und kün

3.Sprecher: Hier spricht alle

4.Sprecher: Des deutschen Vol

Alle Chöre: Mit unserm Schwei
erschufen wir den

1.Sprecher: Wir alle gehen un

2.Sprecher:

Alle 4 Sprecher: Doch ewig blüht

Alle Chöre: Deutschland!!!

Gauleiter: Rede. Siegheil.

Alle: Die beiden Natio

Abmarsch.

1.Sprecher: Die Uebergabe ist vollzogen.
Die Weihestatt gehört dem Volk.

Alle Chöre: Dem deutschen Volk!

2.Sprecher: Von seinen Mauern bleibe fern,
was Tand und Flitterkram sich nennt,

3.Sprecher: was falsch und künstlich und nur äuß'rer Schein.

4.Sprecher: Hier spricht allein das deutsche Volk!

Alle Chöre: Des deutschen Volkes deutsche Seele!!!

1.Sprecher: Mit unserm Schweiß, mit unsrer Hand
erschufen wir den neuen Dom.

2.Sprecher: Wir alle gehen unter in dem Strom-

Alle 4 Sprecher: Doch ewig blüht das deutsche Land!!

Alle Chöre: Deutschland!!!

Gauleiter: Rede. Siegheil.

Alle: Die beiden Nationalhymnen.

Abmarsch.

Sonntag, 28. Juni:

Sonderzug nach Lamspringe

75 v. H. Fahrpreisermäßigung! Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt Hildesheim nur 70 Pf.

Vormittags: Wanderung durch die herrlichen Berge und Wälder der Umgebung Lamspringes; Sehlem-Wilhelmshalle oberhalb Lamspringes; etwa 2 Stunden. Wer nicht so gut zu Fuß ist, fährt bis Bahnhof Lamspringe. Treffpunkt für alle: Wilhelmshalle.

16 Uhr: Feierliche Uebergabe der Weihestätte. Reichsminister Rust spricht.

20.30 Uhr: Weihespiel „Ewiges Volk".

In den Stunden zwischen der feierlichen Uebergabe und dem Beginn des Weihespiels verbleibt noch genügend Zeit für die Besichtigung Lamspringes (alte ehem. Klosterkirche mit reichen Kunstschätzen), für Spaziergänge in die herrliche Umgebung oder für einen Besuch der Gaststätten.

Zum Schluß: Festliche Beleuchtung Lamspringes.

Fahrplan des Sonderzuges:

ab Hildesheim	gegen	7.00 Uhr
an Sehlem	gegen	7.45 Uhr
an Lamspringe	gegen	8,00 Uhr
ab Lamspringe	gegen	22.15 Uhr
an Hildesheim	gegen	23.15 Uhr

Kosten: Fahrpreis 70 Pf., Programm für die Veranstaltungen in Lamspringe 50 Pf., zusammen 1,20 Mark.

Programme und Anmeldungen für den Sonderzug bei den Politischen Leitern und in den Geschäftsstellen der Kreisleitung, Wallstraße 12, der Ortsgruppen und der NSG „Kraft durch Freude", Scheelenstraße 11.

NSDAP Kreisleitung Hildesheim.

Die Handwerker machen nicht mit

Einladung



Am Sonntag, dem 28. Juni 1936 findet die Übergabe der

Weihestätte
im alten Klostergarten zu Lamspringe

nach folgendem Programm statt:

27. 6., 20 Uhr: Heimatabend im Saale des Zentralhotels
28. 6., 16 Uhr: Übergabe der Stätte (mit Reichsminister Rust)
20 Uhr: Festaufführung: „Ewiges Volk" von Brockmeier

Sie werden zu diesen Festlichkeiten hierdurch herzlichst eingeladen.

Lamspringe, den 8. Juni 1936.

Bürgermeister u. Rat des Fleckens:
Anhalt

Ortsgruppenleiter der NSDAP.:
Bleckmann

Am Sonntag, dem 28. Juni 1936 findet die Übergabe der

Weihestätte

im alten Klostergarten zu Lamspringe

nach folgendem Programm statt:

27. 6., 20 Uhr: Heimatabend im Saale des Zentralhotels
28. 6., 16 Uhr: Übergabe der Stätte (mit Reichsminister Rust)
20 Uhr: Festaufführung: „Ewiges Volk" von Brockmeier

Sie werden zu diesen Festlichkeiten hierdurch herzlichst eingeladen.

Lamspringe, den 8. Juni 1936.

Bürgermeister u. Rat des Fleckens:
Anhalt

Ortsgruppenleiter der NSDAP.:
Bleckmann

Lauenstein	S. 16	x
Hildesheim	S. 17, 18	
Pirna	S. 19	
Marienburg	S. 20/21	
Grossen	S. 21/22	
Alfeld	S. 22/23	
Rockenem	S. 24	
Herzberg	S. 26/27	x
Osterode	S. 27/28	x
Northeim	S. 28	x
Fellerfeld	S. 67	x

Gandersheim x

überall einladen
gen hinzugehen

Meine lieben Volksgenossen!

Jm Namen der Gemeinde nehme auch ich Gelegenheit, Jhnen allen aus Nah und Fern ein herzliches Willkommen in den Mauern unseres lieben alten Fleckens zuzurufen.

Die Weihestätte ist errichtet, die Weihestatt gehört dem Volk.!

Mehr als 2½ Jahre schwerer Arbeit liegen hinter uns. Lange Verhandlungen sind gepflogen, ganze Bände sind geschrieben, viele Pläne und Modelle sind gemacht worden. Viele Tausend Kilometer mit der Bahn und dem Kraftwagen sind gefahren, um die Vorverhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Jch will es mir ersparen, Jhnen im Anblick der Vollendung des Werkes zu sagen, wieviel bittere Stunden der Sorge und der Mühe ich mit meinen Mitarbeitern in gemeinsamer Arbeit gehabt habe, wieviel schlaflose Nächte hinter uns liegen.

Es war ein harter Kampf!
Es ist aber auch ein schöner Sieg!

Und darum soll all das vergessen sein, was an kleinlichen Dingen des alltäglichen Lebens uns manchmal auseinander gebracht hat.

Wir haben, das Gerede und Vorurteil der 9mal=Klugen unbeachtet gelassen, ein schönes Stück Arbeit, ein großes Werk und ein festes Bollwerk des Nationalsozialismus in unserem Flenithigau, im Hildesheimer Lande geschaffen- und ich wiederhole:

Es wird eine Einzigkeit bleiben, vor den Toren eines über die Grenzen des Vaterlandes hinaus bekannten Kirchenbaues -in diesem Zusammenhange nicht von Kirche gesprochen- einen Dom des Dritten Reiches erstellt zu haben.

Wir haben all das Alte in heiliger Ehrfurcht erhalten und es in Verbindung mit unserer neuen Jdee zu einem machtvollen Ganzen der Gegenwart und Zukunft gestaltet.- Wer die von dem Flecken erworbenen 3 Morgen des alten Klostergartens vor Zeiten, ja noch vor Jahresfrist gesehen hat, wird mir meine Behauptung bestätigen können.

Wir haben nicht umsonst mehr denn 1500 cbm

heiligen deutschen Mutterboden 1½ km weither unter Aufbietung äußerster Kraft herangeschafft und nicht ~~unnnnnnnnnnn~~ zum Spaß mehr denn 6000 cbm Boden auf diesem Platze bewegt. Viel Schweiß und Fleiß, viel Schaffens= und Gestaltungskraft hat die Stätte von uns verlangt.-Wir haben es uns auch finzielle Opfer kosten lassen und mehr denn 50 Volksgenossen lange Wochen der Wintermonate Arbeit und Brot gegeben.

Deshalb danke ich auch allen Parteistellen und Behörden und allen Volksgenossen vom Architekten bis herunter zum kleinsten Lehrling für die Arbeit, die sie der Gemeinde geleistet haben.

Ich danke auch den Gestaltern des heutigen und morgigen Festtages für die große Liebe und Mühe, die sie zum Gelingen der Feierlichkeiten aufgewendet haben. Jung und alt ~~mmmmmmmmmmmm~~ ohne Unterschied des Ranges und Standes, allen Volksgenossen groß und klein gilt mein Dank und Gruß.

Wer aber glaubt, es besser machen zu können, der trete vor,- der lösch uns aus und schreib sich an. -- Tanz

Und - so möge der Kampf um die Weihestätte, mit der sich der Kreis Alfeld und die angrenzenden Kreise Gandersheim, Marienburg und Hildesheim-Stadt und Land bewußt in den großen Kulturring des Reiches eingegliedert haben, weitergehen zum Segen unserer Heimat!

Hier wurde Stein, hier ward Gestalt,

Hier leuchtet rein in strahlender Gewalt

Der Geist des Dritten Reiches!

Der Bürgermeister
des Fleckens Lamspringe

Nr. .....



Lamspringe, den
Kreis Alfeld
Fernsprecher Nr. 21

Aus Anlaß der Uebergabe der Weihestätte heiße ich alle Volks=genossen aus Nah und Fern in den Mauern unseres alten histori=schen Fleckens herzlich willkommen.

Der neue Weiheplatz auf uraltem geschichtlichem Boden soll ein festes Bollwerk des Nationalsozialismus im Hildesheimer Lan=de sein.

Ich wünsche allen Teilnehmern an den Veranstaltungen der Ein=weihungsfeierlichkeiten ein reiches inneres Erleben.

Lamspringe, den 27. Juni 1936.

Anhalt, Bürgermeister.

Heimatabend am 27. 6. 36. 20,30 Uhr

im Central-Hotel Lamspringe.

Mitwirkend: Musikkorps des Inf.Rgt. Nr. 59, Hildesheim.
Leitung: Musikmeister Stephan.

I. O, du Heimatflur.

1. Volksgebet (Musikkorps J.R.59) Bürke.
2. Gott grüsse Dich (Männerchor)
3. Begrüssung (Ortsgruppenleiter)
4. Dramatische Ouvertüre (Musikkorps J.R.59.) v.Blon.
5. Im alten Klostergarten (Einzelstimme)
6. Zwei Jahre Kampf um die Weihestätte (Bürgermeister)
7. Zwei Stücke a.d.Musik zu"Sigurd Jorsalfar" Grieg
   a) Nordlandvolk, b) Königslied. (Musikkorps J.R.59.)
8. Aus dem Nethegau - Gedicht aus "Dreizehnlinden"
9. Deutsches Lied (Männerchor)
10. Du Land meiner Väter (Männerchor)
11. Gegrüsst seist Du, Du Lamspringer Wald (O.G.Propagandaleiter)
12. Fantasie über 4 Deutsche Lieder(Musikkorps J.R.59.) Schmidt.
13. Heimat, was ist das ? (Prosa)
Im schönsten Wiesengrunde - gemeinsames Lied.

II. Du mein Vaterland.

1. Aufklang. Eine Folge v. Heeresmusik(Musikkorps J.R.59.)Schmidt.
   Erläuterung: a)Einleitungsfanfare- b) Spielleute u. Fanfaren- c) Fanfare der Pappenheimer- d) Marsch aus d. Z. Friedrichs d. Gr.- e) Jagdidyll- Ruf, Lützows wilde Jagd, Hallali,Jäger u. Schützenlocke, Jagdhörnermarsch.- f) Alter Marsch v. Gluck, g) Standartenfanfare- h) Lockemarsch u. Marsch der Hann.Pioniere- i) Jäger- u. Schützenlocke u. Hörnermarsch- k) Schützen-Defiliermarsch v.Lippe- l) Locke- u. Panzerreitermarsch von Schmidt- m) Schluss.
2. Von Freiheit und Vaterland - Gedicht v. E.M. Arndt.
3. Nun, Gottes Deutschland wache auf -(Gemischter Chor)
4. Freiheit, die ich meine - (Gemischter Chor)
5. Heiliges Vaterland - Gedicht v. Wehner.
6. Deutschland, Dir mein Vaterland, Marsch über das gleichnamige Lied von Heinrichs (Musikkorps J.R.59.) H.E.Stephan.

III. Heil unserm Führer!

1. Badenweiler Marsch (Musikkorps J.R.59.) Fürst.
2. Dem Führer - Gedicht v. Anacker.
3. Ansprache - Kreisleiter.
4. Hymnen.

Anschliessend: K a m e r a d s c h a f t s a b e n d.

(Änderungen vorbehalten!)

Heimatabend am 27. 6. 36. 20,30 Uhr

im Central-Hotel Lamspringe.

Mitwirkend: Musikkorps des Inf.Rgt. Nr. 59, Hildesheim .
Leitung: Musikmeister Stephan.

I. O, du Heimatflur.

1. Volksgebet (Musikkorps J.R.59) Bürke.
2. Gott grüsse Dich (Männerchor)
3. Begrüssung (Ortsgruppenleiter)
4. Dramatische Ouvertüre (Musikkorps J.R.59.) v.Blon.
5. Im alten Klostergarten (Einzelstimme)
6. Zwei Jahre Kampf um die Weihestätte (Bürgermeister)
7. Zwei Stücke a.d.Musik zu"Sigurd Jorsalfar" Grieg
a) Nordlandvolk, b) Königslied. (Musikkorps J.R.59.)
8. Aus dem Nethegau - Gedicht aus "Dreizehnlinden"
9. Deutsches Lied (Männerchor)
10. Du Land meiner Väter (Männerchor)
11. Gegrüsst seist Du, Du Lamspringer Wald (O.G.Propagandaleiter)
12. Fantasie über 4 Deutsche Lieder(Musikkorps J.R.59.) Schmidt.
13. Heimat, was ist das ? (Prosa)

Im schönsten Wiesengrunde - gemeinsames Lied.

II. Du mein Vaterland.

1. Aufklang. Eine Folge v. Heeresmusik(Musikkorps J.R.59.)Schmidt.
Erläuterung: a)Einleitungsfanfare- b) Spielleute u. Fanfaren- c) Fanfare der Pappenheimer- d) Marsch aus d. Z. Friedrichs d. Gr.- e) Jagdidyll- Ruf, Lützows wilde Jagd, Hallali,Jäger u. Schützenlocke, Jagdhörnermarsch.- f) Alter Marsch v. Gluck, g) Standartenfanfare- h) Lockemarsch u. Marsch der Hann.Pioniere- i) Jäger- u. Schützenlocke u. Hörnermarsch- k) Schützen-Defiliermarsch v.Lippe- l) Locke- u. Panzerreitermarsch von Schmidt- m) Schluss.
2. Von Freiheit und Vaterland - Gedicht v. E.M. Arndt.
3. Nun, Gottes Deutschland wache auf -(Gemischter Chor)
4. Freiheit, die ich meine - (Gemischter Chor)
5. Heiliges Vaterland - Gedicht v. Wehner.
6. Deutschland, Dir mein Vaterland, Marsch über das gleichnamige Lied von Heinrichs (Musikkorps J.R.59.) H.E.Stephan.

III. Heil unserm Führer!

1. Badenweiler Marsch (Musikkorps J.R.59.) Fürst.
2. Dem Führer - Gedicht v. Anacker.
3. Ansprache - Kreisleiter.
4. Hymnen.

Anschliessend: K a m e r a d s c h a f t s a b e n d.

(Änderungen vorbehalten!)

Heimatabend am 27. 6. 36. 20,30 Uhr

im Central-Hotel Lamspringe.

Mitwirkend: Musikkorps des Inf.Rgt. Nr. 59, Hildesheim.
Leitung: Musikmeister Stephan.

I. O, du Heimatflur.

1. Volksgebet (Musikkorps J.R.59) Bürke.
2. Gott grüsse Dich (Männerchor)
3. Begrüssung (Ortsgruppenleiter)
4. Dramatische Ouvertüre (Musikkorps J.R.59.) v.Blon.
5. Im alten Klostergarten (Einzelstimme)
6. Zwei Jahre Kampf um die Weihestätte (Bürgermeister)
7. Zwei Stücke a.d.Musik zu"Sigurd Jorsalfar" Grieg
   a) Nordlandvolk, b) Königslied. (Musikkorps J.R.59.)
8. Aus dem Nethegau - Gedicht aus "Dreizehnlinden"
9. Deutsches Lied (Männerchor)
10. Du Land meiner Väter (Männerchor)
11. Gegrüsst seist Du, Du Lamspringer Wald (O.G.Propagandaleiter)
12. Fantasie über 4 Deutsche Lieder(Musikkorps J.R.59.) Schmidt.
13. Heimat, was ist das ? (Prosa)

Im schönsten Wiesengrunde - gemeinsames Lied.

II. Du mein Vaterland.

1. Aufklang. Eine Folge v. Heeresmusik(Musikkorps J.R.59.)Schmidt.
   Erläuterung: a)Einleitungsfanfare- b) Spielleute u. Fanfaren- c) Fanfare der Pappenheimer- d) Marsch aus d. Z. Friedrichs d. Gr.- e) Jagdidyll- Ruf, Lützows wilde Jagd, Hallali,Jäger u. Schützenlocke, Jagdhörnermarsch.- f) Alter Marsch v. Gluck, g) Standartenfanfare- h) Lockemarsch u. Marsch der Hann.Pioniere- i) Jäger- u. Schützenlocke u. Hörnermarsch- k) Schützen Defiliermarsch v.Lippe- l) Locke- u. Panzerreitermarsch von Schmidt- m) Schluss.
2. Von Freiheit und Vaterland - Gedicht v. E.M. Arndt.
3. Nun, Gottes Deutschland wache auf -(Gemischter Chor)
4. Freiheit, die ich meine - (Gemischter Chor)
5. Heiliges Vaterland - Gedicht v. Wehner.
6. Deutschland, Dir mein Vaterland, Marsch über das gleichnamige Lied von Heinrichs (Musikkorps J.R.59.) H.E.Stephan.

III. Heil unserm Führer!

1. Badenweiler Marsch (Musikkorps J.R.59.) Fürst.
2. Dem Führer - Gedicht v. Anacker.
3. Ansprache - Kreisleiter.
4. Hymnen.

Anschliessend: K a m e r a d s c h a f t s a b e n d.

(Änderungen vorbehalten!)

Heimatabend am 27. 6. 36. 20,30 Uhr

im Central-Hotel Lamspringe.

Mitwirkend: Musikkorps des Inf.Rgt. Nr. 59, Hildesheim.
Leitung: Musikmeister Stephan.

I. O, du Heimatflur.

1. Volksgebet (Musikkorps J.R.59) Bürke.
2. Gott grüsse Dich (Männerchor)
3. Begrüssung (Ortsgruppenleiter)
4. Dramatische Ouvertüre (Musikkorps J.R.59.) v.Blon.
5. Im alten Klostergarten (Einzelstimme)
6. Zwei Jahre Kampf um die Weihestätte (Bürgermeister)
7. Zwei Stücke a.d.Musik zu"Sigurd Jorsalfar" Grieg
   a) Nordlandvolk, b) Königslied. (Musikkorps J.R.59.)
8. Aus dem Nethegau - Gedicht aus "Dreizehnlinden"
9. Deutsches Lied (Männerchor)
10. Du Land meiner Väter (Männerchor)
11. Gegrüsst seist Du, Du Lamspringer Wald (O.G.Propagandaleiter)
12. Fantasie über 4 Deutsche Lieder(Musikkorps J.R.59.) Schmidt.
13. Heimat, was ist das ? (Prosa)

Im schönsten Wiesengrunde - gemeinsames Lied.

II. Du mein Vaterland.

1. Aufklang. Eine Folge v. Heeresmusik(Musikkorps J.R.59.)Schmidt.
   Erläuterung: a)Einleitungsfanfare- b) Spielleute u. Fanfaren- c) Fanfare der Pappenheimer- d) Marsch aus d. Z. Friedrichs d. Gr.- e) Jagdidyll- Ruf, Lützows wilde Jagd, Hallali,Jäger u. Schützenlocke, Jagdhörnermarsch.- f) Alter Marsch v. Gluck, g) Standartenfanfare- h) Lockemarsch u. Marsch der Hann.Pioniere- i) Jäger- u. Schützenlocke u. Hörnermarsch- k) Schützen-Defiliermarsch v.Lippe- l) Locke- u. Panzerreitermarsch von Schmidt- m) Schluss.
2. Von Freiheit und Vaterland - Gedicht v. E.M. Arndt.
3. Nun, Gottes Deutschland wache auf -(Gemischter Chor)
4. Freiheit, die ich meine - (Gemischter Chor)
5. Heiliges Vaterland - Gedicht v. Wehner.
6. Deutschland, Dir mein Vaterland, Marsch über das gleichnamige Lied von Heinrichs (Musikkorps J.R.59.) H.E.Stephan.

III. Heil unserm Führer!

1. Badenweiler Marsch (Musikkorps J.R.59.) Fürst.
2. Dem Führer - Gedicht v. Anacker.
3. Ansprache - Kreisleiter.
4. Hymnen.

Anschliessend: K a m e r a d s c h a f t s a b e n d.

(Änderungen vorbehalten!)

Heimatabend am 27. 6. 36. 20,30 Uhr

im Central-Hotel Lamspringe.

Mitwirkend: Musikkorps des Inf.Rgt. Nr. 59, Hildesheim .
Leitung: Musikmeister Stephan.

I. O, du Heimatflur.

1. Volksgebet (Musikkorps J.R.59) Bürke.
2. Gott grüsse Dich (Männerchor)
3. Begrüssung (Ortsgruppenleiter)
4. Dramatische Ouvertüre (Musikkorps J.R.59.) v.Blon.
5. Im alten Klostergarten (Einzelstimme)
6. Zwei Jahre Kampf um die Weihestätte (Bürgermeister)
7. Zwei Stücke a.d.Musik zu"Sigurd Jorsalfar" Grieg
   a) Nordlandvolk, b) Königslied. (Musikkorps J.R.59.)
8. Aus dem Wetterau - Gedicht aus "Dreizehnlinden"
9. Deutsches Lied (Männerchor)
10. Du Land meiner Väter (Männerchor)
11. Gegrüsst seist Du, Du Lamspringer Wald (O.G.Propagandaleiter)
12. Fantasie über 4 Deutsche Lieder(Musikkorps J.R.59.) Schmidt.
13. Heimat, was ist das ? (Prosa)
Im schönsten Wiesengrunde - gemeinsames Lied.

II. Du mein Vaterland.

1. Aufklang. Eine Folge v. Heeresmusik(Musikkorps J.R.59.)Schmidt.
   Erläuterung: a)Einleitungsfanfare- b) Spielleute u. Fanfaren- c) Fanfare der Pappenheimer- d) Marsch aus d. Z. Friedrichs d. Gr.- e) Jagdidyll- Ruf, Lützows wilde Jagd, Hallali,Jäger u. Schützenlocke, Jagdhörnermarsch.- f) Alter Marsch v. Gluck, g) Standartenfanfare- h) Lockemarsch u. Marsch der Hann.Pioniere- i) Jäger- u. Schützenlocke u. Hörnermarsch- k) Schützen-Defiliermarsch v.Lippe- l) Locke- u. Panzerreitermarsch von Schmidt- m) Schluss.
2. Von Freiheit und Vaterland - Gedicht v. E.M. Arndt.
3. Nun, Gottes Deutschland wache auf -(Gemischter Chor)
4. Freiheit, die ich meine - (Gemischter Chor)
5. Heiliges Vaterland - Gedicht v. Wehner.
6. Deutschland, Dir mein Vaterland, Marsch über das gleichnamige Lied von Heinrichs (Musikkorps J.R.59.) H.E.Stephan.

III. Heil unserm Führer!

1. Badenweiler Marsch (Musikkorps J.R.59.) Fürst.
2. Dem Führer - Gedicht v. Anacker.
3. Ansprache - Kreisleiter.
4. Hymnen.

Anschliessend: K a m e r a d s c h a f t s a b e n d.

(Änderungen vorbehalten!)

Heimatabend am 27.6.1936, 2o,3o Uhr

im Central-Hotel Lamspringe.

1) O, Du Heimatflur.

a) Musikstück - Kapelle
b) Gott grüße Dich - Männerchor
c) Begrüßung - Ortsgruppenleiter
d) Musikstück - Kapelle
e) Im alten Klostergarten - Einzelstimme
f) 2 Jahre Kampf um die Weihestätte - Bürgermeister
g) Musikstück - Kapelle
h) Aus dem Nethegau - Gedicht aus "Dreizehnlinden"
i) Wach auf, Du träumender Tannenwald - Männerchor
k) Du Land meiner Väter - Männerchor
l) Gegrüßet seist Du, Du Lamspringer Wald - O.G.Propagandaleiter
m) Musik - Heimatlieder - Kapelle
n) Heimat, was ist das?! - Prosa
o) Im schönsten Wiesengrunde - gemeinsames Lied

2) Du, mein Vaterland.

a) Musikstück - Kapelle
b) Von Freiheit und Vaterland - Gedicht von E.M.Arndt
c) Nun, Gottes Deutschland wache auf - Gemischter Chor
d) Freiheit, die ich meine - Gemischter Chor
e) Heiliges Vaterland - Gedicht v.Wehner
f) Musikstück - Kapelle

3) Heil unserem Führer!

a) Musikstück - Badenweiler - Kapelle
b) Dem Führer - Gedicht von Anacker
c) Ansprache - Kreisleiter
d) Deutschland- u.Horst-Wessellied

Anschl.

Kameradschaftsabend.

Heimatabend am 27. 6. 36., 20,30 Uhr
im Centralsaal, Langenbielau.

Mitwirkende: Musikkorps des Inf. Regt. 59, Silberhain.
Leitung: Musikmeister Stephan.

I. 1. Heimatklänge

1. Volksgebet — Bürde
(Musikkorps I. R. 59.)
2. Gott grüße Dich - Krämer
3. Begrüßung - Ortsgruppenleiter
4. Dramatische Ouverture — v. Blon
(Musikkorps I. R. 59.)
5. Im alten Klostergarten - Fürstenau
6. Heil sonne Dampf um die Kniestücke -
Bürgermeister
7. Zum Rücken v. S. Musik zu „Figaro Hochzeit" Lortzing
8. Chorgesang Männerchor
(Musikkorps I. R. 59.)
8. Auf dem Heimgang - Gesangsverein „Freundschaft"
9. Abschied, die träumende Sommernacht - Krämer
10. Die Laute meiner Väter - Krämer
11. Begrüßung spricht Dr., Die Langenbielauer Heimat -
O. G. Propagandaleiter
12. Fantasie über 4 deutsche Lieder — Schmidt
(Musikkorps I. R. 59.)
13. Heimat, was ist Du? Krebs
14. Im schönsten Wiesengrunde - gemeinsames Lied

II.) In mein Vaterland.

1. Aufklang. Zum Folge von Jagdmusik — Schmidt
(Musikkorps J.R. 59.)
Erläuterung: a) Einleitungsfanfare – b) Signalrufe und Fanfaren – c) Fanfare der Infanteristen – d) Marsch a.d. Zeit Friedrichs d. Gr. – e) Jagdidylle (Reh, Rehgeiß mit Jagd, Jagdhund, Jäger – und Schützenlocke, Jagdhörnermarsch) f) Alter Marsch von Glück – g) Romantikfanfare – h) Lockmarsch und Marsch der Jäger. Kavallerie – i) Jäger- und Schützenlocke und Hörnermarsch – k) Schützen-Infanteriemarsch von Ligga – l) Lockmarsch und Kavalleriemarsch von Schmidt – m) Schluß.
2. Von Freiheit und Vaterland – Gedicht von E.M. Arndt
3. Nun, Gottes Mühlpflaug walte Nicht – Gemischter Chor
4. Freiheit, die ich meine – Gemischter Chor
5. Heiliges Vaterland – Gedicht von Körner
6. Mühlpflaug, die mein Vaterland, Marsch über das gleichnamige Lied von Heinrich — J.F. Haydn
(Musikkorps J.R. 59.)

III.) Heil unserm Kaiser!

Fürst

1. Kaiserlicher Marsch
2. Dem Kaiser – Gedicht von Arndt
3. Ansprache – Kreisleiter
4. Horst Wessel

---

mittl. Kameradschaftsabend

Änderungen vorbehalten!

Hildesheim, 25. 6. 86.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

leider war es mir eben nicht mehr möglich, eine Karte für Sie abzugeben. Nun muß ich Ihnen also das Programm so übersenden, damit die Absendung keine Verzögerung erleidet. Einen möchte ich Ihnen noch unterbreiten: Laut meiner Meinung ist das Programm viel zu lang. Das wenige Material aber, das in dem Programm zu finden ist, nimmt viel zu viel Zeit in Anspruch. Wenn der Abend um 9,00 Uhr beginnt, (an meinem früheren Ansatz glaube ich nicht) ist dieses Riesenprogramm um 1 Uhr noch lange nicht abgewickelt. Ich möchte Ihnen raten, diesen oder jenen Chor oder ein paar Recitationen fallen zu lassen, denn es ist mehr Pflicht noch wünschens-

soll, wenn sie der praktischen Hilfte des Abends Zeit zu spielen geben, weil es ihnen zu lange dauert. Ich finde in diesen Fragen viel Erfahrung.

Die Autobus-Angelegenheit mit der Fliegerschule ist nun leider doch nicht geklappt. Ich habe mich nun heute mit Graff Berg in Verbindung gesetzt. Klingsbüttelspiess fährt uns am Samstag um Zwanzig und wir Zwanzigen Autobus fährt uns am Samstag zurück. Es werden nun endlich leider doch 4 Tafeln dekoriert. Die beiden Harmonien wollen pro Person Richtfest 30.- Mark haben. Bis dahin wären also Rds 60.- Fehlt. Vielleicht können die auf den Zwanziger Harmonien, ich glaube es heißt Harfest oder so, mitwirken, dann es die Sache billiger macht. Ich werde morgen mit Klingsbüttelspiess Rücksprache nehmen.

Hoffentlich wird das Fest ein voller Erfolg.

Auf Wiedersehen am Samstag.

Herzliche Grüße Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Stephan.

E.d.A.

Preußisches Gewerbeaufsichtsamt

Akten-Nr. ----------

Es wird gebeten, diese Nummer in der Antwort anzugeben.

Hildesheim, den 25. Juni, 193 6

Godehardsplatz 6. * Fernsprecher 4902. * Geschäftszeit 8½—1 Uhr.
Postscheckkonto: Hannover 30464

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 26. JUN. 1936 ★
Beantwortet: ----------

An den Herrn
Bürgermeister
des Fleckens Lamspringe

Ver waltungsgebührenfrei.

Ihrer Eingabe vom 19.d.M. entsprechend erteile ich hierdurch gemäß § 7 der Bäckerarbeitszeitverordnung die Genehmigung, daß in den Bäckereien des Fleckens Lamspringe am Sonntag, den 28. d.M., am Tage der Einweihung der dortigen Weihestätte, in der Zeit von 6 bis 9 Uhr Backwaren hergestellt werden dürfen.

Die Genehmigung wird erteilt, um die Versorgung der den Flecken Lamspringe an diesem Tage besuchenden Fremden sicher zu stellen.

Eine Verwaltungsgebühr wird hierfür nicht erhoben.

Dipl.-Ing. [illegible]

Gewerberat.

Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim

Der Bürgermeister.
982/36.

Lamspringe, den 25. Juni 1936.

An Evgl. Schule
Kath. Schule
Privatschule
Jungvolkführer Bode

Lamspringe.

Ab heute bis einschl. Sonntag, den 28. ds. Monats muß wegen der erforderlichen Aufmarschvorbereitungen das Betreten und Bespielen des Adolf Hitlerplatzes unterbleiben.

Ich bitte, dieses zur Kenntnis zu nehmen und in Ihren Klassen bezw. Formationen bekanntzugeben.

Heil Hitler !

Eckardt.

24.Juni 1936.

978/36.

An

den Herrn Regierungspräsidenten

Hildesheim.

Am Sonntag,den 28.ds.Mts.findet in Lamspringe die Einweihung der hiesigen Weihestätte statt.Die Veranstaltungen:Einweihung u.Festspiel finden in den Nachmittags=u.Abendstunden statt.Es ist mit einem außerordentlich starkem Zustrom ortsfremder Volksgenossen zu rechnen.

Aus gegebener Veranlassung bitte ich unter Hinweis auf § 105 e G.O.den hiesigen Geschäftsleuten zu gestatten,aus ihren Geschäften in den Zeiten von 12 bis 4 Uhr und von 5 bis 7 Uhr Lebens=u.Genußmittel zu verabfolgen.

Heil!

F.

Bekanntmachung !

Am Sonntag,den 28.ds.Monats findet die Einweihung des hiesigen Thingplatzes statt.

Die gesamte Einwohnerschaft von Lamspringe wird herzlich gebeten,sich sowohl am Heimatabend,der am Sonnabend vorher im Zentralhotel stattfindet,wie auch an den Aufführungen am Sonntag Nachmittag und Abend zahlreich zu beteiligen.Der ganze Ort muß ein einziges Flaggenmeer werden.Es soll von 7 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit geflaggt wer= den.Außerdem soll die Hauptstraße von Villa Anna bis zur Molkerei reichlich mit Grün,das am Donnerstag und Freitag kostenlos geliefert wird,sowie mit Fähnchen geschmückt wer= den.Nach Schluß der Abendaufführung wird gebeten,die Fenster zu illuminieren.Eine Verantwortung für etwa sich hieraus er= gebende Schäden kann jedoch von der Gemeindebehörde nicht übernommen werden.Daß sämtliche Straßen und Plätze von Gras und Unkraut gesäubert werden,wird als selbstverständlich an= gesehen.

Für die Nacht vom 28.zum29.Juni ist im Bereich der Gemeinde Lamspringe die Polizeistunde aufgehoben.

Lamspringe,den 24.Juni 1936.

Der Bürgermeister des Fleckens Lamspringe

24. Juni 1936.

H/11

Rundschreiben!

Am kommenden Donnerstag und Freitag soll für den Ort das Grün aus der Klosterforst Lamspringe geholt werden. Die Fuhrwerksbesitzer haben sich bereit erklärt, ihr Gespann zu Verfühgung zu stellen. Es werden nun noch Leute benötigt, die das Grün aufputzen und aufladen.

Ich wende mich daher vertrauensvoll an die hiesige Firmen und Geschäftleute mit der Bitte, die unten Aufgeführten Arbeitskräfte für einen Tag zur Verfügung zu stellen. Genaue Anweisungen ergehen noch.

Heil Hitler!

Schulz

Fa. Friedrich	Schelper	1 Mann
Fa. Karl	Weiberg	2 Mann
Fa. Johannes	Sauer	2 Mann
Fa. Wilhelm	Fricke	3 Mann
Fa. Paul	Sievers	1 Mann
Fa. Carl	Wichmann	2 Mann
Fa. E.A.	Quensen	1 Mann
Dr. Rudolf	Timpe	1 Mann
Gastwirt	Dammeier	1 Mann
Gastwirt	Ahrens	1 Mann
Gastwirt	Haars	2 Mann
Gastwirt	Grote	1 Mann
Kaufmann	Look	1 Mann
Sparkasse	Lamspringe	1 Mann
Kaufmann,	Kasten	1 Mann
Georg	Prenzler	1 Mann

z. d. A.

SA der NSDAP

Der Führer der Gruppe Niedersachsen

Hannover-L., den 24. Juni 193 6
Garten-Allee 14 / Fernruf 42041
Bankkonto: Lister Bankkommandite, Lücke & Co., Hannover.
Postscheckkonto: Hannover 16563

25. 6. 36.

Briefb. Nr.: Aj. 307

Betrifft: Einweihung Weihestätte

Bezug: Dort. Einladung

Beilagen:

An den Herrn
Bürgermeister,
Lamspringe

Für die übermittelte Einladung zur Teilnahme an der Übergabe der Weihestätte im alten Klostergarten zu Lamspringe läßt der Führer der SA-Gruppe Niedersachsen, Gruppenführer S. Kasche, seinen Dank übermitteln.

Infolge dienstlicher Inanspruchnahme ist die Teilnahme des Gruppenführers Kasche leider nicht möglich und wird in Vertretung der Führer der Brigade 59, Oberführer Zapf, der Übergabe der Weihestätte beiwohnen.

Clausthal-Zellerfeld.

Gruppenführer Kasche wünscht Ihrer Veranstaltung einen guten Erfolg.

Heil Hitler !

Der Führer der Gruppe Niedersachsen

i.V.

Obersturmbannführer und Adjutant

z. d. A.

22.Juni 1936.

962/36.

Herrn

Hotelbesitzer Wilhelm Haars

Lamspringe.

Ich nehme Bezug auf die mit Ihnen geführte Unterredung wegen der Feiern am kommenden Sonntag. Sie haben sich bereit erklärt, sich an den Unkosten der Gemeinde mit 25,- R.Mk. zu beteiligen, wobei vorausgesetzt ist, daß die Polizeistunde in der Nacht von Sonntag auf Montag aufgehoben wird.

Im anderen Falle beträgt Ihr Zuschuß nur 15,-RMk.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Süd-Hannover-Braunschweig

Nationalsozialistische Frauenschaft
Abtl.: Geschäftsführung
M/Sch.

Parteienverkehr: täglich von 9—13 Uhr
Fernruf: 25437 und 25448

Hannover-W, den 22. Juni 1936
Lange Laube 23

An den
Herrn Bürgermeister
des Fleckens Lamspringe,
Lamspringe.
Krs. Alfeld.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Für Ihre freundliche Einladung zu der Einweihung des Weiheplatzes in Lamspringe danke ich Ihnen herzlich.

Ausserordentlich leid tut es mir, dass ich Ihrem Wunsche, die Frauenschaft möge die Patenschaft des Weiheplatzes übernehmen, nicht entsprechen kann, da es uns untersagt ist von Seiten der Reichsleitung, Patenschaften jedweder Art zu übernehmen.

Eine Vertreterin wird bei der Einweihung des Thingplatzes zugegen sein, da ich schon anderweitig Verpflichtungen übernommen habe.

Heil Hitler !

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei N.S. Frauenschaft Deutscher Frauenorden Gau Süd-Hann...-Brschw.

Gaufrauenschaftsleiterin.

d. 9.

E. A. HOTTENROTT

HILDESHEIM, DEN 22. Juni 1936.
Weissenburgerstr. 38

Herrn

Bürgermeister

Lamspringe.

Hierdurch gestatte ich mir die höfl. Anfrage, ob Sie anlässlich des bevorstehenden Weihetages die Anfertigung einer Urkunde, eines Ehrenbürgerbriefes oder dergl. beabsichtigen.

Da ich jahrelang als Schriftkünstlerin tätig bin, möchte ich mich hierdurch für die Anfertigung einer derartigen Arbeit bestens empfehlen und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich bei einer evtl. Vergebung berücksichtigen würden. Gern bin ich bejahendenfalls bereit, Ihnen entsprechende Vorschläge zu unterbreiten bezw. zu einer persönlichen Rücksprache nach dort zu kommen.

Heil Hitler !

Lamspringe, den 23.6.1936.

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 22. ds.Mts.teile ich ergebenst mit,daß aus Anlaß der Einweihung der hies.Weihestätte die Anfertigung von Ehrenbürgerbriefen,Urkunden pp.nicht beabsichtigt ist.

Der Bürgermeister

Von Northeim nach Lamspringe

Ein Klostergarten wird Weiheplatz

Zwischen Sackwald, Heber und Harplage behutsam eingebettet, liegt im Herzen des alten Flenithigaues der Flecken Lamspringe. Die Eisenbahnlinie Hildesheim—Gandersheim führt hier vorüber, nicht allzuweit entfernt laufen wichtige Verkehrsstraßen an diesem Orte vorbei, der im Schatten des altersgrauen und historischen Gandersheim in der Vergangenheit nicht die Beachtung gefunden hat, die er ob seiner hohen geschichtlichen Tradition und seiner landschaftlichen Schönheit verdient. In diesen Tagen ist mehr als einmal von Lamspringe die Rede gewesen. Denn das Städtchen steht unmittelbar vor einem großen Ereignis, das am 28. Juni viele Freunde dieses stillen Erdenwinkels hierher führen wird: Lamspringe wird an diesem Tage seinen neugeschaffenen Weiheplatz feierlich eröffnen.

*

In Deutschland und auch in Niedersachsen sind in den letzten Jahren viele Weiheplätze entstanden. Braunschweig hat seinen unvergleichlichen „Nußberg", Northeim seine Natur und Kunst in bester Harmonie versöhnende Weihestätte erhalten, und nun will auch Lamspringe in die Reihe der Städte treten, die durch den Besitz eines Weiheplatzes ausgezeichnet worden sind. Mit Recht werden von den verantwortlichen Stellen des Reiches die Fragen der Weiheplatzgestaltung besonders kritisch geprüft. Denn hier handelt es sich nicht nur um ein Problem der architektonischen Landschaftsgestaltung, sondern um eine kulturell und weltanschaulich höchst bedeutsame Angelegenheit, die niemals das Steckenpferd von Dilettanten werden darf, bei denen der gute Wille im krassen Mißverhältnis zur Leistungskraft steht. Man hat erkannt, daß bei aller Intensität, mit der die kulturellen und künstlerischen Zeitfragen durchgearbeitet und durchdacht werden, unserer Generation noch die letzte, gültige Reife fehlt, um aus dem Abstand, den der dichterische Gestalter nun einmal zu jedem Werke nötig hat, das Erlebnis der neuen Volkwerdung so zu gestalten, daß es sich auf der Weihestätte als Schicksal vor den Augen der festlichen Gemeinschaft werbend und wirkend vollziehen kann. Nur wenigen begnadeten Dichtern unserer Tage ist diese Kunst gegeben, vieles aber wurde in letzter Zeit auf diesem Gebiete geboten, das ernsthafter Beurteilung nicht standhalten konnte.

*

Aus allerdem erklärt sich die Vorsicht der verantwortlichen Stellen in diesen Dingen. Wenn aber der Weiheplatz im lieblich gelegenen Lamspringe trotzdem entstehen konnte, so ist das ein Beweis dafür, daß hier die Voraussetzungen, die an die Durchführung eines solchen Projektes ein für allemal geknüpft werden müssen, restlos erfüllt sind. Man hatte für den Weiheplatz dieser kleinen Stadt einen würdigeren und landschaftlich reizenderen Ort wählen können als den alten Klostergarten, der in den letzten Jahren sich nicht immer in der besten Verfassung zeigte und in den man nur mit einiger Mühe, wie die Kundigen wissen, „eindringen" konnte. Der Garten liegt inmitten des Ortes, eine hohe Steinmauer umgibt ihn und schließt ihn von dem hastigen Treiben der Straße ab. Das Gelände des Gartens fällt von der Straße aus sanft ab, im Mittelpunkte des ganzen Planes steht eine Kastaniengruppe, die einen natürlichen und lebendigen Weihetempel darstellt, den ein riesiges Blätterdach bekrönt. Im Hintergrunde schließt das eindrucksvolle Bild mit dem gigantischen Bau der alten Klosterkirche, deren architektonische Wucht einen monumentalen Abschluß bildet.

*

Die Gemeinde Lamspringe schuf sich diesen Weiheplatz aus eigener Kraft. Der Bürgermeister, die Lehrer und die ganze Gemeinde taten alles, was in ihrer Kraft lag. Man scheute weder Arbeit noch Mittel, soweit es die Grenzen des gemeindlichen Haushaltes gestatteten. In den letzten Monaten hämmerte in dem stillen, abgeschiedenen Klostergarten des beinahe 1100jährigen Lamspringe der laute Schlag der Arbeit. Größere Erdbewegungen mußten vorgenommen, Planierungsarbeiten durchgeführt und bauliche Neugestaltungen bewältigt werden, um dem Platze das Gesicht zu geben, das er heute trägt. Alle, die hier Hand anlegten oder sich geistig an dem Werke beteiligten, dürfen stolz sein auf ihre Arbeit. Besonders dankenswert ist die edle Gestaltung des unter der mächtigen Kastaniengruppe im Zentrum des Platzes stehenden uralten, von tausend Sagen umwobenen Kreuzbrunnens, der in seiner baulichen Reinheit unangetastet blieb.

Am Sonntag, dem 28. Juni, wird nun, wie bereits berichtet, der neue Weiheplatz feierlich eröffnet werden. Man erwartet zu dieser Festlichkeit u. a. auch Reichsminister Gauleiter Rust. Ein Heimatabend am Sonnabend wird die Feier einleiten. Am Festsonntag werden die Gliederungen der Bewegung im Dorfe aufmarschieren, um 16 Uhr wird durch die Männer der Arbeit bei einer Festrede des Reichsministers Rust der Weiheplatz übergeben werden. Um 19.30 Uhr schließlich wird das auch bei der Braunschweiger Weiheplatz-Eröffnung mit außerordentlich starker Wirkung herausgebrachte Spiel „Ewiges Volk" von Wolfram Brockmeier die Zuschauer in dem umgewandelten alten Klostergarten begeistern. Die Proben zu diesem Spiele, bei dem einige hundert Menschen mitwirken werden, sind in vollem Gange. Lamspringe ist gerüstet, einen der schönsten Tage, die ihm die neue Zeit bescherte, festlich zu begehen!

Dr. Sch—r.

Aufnahme: Tilly.



Der neue Weiheplatz mit der Klosterkirche im Hintergrund

Vom Vorsheim zum Lamspringe

Ein Klosterpark wird

Zwischen Sackwald, Heber und Harplage behutsam eingebettet, liegt im Herzen des alten Flenithigaues der Flecken Lamspringe. Die Eisenbahnlinie Hildesheim—Gandersheim führt hier vorüber, nicht allzuweit entfernt laufen wichtige Verkehrsstraßen an diesem Orte vorbei, der im Schatten des altersgrauen und historischen Gandersheim in der Vergangenheit nicht die Beachtung gefunden hat, die er ob seiner hohen geschichtlichen Tradition und seiner landschaftlichen Schönheit verdient. In diesen Tagen ist mehr als einmal von Lamspringe die Rede gewesen. Denn das Städtchen steht unmittelbar vor einem großen Ereignis, das am 28. Juni viele Freunde dieses stillen Erdenwinkels hierher führen wird: Lamspringe wird an diesem Tage seinen neugeschaffenen Weiheplatz feierlich eröffnen.

*

In Deutschland und auch in Niedersachsen sind in den letzten Jahren viele Weiheplätze entstanden. Braunschweig hat seinen unvergleichlichen „Nußberg", Northeim seine Natur und Kunst in bester Harmonie versöhnende Weihestätte erhalten, und nun will auch Lamspringe in die Reihe der Städte treten, die durch den Besitz eines Weiheplatzes ausgezeichnet worden sind. Mit Recht werden von den verantwortlichen Stellen des Reiches die Fragen der Weiheplatzgestaltung besonders kritisch geprüft. Denn hier handelt es sich nicht nur um ein Problem der architektonischen Landschaftsgestaltung, sondern um eine kulturell und weltanschaulich höchst bedeutsame Angelegenheit, die niemals das Steckenpferd von Dilettanten werden darf, bei denen der gute Wille im krassen Mißverhältnis zur Leistungskraft steht. Man hat erkannt, daß bei aller Intensität, mit der die kulturellen und künstlerischen Zeitfragen durchgearbeitet und durchdacht werden, unserer Generation noch die letzte, gültige Reife fehlt, um aus dem Abstand, den der dichterische Gestalter nun einmal zu jedem Werke nötig hat, das Erlebnis der neuen Volkwerdung so zu gestalten, daß es sich auf der Weihestätte als Schicksal vor den Augen der festlichen Gemeinschaft werbend und wirkend vollziehen kann. Nur wenigen begnadeten Dichtern unserer Tage ist diese Kunst gegeben, vieles aber wurde in letzter Zeit auf diesem Gebiete geboten, das ernsthafter Beurteilung nicht standhalten konnte.

*

Aus allerdem erklärt sich die Vorsicht der verantwortlichen Stellen in diesen Dingen. Wenn aber der Weiheplatz im lieblich gelegenen Lamspringe trotzdem entstehen konnte, so ist das ein Beweis dafür, daß hier die Voraussetzungen, die an die Durchführung eines solchen Projektes ein für allemal geknüpft werden müssen, restlos erfüllt sind. Man hätte für den Weiheplatz dieser kleinen Stadt keinen würdigeren und landschaftlich reizenderen Ort wählen können als den alten Klostergarten, der in den letzten Jahren sich nicht immer in der besten Verfassung zeigte und in den man nur mit einiger Mühe, wie die Kundigen wissen, „eindringen" konnte. Der Garten liegt inmitten des Ortes, eine hohe Steinmauer umgibt ihn und schließt ihn von dem hastigen Treiben der Straße ab. Das Gelände des Gartens fällt von der Straße aus sanft ab, im Mittelpunkte des ganzen Planes steht eine Kastaniengruppe, die einen natürlichen und lebendigen Weihetempel darstellt, den ein riesiges Blätterdach bekrönt. Im Hintergrunde schließt das eindrucksvolle Bild mit dem gigantischen Bau der alten Klosterkirche, deren architektonische Wucht einen monumentalen Abschluß bildet.

*

Die Gemeinde Lamspringe schuf sich diesen Weiheplatz aus eigener Kraft. Der Bürgermeister, die Lehrer u
meinde taten alles, was in
Man scheute weder Arbeit n
es die Grenzen des gemein
gestatteten. In den letzten
in dem stillen, abgeschiedenen
beinahe 1100jährigen Lams
Schlag der Arbeit. Größer
mußten vorgenommen,
durchgeführt und bauliche



Der neue Weiheplatz mit der

wältigt werden, um
geben, das er heute
anlegten oder sich
teiligten, dürfen sto
sonders dankenswer
unter der mächtig
trum des Platzes
Sagen umwoben
in seiner baulich
Am Sonntag,

Lamspringe

Ein Ehrenmal schuf sich hier ein Dorf

Ort wählen können als den alten Klostergarten, der in den letzten Jahren sich nicht immer in der besten Verfassung zeigte und in den man nur mit einiger Mühe, wie die Kundigen wissen, „eindringen" konnte. Der Garten liegt inmitten des Ortes, eine hohe Steinmauer umgibt ihn und schließt ihn von dem hastigen Treiben der Straße ab. Das Gelände des Gartens fällt von der Straße aus sanft ab, im Mittelpunkte des ganzen Planes

Bürgermeister, die Lehrer und die ganze Gemeinde taten alles, was in ihrer Kraft lag. Man scheute weder Arbeit noch Mittel, soweit es die Grenzen des gemeindlichen Haushaltes gestatteten. In den letzten Monaten hämmerte in dem stillen, abgeschiedenen Klostergarten des beinahe 1100jährigen Lamspringe der laute Schlag der Arbeit. Größere Erdbewegungen mußten vorgenommen, Planierungsarbeiten durchgeführt und bauliche Neugestaltungen be-

bereits berichtet, der neue Weiheplatz feierlich eröffnet werden. Man erwartet zu dieser Festlichkeit u. a. auch Reichsminister Gauleiter Rust. Ein Heimatabend am Sonnabend wird die Feier einleiten. Am Festsonntag werden die Gliederungen der Bewegung im Dorfe aufmarschieren, um 16 Uhr wird durch die Männer der Arbeit bei einer Festrede des Reichsministers Rust der Weiheplatz übergeben werden. Um 19.30 Uhr schließlich wird das auch bei der Braunschweiger

Aufnahme: Tilly.



Der neue Weiheplatz mit der Klosterkirche im Hintergrund

steht eine Kastaniengruppe, die einen natürlichen und lebendigen Weihetempel darstellt, den ein riesiges Blätterdach bekrönt. Im Hintergrunde schließt das eindrucksvolle Bild mit dem gigantischen Bau der alten Klosterkirche, deren architektonische Wucht einen monumentalen Abschluß bildet.

*

Die Gemeinde Lamspringe schuf sich diesen Weiheplatz aus eigener Kraft. Der

wältigt werden, um dem Platze das Gesicht zu geben, das er heute trägt. Alle, die hier Hand anlegten oder sich geistig an dem Werke beteiligten, dürfen stolz sein auf ihre Arbeit. Besonders dankenswert ist die edle Gestaltung des unter der mächtigen Kastaniengruppe im Zentrum des Platzes stehenden uralten, von tausend Sagen umwobenen Kreuzbrunnens, der in seiner baulichen Reinheit unangetastet blieb.

Am Sonntag, dem 28. Juni, wird nun, wie

Weiheplatz-Eröffnung mit außerordentlich starker Wirkung herausgebrachte Spiel „Ewiges Volk" von Wolfram Brockmeier die Zuschauer in dem umgewandelten alten Klostergarten begeistern. Die Proben zu diesem Spiele, bei dem einige hundert Menschen mitwirken werden, sind in vollem Gange. Lamspringe ist gerüstet, einen der schönsten Tage, die ihm die neue Zeit bescherte, festlich zu begehen!

Dr. Sch—r.

D e r L a n d r a t

Tgb. I.

Alfeld, den 20. Juni 1936

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
* 24. JUN. 1936 *

Die Polizeistunde wird gemäss dem Antrage vom 16. Juni 1936 - 929/36 - in der Gemeinde Lamspringe für die Nacht vom 28. zum 29. Juni 1936 aufgehoben.

Die Gastwirte der dortigen Gemeinde sind hiervon in Kenntnis zu setzen.

i.V.

An
den Herrn Bürgermeister
in L a m s p r i n g e

z.d.a.

19.Juni 1936.

943/36.

An

den Herrn Landrat

Alfeld a.Leine.

Aus Anlaß der Einweihung der hies.Weihestätte am 28.6.ds.Jahres bitte ich,falls möglich,an diesem Tage in Lamspringe den Verkauf von Lebens=u.Genußmitteln zu gestatten und für die hiesigen Bäckereien erforderlichenfalls das an anderen Sonntagen bestehende Backverbot aufzuheben.

Der am 28.6.hier zu erwartende Zustrom ortsfremder Volksgenossen dürfte die Anordnung der oben aufgeführten Maßnahmen rechtfertigen.

Fr.

19. Juni 1936

Herrn
Sturmführer Heinrich Henze,
L a m s p r i n g e .

Zum Zwecke einer erschöpfenden Organisation bitte ich die Führer aller N.S.-Formationen, ~~einschl.~~ der Feuerwehr und ihres Kapellmeisters auf

Montag Abend 8,3o Uhr auf die Ratsstube

zu laden.

Heil Hitler!

Fe.

19. Juni 1936

An
die Landesstelle Südhannover-Braunschweig
H a n n o v e r
Dincklagestr.3.

Lieber Pg. Huxhagen!

Die Übergabe der Weihestätte Lamspringe findet nun endgültig am 28. Juni ds.Js. statt. Die Pg. Jahnig und Schulze sowie Dr. Fischer werden bereits eingehend Bericht erstattet haben.

Im Auftrage des Ortsgruppenleiters der NSDAP und Namens der Fleckengemeinde Lamspringe lade ich zu dieser Feier herzlichst ein und bitte Sie, veranlassen zu wollen, dass alle Amtsstellen der Gauleitung, soweit Sie es für erforderlich halten, mit eingeladen werden. Einige Exemplare der Festfolge lege ich an und bitte ferner, mir mitzuteilen, wann Sie bezw. Ihre einzelnen Mitarbeiter hier eintreffen. Insoweit die Teilnahme bereits am Heimatabend erfolgt, bitte ich mir auch rechtzeitig sagen zu wollen, wieviel Quartiere besorgt werden müssen.

Ferner bitte ich ergebenst, den Herrn Gauleiter nochmals persönlich laden zu wollen und mir mitzuteilen, was weiter für ihn hier in Lamspringe besorgt werden muß.

Ebenfalls erbitte ich baldmöglichste Verfügung wegen des Festredners.

Heil Hitler!

Anlage:
10 Festfolgen.
5 Sonderprogramme.

19. Juni 1936

Die Errichtung der NS - Weihestätte im alten Klostergarten zu Lamspringe wird eine Einzigkeit bleiben. Sie ist noch als letzte Thingstätte im Reich mit Rücksicht auf ihre Eigenart vor den Toren eines über die Grenzen des Vaterlandes hinaus bekannten Kirchenbaues genehmigt worden.

Unsere Kinder und spätere Generationen werden uns diese Tat zu danken wissen. Es sollen all' die Namen derer, die an dem Aufbau des Werkes beteiligt gewesen sind, ganz gleich in welcher Art und Form, in einem Ehrenbuch festgelegt werden.

Die Zeichnungsbeträge für die Bausteine betragen

1 (Bild mit Goldrahmen) ..... RM. 5.--
2 (Bild mit schwarzem Rahmen) ..... " 3.--
3 (Bild mit Postkartenrahmen) ..... " 1.--

Soweit vorrätig, werden die Bausteine gegen Zahlung der mit in das Ehrenbuch einzuzeichnenden Beträge sofort ausgehändigt, im anderen Falle auf Bestellung nachgeliefert.

Bürgermeister und Rat
des Fleckens Lamspringe.

19. Juni 1936

Herrn
Truppführer B l e c k m a n n
L a m s p r i n g e .

Zum Zwecke einer erschöpfenden Organisation des Kartenverkaufs, der Kontrolle und Absperrung bitte ich Sie und Ihre Mitarbeiter zu einer ausführlichen Besprechung zu Montag Abend 8,3o Uhr auf die hiesige Ratsstube.

Heil Hitler!

19. Juli 1936

Herrn
Julius B o d e
Lamspringe.

Zum Zwecke einer erschöpfenden Organisation über die Ausschmückung bitte ich die Mitglieder der Ausschmückungs-Kommission auf

Dienstag Abend 8,3o Uhr auf die hiesige Ratsstube

zu laden.

Heil Hitler!

Anlage: 1 Liste.

19. Juni 1936

An
die Kreisleitung der NSDAP
A l f e l d /Leine.

Im Auftrage des Ortsgruppenleiters der NSDAP und Namens der Fleckengemeinde Lamspringe lade ich Sie und Ihre Mitarbeiter in der Kreisleitung zu der Übergabe der Weihestätte im Klostergarten Lamspringe herzlich ein.

3 Festfolgen und 2 Sonderprogramme für den Heimatabend lege ich zur gefl. Benutzung an. Für Umlauf in sämtlichen Abteilungen bin ich dankbar.

Insoweit irgend möglich, bitte ich bereits an dem Heimatabend am 27.ds.Mts. teilzunehmen. Kurze Anmeldung für diesen Abend ist erwünscht. (Wieviel Quartiere?)

Heil Hitler!

A.

Anlage:
3 Festfolgen.
2 Sonderprogramme.

19. Juni 1936

An
den Herrn Landrat des Kreises Alfeld
A l f e l d /Leine.

Im Auftrage des Ortsgruppenleiters der NSDAP und Namens der Fleckengemeinde Lamspringe lade ich Sie, Ihre Mitarbeiter im Kreisausschuß und sämtliche Beamten und Angestellten des Landratsamtes und der Kreisausschußverwaltung zu der Übergabe der Weihestätte im Klostergarten Lamspringe herzlich ein.

5 Festfolgen und 3 Sonderprogramme für den Heimatabend lege ich zur gefl. Benutzung an. Für Umlauf in sämtlichen Büros bin ich dankbar.

Insoweit irgend möglich, bitte ich bereits an dem Heimatabend am 27.ds.Mts. teilzunehmen. Kurze Anmeldung für diesen Abend ist erwünscht.

Heil Hitler!

Anlage:
5 Festfolgen.
3 Sonderprogramme.

Der Bürgermeister
des Fleckens Lamspringe
Tgb.-Nr. 931/36.

16.Juni 1936.

An

die NS Frauenschaft

Hannover-W.
Lange Laube 23

Im Namen des Fleckens Lamspringe bitte ich die NS.-Frauenschaft des Gaues Südhannover-Braunschweig die Patenschaft über den Weiheplatz im Klostergarten zu Lamspringe zu übernehmen. Irgendwelche geldliche Verpflichtungen würden durch diese Uebernahme nicht erwachsen.

Die Einweihung der Stätte findet am 28.6.1936 nach dem beigefügten Programm statt. Ich lade zu der Feier ergebenst ein.

Heil Hitler!

F.

DIPL. ING.
FRITZ SCHALLER
REGIERUNGSBAUMEISTER A.D.
ARCHITEKT . MITGL. D. R.D.B.K.

POSTSCHECK-KTO.: BERLIN 29246

BERLIN-WILMERSDORF
MARKOBRUNNERSTR. 15
H3 . 5558

16. II. 36.

18. 6. II

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Anbei die Zeichnung für den Giebel des Eingangshauses mit einem Schnitt in natürlicher Größe. Da das Haus unter dem Niveau liegt ist es kaum die richtige Horizontalverschalung festzustellen. Der Giebel sieht dann freier u. leichter aus. Ich habe die Anordnung der anderen Zeichnung ebenfalls und die Ausführung allerdings etwas anders gebracht. Die Zeichnung soll nun Ihnen Klarheit und die Entscheidung verschaffen. Ich stehe nun Ihnen weiter zur Verfügung u. wünsche Ihnen gutes Gelingen!

Heil Hitler!

Ihr Fritz Schaller.

16.Juni 1936.

929/36.

An

den Herrn Landrat

Alfeld a.L.

Aus Anlaß der Einweihung der hiesigen Weihe=
stätte bitte ich um Aufhebung der Polizeistunde inner=
halb der Gemeinde Lamspringe für die Nacht vom 28.zum
29.Juni ds.Jahres.

Herrn
Dr. Kurt Fischer,
b.d.Firma Dobler,
Alfeld/Leine.

16.6.1936.

Lieber Dr. Fischer!

Die Musik ist bestellt und die Kosten sind vereinbart.
Damit ich den Voranschlag endgültig aufstellen kann, bitte ich Sie, mir zur Probe am nächsten Freitag die Jhnen und Jhren Mitarbeitern zu zahlenden Beträge, einschl. aller Nebenausgaben, verbindlich zu offerieren. Kurze Zusammenstellung.
Jch habe wegen der Finansierung nach wie vor ernste Bedenken; der Jhrige Voranschlag wird um 100 % überschritten.-

Trotzdem weiter vorwärts!

Heil Hitler!

Jhr

Lauenburg, 15./6. 1936.

Lieber Pg. Weber!

Bitte ich Sie namens im Auftrage der Ortsgruppenleitung bis den 28. Juni (Johannistag) bitten, 50 Mann der Arbeitsfront hier nach Hohe zum Antreten zu stellen. Es kommen 5 Lastwagen in Frage, die Leute sollen nicht viel zu tragen, aber etwas zu tragen, nicht weiten. Schritt brauchen die Leute dann nicht zu gehen.

1. Sammelpunkt: heute abend 8¼ Uhr im Central-Hotel.

Vielleicht ist es Ihnen sehr möglich, heute abend, die Leute zu bestellen.

Heil Hitler!

Im Auftrage der N.S.D.A.P.
i. V. der Ortsgruppenleitung
W. Schwartz
1. Beigeordn.

Hohe

Ihnen hiermit zur Kenntnis, dass ich keine Zeit habe, 50 Mann anzuschreiben und zu bestellen für den Dienstag. Ich habe zuviel zu tun, und arbeite bis abends ½6 Uhr. Ich bitte Sie, diese 50 Herren selbst anzuschreiben und bestellen zu wollen.

Heil Hitler

Stober

L. Pg. Ansorge!

Ich bitte Dich, von obigen Zeilen Kenntnis zu nehmen. Ich habe keine Lust und keine Neigung, bei einer derartigen Einstellung des Führers der Arbeitsfront, auch weiterhin Dienste zu leisten und zu bitten um „Arbeit" zu verweisen, die vielleicht in 10 Minuten zu erledigen gewesen wäre.

Pg. Schwabitz

Der Bürgermeister
des Fleckens Lamspringe
Tgb.-Nr. 936/36.

Lamspringe, den 15. Juni 1936.

Herrn

Julius Bode

Lamspringe.

Zum Zwecke weiterer Besprechungen für das Fest bitte ich Sie, die Mitglieder der Ausschmückungskommission auf Dienstag, den 16. ds. Mts, abends 8,30 Uhr zum Ratskeller zu bestellen.

Lieber Hark! beigefügtes schreibe, teile ich dir mit, dass ich über die Ausschmückungs-Kommissionen nicht informiert bin. Also die Personen nicht weiss und daher nicht bestellen kann. Heil Hitler

Julius Bode

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Süd-Hannover-Braunschweig

Gaugeschäftsstelle: Hannover, Dinklage-Str. 3/4
Fernruf 21525, 24451, 24452, Sammelnummer 24451
Postscheckkonto Hannover Nr. 37649

Kampfzeitung des Gaues:
„Niedersächsische Tageszeitung", Hannover
Zweigstelle Alfeld-Leine, Kurzestraße 5a, Fernruf 401

Kreisleitung: Alfeld (Leine)
Amt für Erzieher
Abt.: Kreisamtsleiter.
B. Nr. 86/36

Alfeld, den 15. Juni 1936

An

Pg. Hauptlehrer B o b e r t z

in L a n g l i n g e n

Im Folgenden gebe ich Ihnen die gewünschten Namen der Kreisamtsleiter bekannt. Es kann natürlich sein, daß noch einzelne Leute vergessen sind:

✓ Koch, Kreisleiter Alfeld
✓ Kersten, Kreispropagandaleiter "
✓ Heinrich, Kreispersonalamtsleiter "
✓ Häfner, Kreisorganisationsleiter "
✓ Schaper, Kreisschulungsleiter "
✓ Fleisch, Kreiskassenleiter "
✓ Knape, Kreisamtsleiter des Amtes für Volkswohlfahrt "
✓ Kurlbaum, Kreisamtsleiter des Amtes für Beamte. "
✓ Hillemann, Leiter der Kreisrechtsstelle (Rechtsanwalt) "
✓ Benscheidt d.J., Kreiswirtschaftsberater. "
✓ Coring, Leiter des Amtes für Kommunalpolitik, Gronau.
✓ Koch - Kreisbauernschaft
✓ Schaper, Kassenverwalter in der Kreisleitung

Heil Hitler! Schaper.

Der Bürgermeister
des Fleckens Lamspringe
Tgb.Nr. 926/36

Lamspringe, den 15. Juni 1936.

Herrn

Julius Bode

Lamspringe.

Zum Zwecke weiterer Besprechungen für das Fest bitte ich Sie, die Mitglieder der Ausschmückungskommission auf Dienstag, den 16. ds. Mts, abends 8,30 Uhr zum Ratskeller zu bestellen.

Broesche & Brodmann
Fahnen- und Paramentenfabrik, Handarbeiten
Fernruf 3582 **Hildesheim** Almsstr. 37
Telegramm-Adresse: Broesche & Brodmann, Hildesheim
Postscheck-Konto: Amt Hannover Nr. 15551

Hildesheim, den 15. Juni 1936

Herrn

Bürgermeister der Stadt

L a m s p r i n g e

Wir bestätigen den Erhalt Ihrer geschätzten Bestellung, bedauern denselben leider noch nicht ausführen zu können, da sich bei unserer fernmündlichen Unterhandlung ein bedauerlicher Irrtum eingeschlichen hat. Wir nannten Ihnen einen Preis für 5.00 – 6.00 Mk, dieser war unsererseits für 100 Stück gedacht, nicht für 1000 Stück. Nun wünschen Sie ein ganz billiges Abzeichen, für den von Ihnen veranschlagten Preis von 5.00 Mk. per 1000 Stück ist allerdings nichts zu liefern, weder in Pappe noch in Band. Wir übersenden Ihnen inliegend einige Muster von einfachen billigen Festabzeichen. Diese wollen wir Ihnen alleräusserst bei Abnahme von 3000 Stück mit 11.00 Mk per 1000 Stück rechnen, allerdings nur in einfarbig, der Text bleibt, wie Sie uns bereits mitgeteilt haben. Wir bitten um

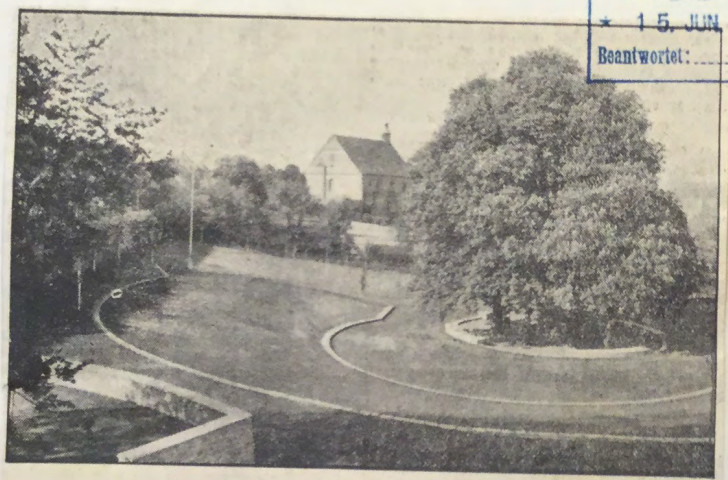
um Ihren baldigen Bescheid, ob wir Ihnen die Abzeichen zu dem heute offerierten Preise liefern dürfen. Bei Bestellung wollen Sie bitte das gewählte Abzeichen besonders kennzeichnen.

Heil Hitler !

2500 kleine Juden
6,- RM pro 16. Juni
bestellt.
Ch.

E. d. A.

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 15. JUN. 1936 ★
Beantwortet:



Aufnahme eingesandt von Magistrat Lamspringe

Der Weiheplatz mit Feuerstelle, Klostergartenmauer, Klosterkirche und Kreuzbrunnen

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 13. JUN. 1936 ★
Beantwortet: ----------

Brief aus Lamspringe

l) **Lamspringe.** Lamspringe ist eifrig mit den Vorbereitungen zu den bevorstehenden Einweihungsfeierlichkeiten des Weiheplatzes beschäftigt. Nicht allein, daß die Volksgenossen, die die Weihestätte gebaut haben, eifrig für die Uebergabe proben, auch die Gemeindeverwaltung sorgt schon seit längerer Zeit dafür, daß der zu erwartende Massenverkehr von Fahrzeugen jeder Art reibungslos vonstatten gehen wird. Der Jahnplatz galt von jeher als Parkplatz, so auch jetzt wieder. Wie die Erfahrungen bei derartig großen Veranstaltungen gelehrt haben, bestand hier immer noch ein großer Mangel infolge Fehlens einer genügend breiten Abfahrtstraße, der jetzt durch den Bau einer Straße zwischen dem Jahnplatz und dem alten Kriegerdenkmal behoben worden ist. Die neu angelegte Straße ist etwa 15 Meter breit und hat genügend Raum auch für mehrere Fahrzeuge nebeneinander, wodurch ein reibungsloser Verkehr ohne große Schwierigkeiten gewährleistet ist.

Ueber die im Entstehen begriffene Siedlung am Kallenberge haben wir schon einmal berichtet. Die im Herbst vorigen Jahres in Angriff genommenen ersten sechs Siedlerstellen sind jetzt fertiggestellt, zum Teil auch schon bezogen. Eifrig waren die Siedler schon lange vor Bezug ihrer sauberen Häuschen mit der Herstellung der daran grenzenden Gärten beschäftigt. Die Planierungsarbeiten erforderten manchen Schweißtropfen, Obstbäumchen wurden gepflanzt, Hecken gesetzt, Saat ausgelegt. Und, o Wunder, es grünt und blüht, das Kirschenbäumchen trägt sogar den Ansatz von Früchten, winzige, grüne Gebilde noch, die aber auch einmal prall und rot werden. Die Frau des Siedlers freut sich doppelt, bringt dreifache Kraft auf, es gehört ja alles ihr, ihrem Mann und ihren Kindern. Auf ihrem eigenen Grund und Boden steht sie, wenn er ihr auch noch nicht ganz gehört. Das Kapital muß erst abgezahlt sein, doch auch das ist bald geschehen, meint sie, und Miete hätten wir anderweitig mehr zahlen müssen. Das alles verdanken wir dem Führer! Mein Mann hat wieder Arbeit, und die Kinder können sich nach Herzenslust ohne Aufsicht in diesem Eigenheim tummeln.

Vor kurzer Zeit wurden parallel zu den ersten sechs neue Siedlerstellen in Angriff genommen. Saure Arbeit war das Ausheben des steinigen Bodens, doch mutig half die Frau des Siedlers mit, und nun ist das Werk geschafft. Die Pfähle zur Errichtung der zementierten Grundmauern streben in die Höhe. Viel Hände sind dabei, die Gruben zu füllen. Mit Beginn des Herbstes sollen auch diese sechs Häuser fertig sein.

Die Gemeindeverwaltung war in der Zwischenzeit auch nicht müßig, Wasserleitung und Kanalisation wurden gelegt, der Unterbau der neuen Straßen beschottert und gewalzt, und die vom Berge kommende, in die Gandersheimer Straße mündende Straße um ein Beträchtliches verbreitert.

Firma

Brösche u. Brodtmann,
Fahnenfabrik pp.,

Hildesheim,

Almsstraße.

13.6.1936.

Jm Anschluß an unsere heutige fern=
mündl.Unterredung bestelle ich zur sofor=
tigen Lieferung
3000 (dreitausend) einfachste Ansteck=
wappen in weißer oder hellgrauer Pappe
mit dem Aufdruck "Weihestätte Imspringe
28.6.1936".
Der Preis darf 5,- bis 6,- RM o/oo
betragen. Die Wappen sollen möglichst klein
gehalten sein.-

Der Bürgermeister:

12.Juni 1936.

910/36.

An

den Verkehrsverband Weserbergland

H i l d e s h e i m

Rathaus

Im Anschluß an die gehabte mündliche telefonische Aussprache überreiche ich in der Einlage einen Artikel und 4 Matern zur gefl.Bedienung.

Für eine tatkräftige Mitwerbung bin ich dankbar. Soweit Kosten entstehen sollten,bitte ich um vorherige Bekanntgabe.

Die Gemeinde Lamspringe ist Verbandsmitglied.

Heil Hitler !

Der Bürgermeister
des Fleckens Lamspringe

Lamspringe, den 12. Juni 1936.
Kreis Alfeld
Fernsprecher Nr. 21

Nr. 909/36.

An

die Kreispropagandaleitungen
Gandersheim
Hildesheim
Marienburg

In der Anlage überreiche ich einen Artikel als Werbung für die Einweihung des Thingplatzes in Lamspringe am 28. Juni ds. Jahres mit der ergebenen Bitte, denselben unter gleichzeitiger Benutzung der beifolgenden Mater in der in Ihrem Amtsbereich am meisten gelesenen NS-Tageszeitung zu veröffentlichen.

Es wäre gut, wenn der Artikel mehrmals erscheinen könnte. Für frdl. Unterstützung bin ich dankbar; irgendwelche Kosten dürfen nicht entstehen.

Heil Hitler !

F.

12.Juni 1936.

908/36.

Sehr geehrter Herr Schaller !

Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom 9.ds.Monats und danke Ihnen für Ihre Ausführungen und Vorschläge.

Die seitliche Abgrenzung soll sofort nach der Einweihung mit Trockenmauerwerk und überfassendem Rasen umgestaltet werden.

Die beiden Fahnenmasten werden zinnoberrot gestrichen und die Köpfe vergoldet.

So gern ich Ihrem Vorschlag auf Aenderung des überbauten Tores entspreche, so wenig Mittel stehen mir leider verfügbar. Der Umbau wird wenigstens weitere 500, bis 600,- RM. kosten. Wir müssen uns daher b.a.w. mit dem Vorhandenen begnügen. Ich bitte Sie, mir die Detailskizzen für die Ornamente des Torweges noch umgehend zu schicken.

Im übrigen freut es mich, daß der Platz Ihren Beifall gefunden hat. Leider habe ich Sie in Northeim am Sonntag Nachmittag vergeblich gesucht, nachdem ich Sie zuletzt am Morgen mit den Ehrengästen die Freitreppe heruntergehend gesehen habe.

Pg. Göbels habe ich noch in Lamspringe kurz vor 9 Uhr bei Haars gesprochen.

Weiter lade ich Sie hierdurch zur Einweihung am 28.6. ein und lege ein Programm bei.

Endlich bitte ich Sie, mir Ihre Schlußabrechnung aufzustellen und zur Einweihung mitzubringen.

Lamspringe, den 11. Juni 1936.

Zum Zwecke der Vorbereitung des Festes am 28. Juni lade ich die Führer der nachstehenden Verbände und Vereine zu einer Besprechung

auf ~~Freitag~~ Sonntag, d. ~~12.~~ 14. ds.Mts., abends 8,15 Uhr,

in das Hotel Wilhelm ~~Goethe~~ Sammies

Der ~~Bürgermeister~~:

1. Forstmeister Kamlah, als Ausschmückungs=sachverständiger
2. Förster Meyer für Kriegerverein und Beamtenbund
3. Landwirt J.Bode für Feuerwehr
4. Bauernführer Brinnecke
5. " Bohnsack Scharführer
6. Robert Regenhardt für SS. Ober-Sturmführer
7. Heinrich Henze für SA. Truppführer
8. Alfred Bleckmann für SAR.
9. Karl Borchers für H.J.
10. Heinz Stoffregen für D.J.
11. Ed. Sauer für Kriegerverein Maurermeister
12. Heinr. Dehne für Luftsportverband Bankvorsteher
13. Lehrer Stoffregen für NSV u.Luftschutz
14. Hauptl. Bobertz für ev.Schule
15. Lehrer Baumgarten für kath.Schule
16. Stud.-Ass. Strümpell für Privatschule
17. Gastwirt Haars für Wirteverein
18. Postschaffner Schellmann für TV Jahn

z.d.A.

19. Kaufmann Flamme für Spiel u. Sport und NSKK.
20. Viehhändler Aug. Ahrens jr. für Reitersturm
21. Kaufmann Ernst Haars für NSKOV.
22. Ortsjugendpfleger Weber
23. Frau Martha Reingruber für B.D.M.
24. Jrmchen Fricke für J.M.
24. Dr. med. Reingruber für Sanitätskolonne
25. Kaufmann. Buchhage " desgl.
26. Frau Henze für NS-Frauenschaft
27. Frau Schelper für Ev. Frauenhilfe
28. Frau Lottmann für Mütterverein
29. Kaufmann Bodenstein für NS-Kulturgemeinde
30. Schlossermeister Lühry für NS-Hago
31. Schlosser August Stöber für DAF
32. Schachtermeister Beie-für Wirteverein mit-
33. Buchbindermeister EA. Quensen für Ver. Liedertafel
34. Frau Grete Henze für Gem. Chor
35. Buchhalter Wilh. Bolte als Kassierer
36. Fräulein Alice Dräsecke
37. Fräulein Elisabeth Lottmann
38. Elektr. Adolf Selig u. Herr Henze
39. Vorarbeiter Wilh. Bodenstein
40. Schlosser Friedr. Eikemeier
41. Zimmermeister Hoffmeister
42. Der Ortsgruppenlietr der NSDAP
mit seinen sämtlichen Amtsältern
43. Senator Dammeier
44. Senator Look
45. Gemeinderäte: K. Fricke
F. Mühe
H. Möhle
F. Friedhoff

D e r L a n d r a t .

Alfeld, den 10. Juni 1936.

Am 28. ds.Mts. wird in Lamspringe der Thingplatz des Kreises Alfeld eingeweiht.

Auf Veranlassung der Landesstelle Süd-Hannover - Braunschweig des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, das durch den Landesstellenleiter Pg. Huxhagen vertreten sein wird, kommt das Chorwerk

"Ewiges Volk" von Wolfram Brockmeyer

zur Aufführung.

Die Landesstelle ist bemüht, unseren Gauleiter Reichsminister Pg. Rust für diesen Tag zu gewinnen.

Ich lade hiermit sämtliche Bürgermeister und Gemeindevertreter herzlichst zur Teilnahme ein und bitte Anmeldung an den Bürgermeister Pg. Anhalt unmittelbar zu richten.

Gez.Willikens.

An sämtlichen Herren Bürgermeister des Kreises.

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
* 13. JUN. 1936
Beantwortet:

Abschrift an den

Herrn Bürgermeister Anhalt

in L a m s p r i n g e

zur Kenntnis.

gez.: Willikens.

Beglaubigt:

Kreisoberinspektor.

z d A.

DIPL. ING.
FRITZ SCHALLER
REGIERUNGSBAUMEISTER A.D.
ARCHITEKT . MITGL. D. R.D.B.K.

POSTSCHECK-KTO.: BERLIN 29246

BERLIN-WILMERSDORF
MARKOBRUNNERSTR. 15
H3 . 5558

Bürgermeister Springe
Eingegangen
★ 11. JUN. 1936 ★
Beantwortet:

9. VI. 36.

11.6.W.

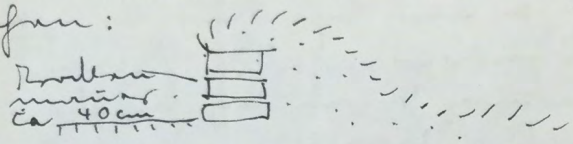
Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Es ist mir sehr leid daß wir uns Sonntag verfehlt haben. Ich hatte die am Donnerstag in der Sonne gehabt bei der Übergabe der Pflanzen kommt ich die ebenfalls nicht entbehren und nachmittags bei der Aufführung gleichfalls nicht. Ich mache an das Kind Hermine Lang Springe zurückgekommen und sehr herzlich mit Herrn Zöllick gleich sprechen. Leider waren die aber auf der Insel zu entbehren, so daß ich annehmen muß daß wir irgendwie immer an einander vorbei gelaufen sind

Immerhin glaube ich daß die Grenze meines Interesses erfüllt ist. Ich war auf dem Platz und hier Zöllick war mit mir einig daß er sehr Hier geworden ist. Mein Kompliment! Auf die Bäume freffung gefällt mir sehr gut. Nur gut daß wir vor den Forderungen der Zeitgemäßheit nicht Kapitulieren haben

Leider kann ich Ihnen
heute noch: die Spielgemeinschaft
ist zugelassen und der Platz fest!
Über andere Fassung wird nächstes Jahr
wohl alles weiterlich und wie jede
Neuerung wird sie Eindruck wirklich
freudlich. Grüßen Sie Ihren Mitarbeiter
herzlich!

Heute noch einige Worte: die Spielfeld-
Fassung des Platzes scheint mir noch ganz
glücklich. Ich möchte Ihnen die Bitten sich demnächst
hier noch einmal meinen Vorschlag
anzusehen:



Die jetzt angelegten gegenüber Gräben
(Pfützen) sind nur zur „Gärtnerei" nun
wird bei starker Sandung die Straße
zerstört, ein ganz niedriger Rasen-
mäuerchen mit Steiler hinunter Gras-
wuchs scheint mir für unsere Verhältnisse und
Ansprüche.

Die Fahnenmasten stehen sehr günstig
so! Herzlich vor die Bänke zum Umkleiden
zu Spielen und die Tische zu vergeben
Falls Sie noch besonderes Sie wollen
Herzlich ist als Tätigkeit nun Schmücken.
Adressen vor: Vielleicht des Hofmeisters
und des Kindergarten-Chefs. Ich wünsche
Ihnen gutes und die Zeichnung Ihrer
neuen Sie wird die Chefs der Mitarbeiter
gelten.

Die Bilder für die Einführung werden so
sehr Ihnen ist Sache sie in der Werkstatt gefertigt.
Der Hofmeister zeichnen wünsche Sie auf meiner
Zeichnung noch nicht. Ich bitte herzlich

DIPL. ING.
FRITZ SCHALLER
REGIERUNGSBAUMEISTER A.D.
ARCHITEKT . MITGL. D. R.D.B.K.

POSTSCHECK-KTO.: BERLIN 29246

BERLIN-WILMERSDORF
MARKOBRUNNERSTR. 15
H3 . 5558

[illegible] zu wollen ob wenn nicht Ihre gewünschten Tragen über Ihre neuen [illegible] kann. Die Bau [illegible] ist [illegible] wenn sie auch gleich eine [illegible] wären. Wegen Kapazität [illegible] für [illegible] ganz [illegible] Ihnen nur [illegible] kann.

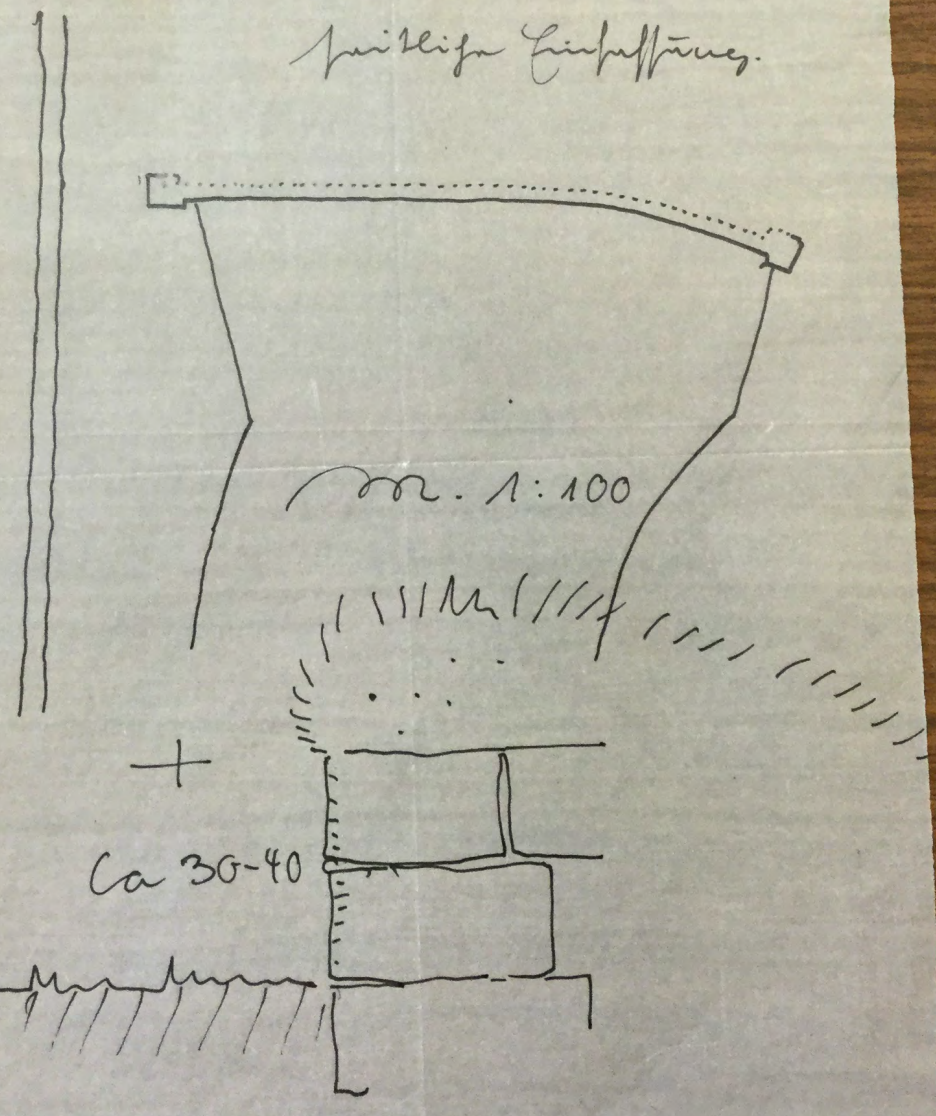
Ich wäre Ihnen sehr dankbar wenn Sie diese meine Anfrage auf einmal prüfen würden und teilen Sie mir möglichst umgehend Ihren Entschluß zu damit ich die Arbeit [illegible] kann. Ich [illegible] Ihnen meine Zeichnungen und Lageplan kann. Ich [illegible] Ihnen meine Zeichnungen mit genommen und die Wagenbilder mir in der vorgeschriebenen Zeit nicht [illegible]. Mein Lageplan [illegible] Ihnen in den nächsten Tagen zu. Mit [illegible] Gruß

Heil Hitler!

Ihr Fritz Schaller.

Hinzufügung Laufgang.

Seitliche Einfassung.



Ehrenkarte
für die Weihestätte Northeim

am 6. und 7. Juni 1936

für Herrn den Bürgermeister

in Lamspringe.

Der Bürgermeister der Stadt Northeim (Hann.)

Berechtigt zum Eintritt für alle Veranstaltungen

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei

Gauleitung: Süd-Hannover-Braunschweig.

Kreisleitung Gandersheim
Wilhelmsplatz 4

Bad Gandersheim, den 5.6.36.
Telefon 242
Bankkonto: Braunschweigische Staatsbank
Zweigkasse Bad Gandersheim

Ihr Eingangsvermerk:

Amt: | Ihr Zeichen: | Ihr Schreiben vom: | Unser Zeichen:

300 Mitgliedskarten
Nr. 1501 – 1800
zur Ihnen gefälligen Verfügung erhalten.

Leeck.

Deutsche Arbeiterpartei
Kassenleiter
Kreisleitung Gandersheim

Von der Fleckengemeinde L a m s p r i n g e

7oo Karten (siebenhundert)

richtig erhalten zu haben bescheinigt.

Alfeld/L., den 5.6.1936

Kreisamtsleiter



Heute habe ich 250 Eintrittskarten
von der Gemeinde Lemsponge für
die Einweihung des Schießplatzes erhalten.

Hildesheim 5. Juni 36

Bürn

Kreispropagandaleiter

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung — **Süd-Hannover-Braunschweig**

Kreisgeschäftsstelle: Hildesheim, Wallstraße 12
Fernruf 2006 und 2009
Bankkonto: Sparkasse der Kreise Hildesheim und Marienburg, Konto Nr. 3611

Kampfzeitung des Gaues:
„Niedersächsische Tageszeitung"
mit „Hildesheimer Beobachter", Hildesheim
Wilhelmstraße 5 / Fernruf 2073 und 2076

Kreisleitung Hildesheim

Gemeinde
Lamspringe

Abteilung:	Ihr Zeichen:	Ihr Schreiben vom:	Unser Zeichen:	Hildesheim, am
	Pol Stellv			5. Juni 36.

300 (dreihundert) Programme für Einweihung der Werkstatt Lamspringe am 28/6.

erhalten

Zehmen

Kreispropagandaleiter

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei Kreisleitung Hildesheim

Höflichkeitsformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben fort!

5. Juni 1936.

An die

Reichsbahndirektion
Tarifbüro

K a s s e l

Betr: Uebergabe der Weihestätte!

Im Anschluß an das dortige Schreiben Nr. 8 Vt 15 Tpew übersende ich beigeschlossen

80/36

200 Stück Werbeplakate

mit der ergebenen Bitte, sie den in Frage kommenden Stationen zum Aushang baldmöglichst zuzustellen.

Heil Hitler!

In Vertretung

4. Juni 1936.

An die

Reichsbahndirektion
Tarifbüro

K a s s e l .

Betr: Uebergabe der Weihestätte!

Im Anschluß an das dortige Schreiben Nr.8 Vt 15 Tpew 80/36 vom 31. Mai 1936 übersende ich beigeschlossen

200 Stück Werbeplakate

mit der ergebenen Bitte, sie den in Frage kommenden Stationen zum Aushang baldmöglichst zuzustellen.

Heil Hitler !

F.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft

Reichsbahndirektion Kassel

Postanschrift: Reichsbahndirektion Kassel Postschließfach 409 und 410	Kölnische Str. 81	Drahtanschrift: Reichsbahndirektion Kassel	Fernruf 5701—5710	Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Zweigniederlassung Kassel Reichsbankgirokonto Kassel	Postscheckk. 4487 Frankfurt a. M der Hauptkasse der Reichsbahndirektion Kassel

EDS mit Zug

Frei laut Ablösung Reich

An die Landesstelle Südhannover-Braunschweig des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda

Hannover

Eingegangen -2. JUNI 1936 Abschr. I

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Kassel, den
VI 6036 Dr Fi/Vo	25.5.36	8 Vt 15 Tpew 80/36	31. Mai 1936

Es wird gebeten, in der Antwort Tag und Zeichen dieses Schreibens anzugeben

Betr: Ausgabe von Sonntagsrückfahrkarten aus besonderem Anlaß.

Wir werden zur Eröffnung des Weiheplatzes Lamspringe Sonntagsrückfahrkarten nach Lamspringe von allen Bahnhöfen im Umkreis von 50 Tarifkm mit der üblichen Geltungsdauer -vom 27. Juni 12 Uhr bis 29. Juni 12 Uhr- ausgeben lassen. Der Bürgermeister in Lamspringe hat Abschrift dieses Schreibens erhalten.

Tauberger

Heftrand

z. d. A.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft

Reichsbahndirektion Kassel

Postanschrift: Reichsbahndirektion Kassel Postschließfach 409 und 410	Kölnische Str. 81	Drahtanschrift: Reichsbahndirektion Kassel	Fernruf 5701—5710	Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Zweigniederlassung Kassel Reichsbankgirokonto Kassel	Postscheckk. 4487 Frankfurt a. M der Hauptkasse der Reichsbahndirektion Kassel

EDS mit Zug

Frei laut Ablösung Reich

An die Landesstelle Südhannover-Braunschweig
des Reichsministeriums
für Volksaufklärung und Propaganda
Hannover

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
★ 02. JUN. 1936 ★
Beantwortet: .....

Jul. 2/6.

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Kassel, den
VI 6036 Dr Fi/Vo	25.5.36	8 Vt 15 Tpew 80/36	31. Mai 1936

Es wird gebeten, in der Antwort Tag und Zeichen dieses Schreibens anzugeben

Betr: Ausgabe von Sonntagsrückfahrkarten aus besonderem Anlaß.

Wir werden zur Eröffnung des Weiheplatzes Lamspringe Sonntagsrückfahrkarten nach Lamspringe von allen Bahnhöfen im Umkreis von 50 Tarifkm mit der üblichen Geltungsdauer -vom 27. Juni 12 Uhr bis 29. Juni 12 Uhr- ausgeben lassen. Der Bürgermeister in Lamspringe hat Abschrift dieses Schreibens erhalten.

====

An
den Herrn Bürgermeister
in
Lamspringe

Wir übersenden Ihnen die vorstehende Abschrift auf Wunsch des Antragstellers. Die in Aussicht genommenen Werbeaushänge bitten wir mit folgendem Hinweis auf die Ausgabe von Sonntagsrückfahrkarten zu versehen:

"Sonntagsrückfahrkarten werden von allen Bahnhöfen im

Heftrand

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Süd-Hannover-Braunschweig

Nationalsozialistische Frauenschaft
Abtl.: **Propaganda**

Parteienverkehr: täglich von 9—13 Uhr
Fernruf: 2 54 37 und 2 54 48

Hannover-W, den 28.5.36
Lange Laube 23

An Pg. Jähnig
Landesstelle
Hannover
==========
Dincklagestr. 3/4

Sehr geehrter Pg. Jähnig!
Im Auftrage von unserer Gaufrauenschaftsleiterin Frau Mischka teile ich Ihnen mit, daß die NS. Frauenschaft unseres Gaues an einer pekuniären Beteiligung zur Ausgestaltung eines Thingplatzes nicht in Frage kommt. Weil wir keine Rechte zur Verfügung haben.
Sie wollen dieses bitte zur Kenntnis nehmen.

Frohes Pfingstfest!

Heil Hitler!

Ihr Heydenreich.

a. 26.5.36.

Lieber Hg Ruhfell!

[illegible] 28.6.
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Absender: W. Fischer

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte



Herrn Bürgermeister

bei Alfeld

Lamspringe

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Der Chef des Ministeramts

Prof. Holfelder

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den
Unter den Linden 4

fernsprecher: A 1 Jäger 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-konto
Postfach

25. Mai 1936.

/Gon.

Eingegangen
27. MAI 1936
Sonntw. I

An

die Landesstelle Süd-Hannover-Braunschweig
des Reichsministeriums für Volksaufklärung
und Propganda,

H a n n o v e r

Dincklagestr.3/4.

Im Auftrage von Herrn Reichsminister R u s t habe ich für die Einladung zum 28.Juni 1936 zur Einweihung des Festplatzes (Thingplatzes) in Lamspringe bestens zu danken.

Wegen dienstlicher Inanspruchnahme ist es dem Herrn Minister leider nicht möglich, die Weiherede zu übernehmen.

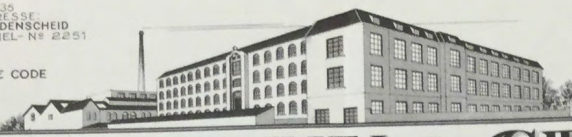
Heil Hitler!

I. Vertreter

z.d.A.

POSTFACH 135
TELEGRAMM-ADRESSE:
PAULMANN CRONE LÜDENSCHEID
FERNSPRECH-SAMMEL-Nº 2251
RUDOLF MOSSE CODE

BANK-KONTEN
REICHSBANK-GIRO KONTO
COMMERZ-u. PRIVAT-BANK
DEUTSCHE BANK u. DISKONTO-GES.
POSTSCHECKKONTO DORTMUND Nº 15754
RUDOLF MOSSE CODE



GEGRÜNDET 1851 GEGRÜNDET 1851

PAULMANN & CRONE

ABZEICHEN - u. METALLWAREN-FABRIK

Abzeichen in Metall, Celluloid u. echter Emaille, Mützenkränze, Kokarden, Sterne, Knöpfe, Koppelschlösser, Koppelschnallen, Seitenhaken.

Abzeichen für Carneval, Vereine Hüte- und Mützen-und Flaggennadeln für alle Länder.

Metall-Verzierungen Ecken, Sterne, Rahmen, Griffe, Schlösser, Fallringe, Uhrhaken usw. Harmonika-Beschläge

Tabak-und Zigaretten-Dosen Puderdosen - Streichholz-Dosen

Massenartikel aller Art

Reklame- und Andenken Artikel Spiegel, Necessaires, Bonbonnieren, Notizblocks, Aschenschalen, Kalender, Federhalter u. s. w.

Hülsen für Jupiter- und Schwedenhölzer, Freimarken, Puder- und Seifenpapiere.

Lüdenscheid, 25.5.36

Verk.Inl.Br/D.

An den
Bürgermeister
des Fleckens
Lampspringe

Im Anschluss an unser heutiges Schreiben überreichen wir Ihnen die uns mit Ihrem Brief vom 23.d.M. noch nachträglich eingereichten Unterlagen für die Denkmünze zurück.

Mit Deutschem Gruss!
PAULMANN & CRONE
ppa.

Anlagen

1 d.A.

RZM Zulassungen: M 78 / UE 93 / KH 28

POSTFACH 135
TELEGRAMM-ADRESSE
PAULMANN CRONE LÜDENSCHEID
FERNSPRECH-SAMMEL-Nº 2251
RUDOLF MOSSE CODE

BANK-KONTEN
REICHSBANK-GIRO-KONTO
COMMERZ- u. PRIVAT-BANK
DEUTSCHE BANK- u. DISKONTO-GES.
POSTSCHECKKONTO DORTMUND Nº 15754
RUDOLF MOSSE CODE



GEGRÜNDET 1851 GEGRÜNDET 1851

PAULMANN & CRONE

ABZEICHEN - u. METALLWAREN-FABRIK

Abzeichen in Metall, Celluloid u. echter Emaille, Mützenkränze, Kokarden, Sterne, Knöpfe, Koppelschlösser, Koppelschnallen, Seitenhaken.

Abzeichen für Carneval, Vereine Hüte- und Mützen-und Flaggennadeln für alle Länder.

Metall-Verzierungen Ecken, Sterne, Rahmen, Griffe, Schlösser, Fallringe, Uhrhaken usw. Harmonika-Beschläge

Tabak-und Zigaretten-Dosen Puderdosen - Streichholz-Dosen

Massenartikel aller Art

Reklame- und Andenken Artikel Spiegel, Necessaires, Bonbonnieren, Notizblocks, Aschenschalen, Kalender, Federhalter u. s. w.

Hülsen für Jupiter- und Schwedenhölzer, Freimarken, Puder- und Seifenpapiere.

Lüdenscheid, den 25. Mai 1936
Abt. Verkauf/Inland Br/Pr.

An den
Bürgermeister
des Fleckens Lamspringe

L a m s p r i n g e

Kreis Alfeld

Betr.: Thingstätte in Lamspringe.

Wir danken verbindlichst für Ihre Anfrage vom 2o.cr., müssen Ihnen aber leider mitteilen, dass es nicht möglich ist, beiderseitig geprägte Münzen bei Abnahme von loo Stück zum Preise von RM 1.-- herzustellen. Bei einer erstklassigen Ware würden wir immerhin auf RM 2.5o pro Stück kommen.

Wir sehen deshalb von Angebotsabgabe ab und reichen Ihnen die eingesandten Fotos mit bestem Dank zurück.

Heil Hitler !

PAULMANN & CRONE
ppa.

Anlage: 4 Fotos.

z.d.A.

20. 5.

Liebster Herz Anfalls! 17.

Ich habe schon mit Sehnsucht gewartet. Ihr
werdet so lange fort, ohne Herz. Besuch wäre schon
Trost in der Einsamkeit gewesen.

Was wünschen

wahrender von Besuch (Gemeinsamkeit)
Schule schreiben, wenn durch den Feldzug
wir Ruh haben soll

oder (wenn Sie es für möglich)

Fremdung Zusammenkunft (Spätestens bis
1/2 4) im Gut Pinne zu gemeinsamen
mit Besuch, Erholung zu mir über
Ausnützungen Festlegungen.

Rechne Ihre letzte Fremdung für
zwischen 8 u. 9 bei mir über Ihre Wünsche
von. Ich habe mitteilt.

Auf Gehör!

Ihr

Zu 1
a.

z. d. a.

NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBÜHNE
HANNOVER E. V.

GESCHÄFTSSTELLE: JOSEPHSTRASSE 23 / FERNRUF 21210
ANSCHRIFT DES VORSTANDES: HANNOVER 1 M, AM SCHIFFGRABEN 6 (STÄNDEHAUS), FERNRUF 51411

BANKVERBINDUNGEN: NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBANK, GIROZENTRALE, HANNOVER, KTO. NR. 15265
SPARKASSE DER HAUPTSTADT HANNOVER, II, KTO. NR. 6061

HANNOVER, DEN 18.Mai 1936.
Dir.H/Ba.

Bürgermeister Lamspringe
Eingegangen
* 20. MAI 1936 *
Beantwortet:.....

An
den Herrn Bürgermeister,
Lamspringe.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Auf Ihren Brief vom 13. ds.Mts. hin teile ich Ihnen nachmals folgendes mit, dass ich den zwischen uns abgeschlossenen Vertrag, betr. der Sommervorstellung auf dem Thingplatz Lamspringe, als gelöscht ansehe.

Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, die mir in dieser Angelegenheit bisher entstandenen Kosten ersetzen zu wollen und nehme den guten Willen für die Tat. Ich hoffe, dass wir uns im Winter wiedersehen und begrüße Sie für heute.

Heil Hitler!
Niedersächsische Landesbühne Hannover E. V.
gez. Dr. Fritzemann
i. A.
Baumann

Northeim (Hann.), den 15. Mai 1936.

Der Bürgermeister
der Stadt Northeim

Die Stadt Northeim übergibt am 6. und 7. Juni 1936 die durch den NS-Arbeitsdienst hergestellte Weihestätte in die Patenschaft der NS-Frontsoldaten- und Kriegsopfer-Organisation. Der Führer der NSKOV, Pg. Oberlindober, wird in feierlicher Handlung den Patenbrief der Stadt entgegennehmen.

Bürgermeister und Rat der Stadt bitten Sie, an den Veranstaltungen am 6. und 7. Juni teilzunehmen und hoffen, Sie am 6. Juni um 18 Uhr in der Aula des Gymnasium Corvinianum bei der Begrüßung der Ehrengäste empfangen zu können.

Heil Hitler!

Bürgermeister.

z. d. A.

N. S. D. A. P.
Kreisleitung Gandersheim
Bad Gandersheim
Wilhelmsplatz 4

An den
Herrn Bürgermeister,

L a m s p r i n g e

Bad Gandersheim, den 26.2.1937

Eingang
27. FEB. 1937
Bearbeiter:

An
Propaganda

Unser Zeichen:
Hü/F.734/37

Betr.: Weihestätte. Ihr Schreiben vom 24.2.37 Nr. 342/37.

Von Ihrem Schreiben nahm ich Kenntnis und teile gleichzeitig mit, dass ich an der Besprechung in Northeim teilnehmen werde.und auch nach der offiziellen Tagung für eine interne Aussprache zur Verfügung stehe.

Heil Hitler!

Kreispropagandaleiter.

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei
Kreisleitung Gandersheim

Herrn Gärtnereibes.Bischoff,Hildesheim.

Der Rasen auf dem Thingplatz ist aufgelaufen. Ich bitte nun,für seine weitere Bearbeitung peinliche Sorge zu tragen,damit er am 28.Juni ds.Js., ohne Schaden zu nehmen,von den Menschenmassen begangen werden kann.Ist eine leichte Düngung dem Wachstum förderlich ?

Heil Hitler !

Lamspringe,den 14.Mai 1936.

Wo bleibt die Kostenaufstellung ?

14.Mai 1936.

778/36.

Herrn

Schmiedemeister Aug.Bleckmann,

Lamspringe.

Sportplatz.

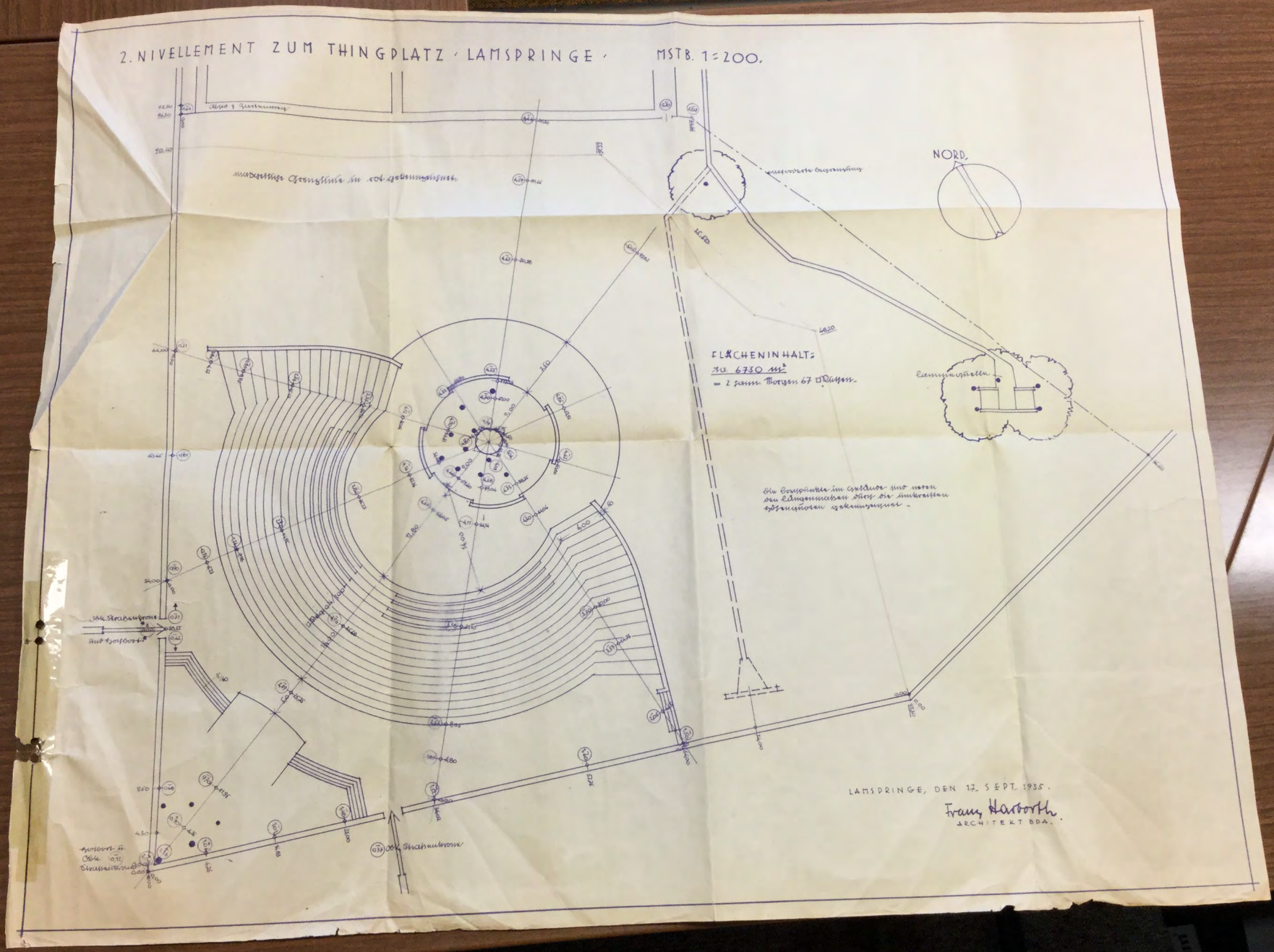
Herr Lühry hat auf die Ausführung des 2.Tores verzichtet.Ich bitte nunmehr,auch dieses Tor so schnell wie möglich mit anzufertigen.

Die offizielle Abnahme des Platzes soll am 14. Juni erfolgen;es müssen bis dahin sämtliche Arbeiten ausnahmslos fertiggestellt sein.

Um baldmöglichste Hergabe der genauen Kostenanschläge bitte ich.

Heil Hitler !

F.


2. NIVELLEMENT ZUM THINGPLATZ · LAMSPRINGE · MSTB. 1:200.
NORD.
FLÄCHENINHALT:
zu 6730 m²
= 2 zum Morgen 67 □Ruten.
LAMSPRINGE, DEN 17. SEPT. 1935.
Franz Harborth
ARCHITEKT BDA.